

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

DM
5,-

Hobby Motorrad



Basislager Reisemobil

Profitest LMC Liberty 6400 S



Lesen, was abgeht

Schon im Heft:
Integrierter Bürstner

Zum 35. Geburtstag:
Knaus Travel-Liner

Praxistest: FFB Classic 580 LS

Premiere: Karmann Davis

VW: Neuer LT in „Wetten daß...“

Technik: So funktioniert ABS

Service: Maut in Europa

Gewinnspiel: Zwei tolle Tage im Circus Sarrasani

Stellplätze: Reisemobil-freundliche Tankstelle

Clubs: Termine

Leserreise: Neuseeland



Alle Reisemobile auf Sprinter



4 391918 905003

Grenzenlos

Ostern ist vorüber. Einige Unentwegte waren schon mit ihrem **Reisemobil** unterwegs. Andere fiebern den ersten Fahrten im bekannten oder im neuen Mobil entgegen.



So verschieden wie die Reisemobilisten selbst, so unterschiedlich sind auch ihre Vorstellungen von dem **Gefährt**, das sie in die große Freiheit bringen soll.

Die einen sind von einem **Alkovenmobil** überzeugt, das ihnen mehr Schlafplätze bei kompakten Abmessungen bietet. Andere begeistern die **Integrierten** mit ihrem unvergleichlichen Ausblick und dem bis an die Windschutzscheibe reichenden Wohnraum.

Eine dritte Gruppe möchte ein windschnittiges Reisemobil mit serienmäßiger Fahrerhaustechnik haben und kauft sich deswegen einen **Teilintegrierten**. Wieder andere suchen ein wendiges, unauffälliges Fahr-

zeug, das für sie **Alltagsvehikel** und Reisemobil in einem sein kann. Sie werden in dem riesigen Angebot an ausgebauten **Kastenwagen** fündig.

Schließlich gibt es da noch die Forschertypen und Nomaden, die es in menschenleere Wüsten und Steppen zieht. Sie touren mit den unterschiedlichsten Mobilien durch die Welt, deren einzige Gemeinsamkeit der **Allradantrieb** ist.

Aber nicht nur das Angebot an Reisemobilen ist – fast – grenzenlos. Auch die Möglichkeiten, das Wohngefährt für seine Hobbies und seinen persönlichen Lebensstil zu nutzen, sind schier unerschöpflich.

Schlafen, solange man will. Im eigenen Bett, auf einer den persönlichen Bedürfnissen angepassten **Matratze**. Essen, wann und wo man gerade hungrig ist. Kaffeepause notfalls sogar im Dauerstau. Gekühlte Getränke griffbereit im **Kühlschrank**.

Badezimmer und Toilette samt **Energie- und Wasserversorgung** an Bord. Die Kleidung unzerknittert im Schrank, den gewohnten Hausrat in den Stauschränken, die **Sport- oder Hobbygeräte** am Fahrzeugheck, auf dem Dach oder in der Garage unter dem Bett.

So ausgestattet sollten wir auch Unkenrufe und Hiobsbotschaften wie etwa die geplante Einführung einer **Mautgebühr** in Österreich erst einmal gelassen zur Kenntnis nehmen.

Denn erstens wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Und zweitens ist die **Freiheit**, die ein Reisemobil bietet, trotz aller Einschränkungen immer noch – fast – grenzenlos.

Freuen wir uns also ohne Vorbehalte auf die vor uns liegende Reisesaison.

Herzlichst Ihr

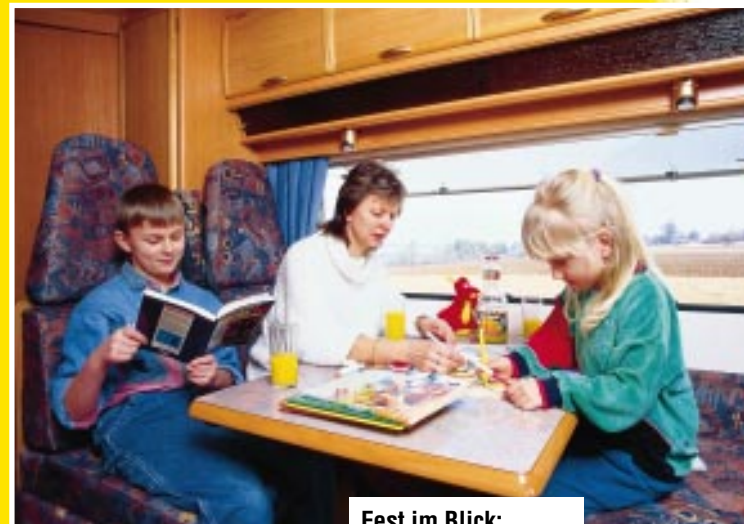
Frank Böttger

Frank Böttger





Kompletter Überblick:
Auf 23 Seiten Reisemobile, die mit Sprinter-Power fahren – im großen **Sonderteil** alle Mobile auf dem Transporter-Star von Mercedes-Benz. Preise, Daten, Fakten und Grundrisse von schnittigen kompakten, markanten Alkoven und luxuriösen Integrierten.
Seite 56



Fest im Blick: Platz für sechs und Preise ab 85.000 Mark – der LMC Liberty 6400 S auf Fiat Ducato kann auch Großfamilien verkraften. Wie gut er die kritische Inspektion des RM-Testteams überstanden hat, steht im Profitest ab
Seite 36



Blickpunkt Luxus: Der FFB Classic 580 LS will nicht allen alles bieten. Für knapp 100.000 Mark soll ein Paar auf gut sechs Metern Länge so komfortabel wie möglich reisen. Der Praxistest belegt, daß der FFB sein Programm nicht nur in der Theorie vorzüglich realisiert.
Seite 48



Blick nach innen: Daß die Silhouette von Reisemobilen dem Auge schmeicheln soll, ist unbestritten. Wichtig aber ist, wie's drinnen aussieht. RM präsentiert das Interieur der neuen Knaus-Integrierten. Die Travel-Liner mit Fotos, Grundrissen, Details und Preisen.
Seite 8

Blick nach vorne: Der VW LT, früher beliebte Basis für Alkoven und Integrierte, ist in die Jahre gekommen. Jetzt hat VW den Nachfolger fertig. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt den in Kooperation mit Mercedes-Benz entstandenen Debütanten erstmals vor.
Seite 30



Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Unter Kiwis: Touren Sie mit anderen RM-Lesern durch Neuseeland ★ Wer Fehmarn nur als Durchgangsstation nutzt, versäumt eine ganze Menge: Reisereportage von einer der schönsten Inseln in der Ostsee ★ Kilometergeld – Tarife für Autobahnen in Europa.
ab Seite 84

REPORT

Rund und bunt

Wie die neuen Integrierten von Knaus jetzt auch innen Gestalt annehmen; dazu: 35 Jahre Knaus – eine Chronik 8

MAGAZIN

Allrad-Messe

Die interessantesten Vierrad-Mobile und Trends von der IOR in München 16

Nachrichten

Messeberichte „Mobilbörse Sinsheim“ und „Camping und Reise Essen“, CD-ROM für Reisemobilisten, Stellplätze auf Wein- güttern, Fahrerhaussitze mit Gütesiegel, Studie zur Mobiltoiletten-Entsorgung, Sperrgebiet Seefeld, Umweltschutz auf Campingplätzen 18

Aktion

RM-Leser können mit dem Zirkus-Volk von Sarasani campen 26

Der heiße Draht

Die Experten des ADAC standen in der Redaktion den RM-Lesern Rede und Antwort 28

Großer Auftritt

Der neue VW LT ist fertig 30

TEST & TECHNIK

Premieren

Bürstner integriert – die Neuen aus Kehl sind bestens in Form 32

Karmann Davis – Alkovenneuling auf Ford Transit für 67.500 Mark 34

Profitest

Der LMC Liberty 6400 S – Sechsschläfer mit Alkoven für 85.500 Mark 36

Praxistest

FFB Classic 580 LS – geräumiger Integrierter für zwei Reisende auf MB Sprinter 48

Sternenkunde

Der große Sprinter-Sonderteil in RM: auf 23 Seiten alle Reisemobile auf Mercedes-Benz Sprinter – von Arwo bis Wochner 56

Aufgemotzt

Zubehör für Sprinter-Fans 79

Technik-Lexikon

Wie ABS funktioniert 164

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Frühsommer auf Fehmarn

Fluchtpunkt in der Ostsee 84

Preisrätsel

Kniffliger Spaß mit Gewinnchance 94

Mobil-Magazin

Nachrichten, Reiseziele und Tips für mobile Menschen 96

Kilometergeld

Der Maut-Service von RM: Tarife für Autobahnen in ganz Europa; dazu: europäische Verkehrsregeln für Mobilfahrer 116

Rolling Home Tours

Reisen exklusiv für RM-Leser

Einmal im Leben – touren Sie mit anderen RM-Lesern durch Neuseeland 122

PRAXIS

Porträt

Schaffer-Mobil Dresden – die Erfahrungen eines sächsischen Reisemobilhändlers 172

Neues Zubehör

Produkte und Praktisches für unterwegs 178

Schnäppchen

Robur 3002 – ein Allradler für Individualisten; Meldungen 180

FREIZEIT

Leseraktion

Stellplätze und Entsorgung an der Esso-Tankstelle Cuxhaven 166

Sammelkarten

169

Hobby

Sattel-Fest – Motorradfahren für Mobilisten: Ausrüstung, Technik, Tips und Tricks; dazu: Ratgeber Zweiradträger 194

Club-Szene

Die Hobby-Brummis starteten in die 96er Saison; Termine aus dem Club-Leben 206

Bücher

Reiseliteratur fürs Handschuhfach 130

RUBRIKEN

Editorial

Grenzenlos – die große Freiheit beginnt 5

Treffpunkt

Leserforum: Meinungen, Ideen, Tips 192

Vorschau, Impressum

210

Rund und bunt

Mit seinen Integrierten will Knaus jugendlichen Pep in die Reisemobil-Renommierklasse bringen.

Auf dem letztjährigen Caravan Salon hat Knaus mit einem rotlackierten Alkovenmobil, bei dessen Gestaltung dem Solinger Designer Manfred Lang weitgehend freie Hand gelassen wurde, nicht nur für viel Aufsehen gesorgt. „Ganz nebenbei haben wir mit dieser Studie auch getestet“, gesteht Vertriebsleiter Werner Geyer, 47, „inwieweit die von Pro-Industria-Chef Lang realisierten, ungewöhnlichen Gestaltungsideen den Geschmack des breiten Publikums treffen.“

Jetzt gehen die Jandelsbrunner daran, die auf dem Düsseldorfer Caravan Salon ge-

wonnenen Erkenntnisse und Anregungen Zug um Zug in die Entwicklung neuer Modelle zu übernehmen. Den Anfang dabei machen die mit Spannung erwarteten, ersten Integrierten der Knaus-Firmengeschichte (siehe Seite 12).

„Zwei Modelle bauen wir gerade auf“, verrät Technikchef Alois Nusser, 46, „beide auf Fiat Ducato mit dem langen Radstand von 370 Zentimetern.“ Typ Nummer eins ist der 6,41 Meter lange Travel-Liner 640. Die zweite Variante heißt Travel-Liner 710 und ist 6,95 Meter lang. Die Gesamtbreite der beiden Neuen beträgt einheitlich 2,30, ihre Höhe mißt 2,95 Meter.

Bis auf die drehbaren Fahrerhaussitze und das als Sonderausstattung lieferbare, 190 mal

Fotos: Böttger



Diskutiert: Technikchef Alois Nusser (links) und Konstruktionsleiter Josef Gutmiedl sprechen über Designdetails.

140 Zentimeter große Bughubbett unterscheiden sich die Grundrisse der beiden Travel-Liner total voneinander. Im 640 schließt sich ein runder Tisch an die Fahrerhaussitze an, neben dem auf der linken Seite eine 140 Zentimeter breite, L-förmige Bank unter einem überdimensionalen Seitenfenster mit 80 Zentimeter Höhe platziert ist. Als Besonderheit zeigt sich die Bank mit stark konturierten Sitz-

Gewebt: Noch steht nicht fest, welches Muster Knaus für die Polsterstoffe auswählt.

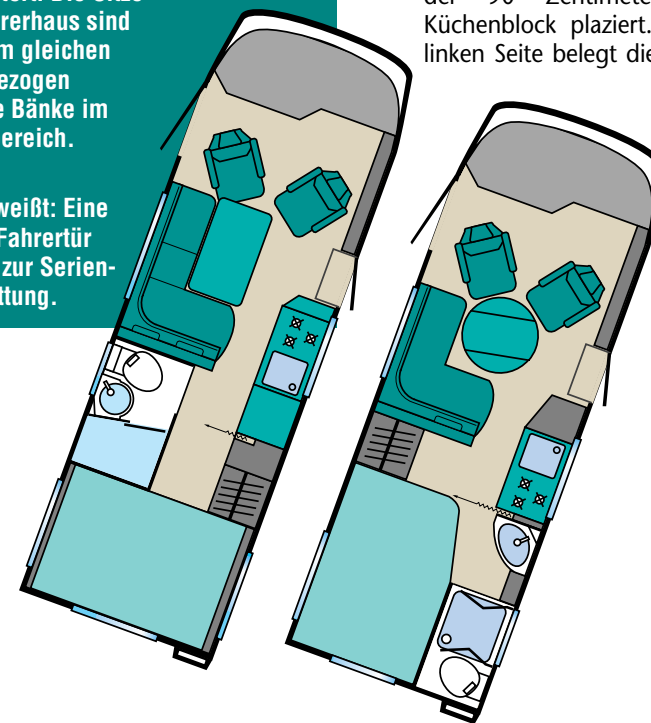
und Rückenpolsterteilen, so daß der in Fahrtrichtung weisende, mit Dreipunktgurt ausgestattete Sitzplatz in etwa die Ausformung eines Fahrerhaus-sitzes bietet.

An die Sitzbank schließt sich der 58 Zentimeter breite Kleiderschrank an. Gegenüber hat Knaus den 90 Zentimeter



Gemustert: Die Sitze im Fahrerhaus sind mit dem gleichen Stoff bezogen wie die Bänke im Wohnbereich.

Geschweißt: Eine große Fahrtür gehört zur Serienausstattung.



breiten Küchenblock platziert, der mit Dreiflammkocher, Spüle und Kühlschrank aufwartet. Hinter Küchenblock und Kleiderschrank schließt eine Faltschiebetür den Schlafrum samt Hygienebereich vom Wohnraum ab.

Hinter der Tür steht auf der linken Seite das 210 mal 142 Zentimeter große Heck-Doppelbett, unter dem sich ein von innen und außen zu beladender Stauraum befindet. Neben dem Bett ist die dreigeteilte Naßzelle platziert. Ganz hinten hängt die drehbare Cassetten-Toilette an der rechten Seitenwand. Davor, von der Toilette und der ganz vorn platzierten, offenen



Designer Manfred Lang, 47: „Ein Reisemobil darf kein Omnibus, aber auch kein Transporter sein. Wir müssen dem Freizeitmobil eine sympathische Form und eine unverwechselbare Produktlinie geben.“

Waschecke durch je eine transparente Falttür getrennt, hat die 60 mal 60 Zentimeter große Duschkabine ihren Platz.

Im Gegensatz dazu bietet Knaus den längeren Travel-Liner 710 in zwei Varianten an, die sich im Heckbereich unterscheiden. Variante eins hat ein normal hohes, 200 mal 142 Zentimeter großes Doppelbett quer im Heck. Bei Variante zwei ist das gleichgroße Bett hochgesetzt, um unter ihm Platz für eine riesige Heckgarage zu schaffen.

Vor dem Querbett sind die Grundrisse beider Varianten absolut identisch. Den Mittelteil belegen die Schrankwände. Rechts sind der Kleider- und der Wäscheschrank, davor der hochgesetzte Kühlschrank und der 90 Zentimeter breite Küchenblock platziert. Auf der linken Seite belegt die zwei-

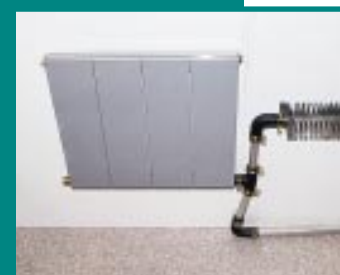


geteilte, 142 Zentimeter breite Naßzelle den Platz vor dem Querbett. Die vordere Hälfte teilen sich die Waschecke und die drehbare Cassetten-Toilette. Den hinteren Teil belegt die mittels Falttür abtrennbare Duschkabine.

Vor der Naßzelle gegenüber dem Küchenblock hat Knaus – wie im Travel-Liner 640 – eine L-förmige Couch platziert. Allerdings haben die beiden Sitzgruppen bis auf die L-Form und die drehbaren Fahrerhaus-sitze keine Gemeinsamkeiten. Zum einen taufen die möglichen vier Reisenden im 710 nicht an einem runden, sondern an einem rechteckigen Tisch. Zum

Geteilt: Die L-Couch bekommt eine dreigeteilte, wohnlich geschwungene Form. Der Sitzplatz in Fahrtrichtung hat Kopfstütze und Dreipunktgurt.

Gezeichnet: Ideenumsetzung am Zeichenbrett in der Konstruktionsabteilung.



Versteckt: Zwei Fahrräder finden Platz in der abgesenkten Heckgarage (links), der Flächenheizkörper sitzt hinter der Toilette und heizt von dort aus die Duschkabine mit (oben).

anderen ist die Couch im längeren Travel-Liner knapp 170 Zentimeter breit und bietet in Fahrtrichtung zwei Sitzplätze mit Sicherheitsgurt. Die zwei Sitzplätze haben die Jandelsbrunner Tüftler dadurch erreicht, daß sie aus dem Mittelteil der Längsbank ein Polster-element wie einen Hocker herausnehmbar gestaltet haben. In den dadurch frei werdenden Raum kann der an der Außenwand sitzende Passagier seine Beine stellen.



Identisch ist in allen drei Travel-Linern das Fahrerhaus mit einer serienmäßigen Fahrer-tür, den drehbaren, mit integrierten Dreipunktgurten ausgestatteten Komfortsitzen, dem

daß auch das Fahrerhaus im Stand ausreichend geheizt wird“, erklärt Nusser, „deswegen haben wir auch im kritischen Bereich zwischen Armaturen-brett und Windschutzscheibe Heizungs-Konvektoren eingebaut.“

Die restlichen Heizkörper – in die Naßzelle baut Knaus einen Platten-Heizkörper ein – sind so platziert, daß sie einerseits den Wohnraum bestmöglich heizen, daß sie aber gleichzeitig auch für frostfreie Wasserleitungen sorgen.

Soviel Ausstattung hat natürlich ihren Preis. Aber mit circa 95.000 Mark für den Travel-Liner 640 und rund 110.000 Mark für den 710 reiht Knaus seine Neuen geschickt in das immer breiter gestaffelte Angebot an Integrierten ein.

„Wir sind, wie man weiß, nicht die einzigen, die in diesem Jahr mit neuen Integrierten nach Düsseldorf kommen“, analysiert Werner Geyer die derzeitige Situation, „aber wir sind fest davon überzeugt, daß wir mit unseren Modellen gute Marktchancen haben werden.“

Frank Böttger

Von uns können Sie 'was erwarten



**Neugierig?
Per Mausklick
erfahren Sie
mehr!**



Von Nestern bis heute

Mit seiner
Wohnwagen-
Baureihe

„Schwalbennest“ platzierte Helmut Knaus
1961 eine neue Marke auf dem deutschen
Markt. Noch heute gehört Knaus zu den
führenden Caravanproduzenten.

1961: Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Deshalb entwickelt der 31jährige Architekt Helmut Knaus das noch heute beinahe unveränderte Markenzeichen für seine Firma: zwei Schwalben. Allerdings – sie fliegen abwärts. Ein Jahr zuvor hat Knaus ein Wohnwagenwerk im unterfränkischen Marktbreit aufgebaut. Im Handelsregister Würzburg erscheint das Helmut Knaus Wohnwagenwerk am 16. Juni als Neueintragung unter der Nummer HRA O. I/185. Am 16. Juli feiert die Belegschaft in der Frickenhausener „Fränkischen Weinstube“ das „100. Schwalbennest auf allen Straßen“. Vom 15. bis zum 17. September nimmt der Wohnwagen im Rahmen der neunten Rallye Bad Neuenahr an einem Schönheitswettbewerb statt – und ergattert drei Goldmedaillen mit den Modellen Luxus, Komfort und Sport.

1962: Der Wohnwagen Südwind feiert auf der Campingausstellung in Essen Premiere. Im Oktober präsentiert Knaus auf dem Camping Salon in Essen den Wohnwagen Monsun. Der Messestand mißt zehn mal 14 Meter.

1963: Die Illustrierte Quick lobt im Mai den 350 Kilogramm schweren und 2.500 Mark teuren Monsun: „Hängen Sie das Hotel an Ihr Auto!“ Am 18. Mai feiert der Betrieb den 1.000. verkauften Wohnwagen.

1964: Das Wohnwagenprogramm Schwalbennest, Monsun und Südwind wächst um die Modelle Passat und Brilliant. Komplette sieht es das Publikum auf dem Internationalen Caravan Salon vom 26. September bis zum 4. Oktober. Am 29. Oktober tagt die Deutsche Caravan Union. Am Tisch sitzen die Chefs der Firmen Eicker, Eriba, Kiel, Knaus, Tabbert und Westfalia.

1965: Zur ersten Händlertagung lädt Knaus 55 Händler vom 14. bis zum 16. Februar nach Würzburg ein. Am 1. Mai übernimmt Knaus die Habel-



1961: Alles besiegelt. Am 16. Juni erscheint im Handelsregister Würzburg das Helmut Knaus Wohnwagenwerk unter der Nummer HRA O. I/185. Eine neue Marke ist geboren.

1961: Runde Sache. Das Schwalbennest erobert die Herzen der Camper. Am 16. Juli feiert die Belegschaft den 100. verkauften Wohnwagen. Im Herbst gibt es Goldmedaillen. Für die Schönheit.

1961: Elegantes Camperleben. In Hannover erlebt Knaus einen riesigen Ansturm. Auftritt zwischen Nierentischen.



1961: Glänzend aufgetreten. Erstmals präsentiert Knaus seinen Wohnwagen Schwalbennest auf der 40. IAA in Frankfurt. Ein Caravan als Blickfang zwischen blitzenden Karossen.

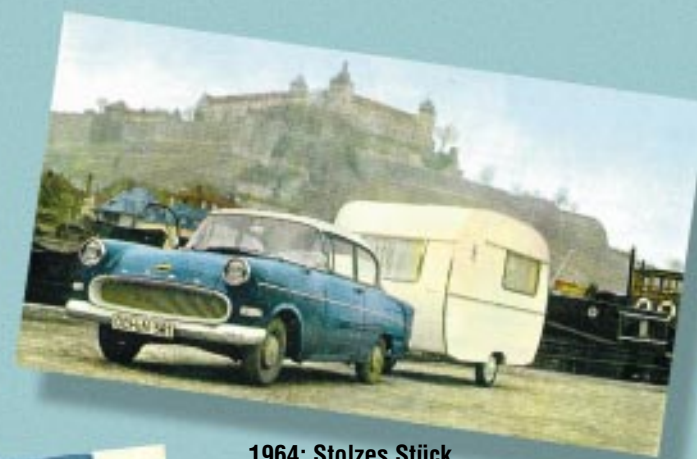


1962: Bein gezeigt. Das Camperleben im Südwind verspricht angenehmes Ambiente. Mit Nabelschau und offener Runde.

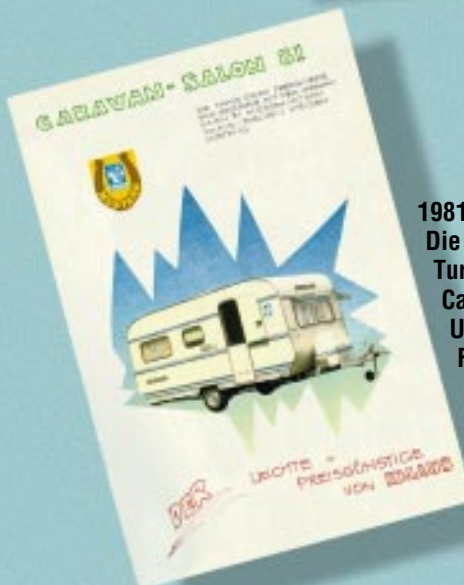
1978: Gute Lage. Der Campingpark in Bad Dürkheim eröffnet am 29. April. Helmut Knaus wird Ehrenwinzer. Zum Wohl.



1964: Stolztes Stück. Der Südwind garantiert Camping vom feinsten, erst recht hinter einem barocken Opel. Im Zeichen der Burg.



1981: Schwarzes Jahr. Die Knaus KG gerät in Turbulenzen. Auf dem Caravan Salon tritt das Unternehmen die Flucht nach vorn an. Mit großen Schritten.



1970: Platz da. Helmut Knaus eröffnet in Frickenhausen den ersten Komfort Campingplatz. Luxus für die Kunden.



1986: Eckiges Gefährt. Knaus stellt den Wohnwagen Trend auf die Räder. Spötter belächeln ihn als Pferdetransporter. Hüh.



und Holzwerkzeugfabrik Fr. Ott in Ochsenfurt am Main.

1966: Am 25. Juni feiert der erste Bauabschnitt des Werks in Ochsenfurt Richtfest.

1967: Der erste Caravan rollt am 6. April in Ochsenfurt vom Band: ein Schwalbennest Export, Fahrgestell-Nummer 10.897, produziert für die Firma Meier in Stuttgart. Knaus stellt erstmals in Bulgarien aus.

1968: Auf dem Caravan Salon in Essen meldet Knaus Verkaufsrekorde und stellt den zwei Meter langen, 1,40 Meter breiten und 190 Kilogramm schweren Kinder-Caravan Mini-Knaus für 2.222 Mark vor.

1969: Helmut Knaus plant ein Werk in Jandelsbrunn, Bayerischer Wald. Angestrebte Investition: fünf Millionen Mark. Hier sollen ein Jahr später 300 Menschen Arbeit finden.

1970: In Frickenhausen wird der erste Knaus Komfort Campingplatz eingeweiht. Am 26. Juli feiert Helmut Knaus seinen 50. Geburtstag. In Jandelsbrunn produziert das Werk die ersten Wohnwagen namens Jet.

1971: Der zweite Komfort Campingplatz wird am 12. Juni 1971 in Viechtach eröffnet.

1972: Helmut Knaus wird am 3. Februar für besondere Verdienste um den Landkreis Ochsenfurt ausgezeichnet. Am 3. Juni eröffnet er den dritten Komfort Campingplatz in Lackenhäuser.

1973: Die Gemeinde Lackenhäuser kürt Helmut Knaus am 4. Januar zum Ehrenbürger. Am 21. September erhält er das Bundesverdienstkreuz erster Klasse. Knaus präsentiert auf der Düsseldorfer Mobilheim-Messe sein erstes Mobil-Chalet.

1974: Der Knaus Campingpark Wingst öffnet seine Pforten.

1975: Am 18. Juni erhält Helmut Knaus den Bayerischen Verdienstorden, am 23. Juli wird er Ehrenbürger von Jandelsbrunn. Am 9. Dezember verläßt der 40.000 Wohnwa-

gen das Werk in Jandelsbrunn. 50 Prozent der produzierten Caravans fließen in den Export.

1978: Erster Spatenstich für den Knaus Kurcampingpark in Bad Dürkheim am 22. März. Am 29. April eröffnet der Campingpark Bad Dürkheim. Helmut Knaus wird Ehrenwinzer. Die Niederlassung Knaus-Nord präsentiert sich am 2. Juni.

1980: Der Knaus Campingpark Walkenried wird eröffnet und gleich ausgezeichnet. Das Knaus-Programm umfaßt die Wohnwagen-Modelle Residence, Superluxus, Komfort, Azur, Wolf, Luxus und Eifel-land. Helmut Knaus wird am 26. Juli 60 Jahre alt. Im September bekommen die Anlagen in Lackenhäuser und Frickenhausen die Auszeichnung für vorbildliche Campingplätze.

1981: Die Niederlassung in Essen-Kray steht in Bau. Die Knaus KG mit einem Wert von geschätzten 120 Millionen Mark gerät in wirtschaftliche Turbulenzen. In Ochsenfurt stehen im Sommer Wohnwagen für 20 Millionen Mark auf Halde. Die Werke in Marktbreit und Ochsenfurt schließen. Knaus tritt auf dem Caravan Salon in Essen mit den Modellen 500 und 600 an und präsentiert den Exclusiv sowie den Mustang. Am 1. Oktober firmiert die Knaus KG zur Knaus GmbH in Jandelsbrunn mit 250 Arbeitnehmern um.

1982: Mit der neuen Geschäftsform ändert sich das Firmenlogo: Ab sofort fliegen die zwei Schwalben nach oben. Die Händler tagen in Grafenau. Im Frühjahr stellt Knaus die Wohnwagen Mustang S und Azur vor.

1986: Knaus stellt den Wohnwagen Trend auf die Räder. Spötter belächeln ihn wegen seiner eckigen Form als Pferde-transporter. Werbeslogan: „Freizeit erster Klasse“.

1987: Knaus' neuer Wohnwagen heißt Südwind M. Werbespruch: „Freiheit und Technik erster Klasse“.



1988: Raus damit. Knaus lockt mit dem Slogan „Freiheit erster Klasse“. Der Berg ruft.



1988: Mobiler Meilenstein. Knaus präsentiert erstmals ein Reisemobil, den Traveller. Stuttgart staunt mit dem Rest der Welt.



1990: Globale Grenzen. Knaus wirbt für seine Fahrzeuge mit dem Spruch „Die ganze Welt des mobilen Urlaubs“. Munterer Auftritt.

1996: Gute Fahrt. Knaus setzt in der Fertigungsstraße auf Qualität. Hand am Band.

1996: Mobile Masse. Fahrgestelle warten auf ihren Aufbau.



REPORT



35 Jahre Knaus

1988: Erstmals setzt Knaus auf Reisemobile und stellt in Stuttgart den Traveller vor. Der Alkoven kostet in der Basisversion 53.900 Mark. Er verkörpert die „neue Dimension des Reisens“.

1990: Der Wohnwagen Euro Trend löst den Trend ab.

1991: Am 21. Mai stirbt Helmut Knaus senior, sein Sohn Helmut übernimmt die Firmenanteile. Das Unternehmen startet die Wohnwagenbaureihe Country. Der Teilintegrierte Traveller 580 erweitert die Palette.

1992: Die Produktion des Country wird ins ungarische Nagyoroszi verlagert. Dort laufen pro Jahr 1.600 Einheiten vom Band. Knaus führt den Luxus-Wohnwagen Eurostar ein.

1993: Knaus präsentiert auf der Frankfurter IAA den Traveller X.

1994: Das sechs Jahre andauernde Investitionsprogramm von mehr als 30 Millionen Mark ist abgeschlossen.

1995: Knaus wertet den Traveller mit der L-Version auf und widmet sich mit den Pick-Ups samt Wohnkabinen, Traveller XF und Explorer dem Thema Off-Road. Außerdem gibt es den geländegängigen Wohnanhänger Wildcat. Für junge Camper baut Knaus den Wohnwagen Sport & Fun. Im Geschäftsjahr 1995 erwirtschaftet Knaus 210 Millionen Mark, 15 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Das Eigenkapital wird aus eigenerwirtschafteten Mitteln um zwei auf acht Millionen Mark erhöht. In Jandelsbrunn arbeiten 720 Mitarbeiter.

1996: Im April wird Knaus für die DIN ISO 9001 zertifiziert. Das Unternehmen firmiert zur Holding namens Knaus Caravan GmbH um. Das Eigenkapital klettert auf elf Millionen Mark. Am 14. Juni benennt die Gemeinde Jandelsbrunn die Industriestraße in Helmut-Knaus-Straße um. Erstmals stellt Knaus auf dem Düsseldorfer Caravan Salon einen Integrieren vor.

Ein einziger Mausklick führt Sie zu einem

Festival der Sinne



HYMER

kurz & knapp

Laika schult

Der italienische Edelhersteller Laika hat im Februar die Techniker seiner europäischen Händler im Werk geschult. Auf dem Programm im toskanischen Tavernella Val die Pesa standen Reparaturen, verschiedene Montageverfahren und eine Werksbeachtung. Mit der Fortbildung will Laika den Kunden einen besseren Service garantieren.

Wein in Edenkoben

Zu einem Reisemobiltreffen anlässlich der Owwergässer Winzerkerwe, einem traditionellen Wein-

fest, lädt die Stadt Edenkoben vom 6. bis zum 10. Juni auf den Kirchbergparkplatz ein. Platz ist dort für 50 Reisemobile. Anmelde-

schluß ist der 31. Mai. An dem Treffen teilzunehmen kostet pro Person 20 Mark. Infos über das bunte Programm erteilt das Büro für Tourismus, Tel.: 06323/3234, Fax: 80888.

Unfall-Checkliste

Die Deutsche Verkehrswacht hat zusammen mit der Dea Mediathek eine umfassende Broschüre „Keine Panik bei Panne und Unfall“ herausgebracht. Auch wenn es einmal kracht, sollen die in der Anleitung enthaltenen Checklisten helfen, überlegt zu handeln. Den Ratgeber für den Fall der Fälle gibt es kostenlos an allen Dea-Tankstellen oder bei der Dea Mediathek der Deutschen Verkehrswacht, 53340 Meckenheim, Tel.: 02225/88480/81.



Rollte schon durch Libyen: Connexion LP 3560 von Action-Mobil.

■ IOR München

Krabbeltiere



Die Internationale Off Road Geländewagen-Ausstellung (IOR) in München zeigte interessante Allrad- Reisemobile.

Alljährlich im Frühjahr zieht es die Weltenbummler und Wüstenfüchse zur IOR, der Internationalen Off Road-Geländewagen-Ausstellung. Sie ist nach vier Jahren in Köln nun wieder an ihren Gründungsort zurückgekehrt – in die Münchner Messehallen.

In diesem Jahr hatten sich auf den 50.000 Quadratmetern Hallenfläche 306 Aussteller aus 17 Ländern ausgebreitet. Auch einige Reisemobil-Hersteller mit ihren allradgetriebenen Expeditionsmobilen

oder Aufsetz-Wohnkabinen für geländegängige Pick-Up-Fahrzeuge waren nach München gekommen.

Das größte Allrad-Reisemobil hatte Action-Mobil aus Saalfelden in Österreich mitgebracht. Der Connexion LP 3560, der schon eine Libyen-Expedition hinter sich hat, rollt auf einem MAN-L-2000-Allradchassis und hat eine fünf Meter lange Wohnkabine. Wenig spektakulär zeigt sich sein Grundriß. Hin-



Schick durch Rundungen: Wohnkabine des Pick-Up-Mobils aus Grafrath.

ten quer befindet sich ein Doppelbett, den Platz in der Mitte nehmen rechts die Schränke, links die Naßzelle mit separater Dusche ein. Vorn stehen sich eine Viererdinette und der Küchenblock gegenüber. Im Unterschied zu den üblichen Reisemobilen zeigt sich der Connexion mit Sitztruhen, Naßzellenwänden und Wassertanks aus GfK-Sandwichplatten. Die Einbaugeräte und Dachlüfter kommen aus dem Yachtkatalog,

Küchenblock. Den besonderen Chic bekommt der liebevoll in Echtholz gefertigte Innenausbau der rund 35.000 Mark teuren Extrem-Kabine durch halbrund ausgeschnittene Durchgänge zum Fahrerhaus und in den Alkoven.

Ganz auf eckige Möbel setzt der ansonsten durch die geschwungenen Möbeleinbauten bekannte Claus Schroeder aus Oberpfarrmarn bei seiner Pick-Up-Kabine. Den geradlinigen In-

nenausbau bietet Schroeder um die 80.000 Mark an.

Im Grundpreis um einiges billiger sind die Aufsetzkabinen der kanadischen Firma Bigfoot, die Triple E in Jüchen nach Europa importiert. Die 5,46 Meter langen und 1.100 Kilogramm schweren Kabinen sind für amerikanische Pick-Ups ausgelegt. Links hinten befindet sich bei ihnen die Naßzelle, davor die Viererdinette. Rechts steht ganz hinten ein Kleiderschrank, dann



Zweimal draufgesetzt: Die Kanadier Bigfoot packen amerikanischen Luxus in ihre Kabine. Importiert wird sie von Triple E.

Claus Schroeder gestaltet einen Aufsatz mit eckigen Möbeln.

der riesige Kühlschrank ist eine hauseigene Konstruktion, und in den Schubladen hat der Connexion genau eingepaßte Trennwände für Geschirr und Kochtöpfe. Der Preis für den Allesüberwinder richtet sich nach seiner Ausstattung. Als grober Anhalt gilt: 300.000 Mark.

Wesentlich kleiner als der Connexion ist das Pick-Up-Mobil der Firma Extrem aus Grafrath. Basisfahrzeug ist ein Toyota-Landcruiser Modell 73 oder 74, dem die rührigen Münchner eine eigene, rund zwei Meter lange Wohnkabine aufgesetzt haben. Daran schließt sich ein 194 mal 124 Zentimeter großer Alkoven an. Auf der linken Seite der Wohnkabine, zu betreten durch eine zweiteilige Hecktür, steht die Zweierdinette. Gegenüber, auf der rechten Seite, finden sich ein großer Stauschrank und der



nenausbau seiner Kabine gestaltet der ideenreiche Schreinermeister mit hinterer Rundsitzecke auf einem Podest. Im Mittelteil hat er links den Küchenblock und den Kleiderschrank plazierte, rechts ist zwischen Einstieg und Alkoven die Kompaktnaßzelle eingebaut. Die Wohnkabinen mit dem erstklassig gefertigten In-

folgt der ausgedehnte Küchenblock. Ausgestattet sind die Wohnkabinen auf amerikanische Art. Wie selbstverständlich haben sie Vierflammkocher, Doppelspüle, 170-Liter-Kühlschrank, 200 Liter Frischwasservorrat und einen doppelten Boden. So ausgestattet kostet die aus GfK kaltebrückenfrei gefertigte Bigfoot-Wohnkabine 10.6B im Grundpreis 41.600 Mark.

kurz & knapp

ADAC vermietet

Der ADAC hat das Netz seiner Stationen ausgeweitet, an denen Reisemobile vermietet werden. Zu den Standorten in Berlin-Vogelsdorf, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart kommen Stationen in Berlin-Stadt, Freiburg, Celle und Kassel-Hofgeismar. Weitere sind geplant in Nürnberg und Leipzig.

Verschärfung

Der Verband der Schadensversicherer (VDS) hat in einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann gefordert, die Promillegrenze für Autofahrer auf 0,5 Promille zu senken. Für Fahranfänger sollen nur 0,3 Promille zugelassen werden. Der VDS begründete seine Forderung damit, daß jährlich bei Unfällen durch erhöhten Alkoholgenuß 1.800 Menschen ums Leben kommen und 20.000 schwer verletzt werden. Gurtmuffel möchte der VDS mit einem Punkteintrag in Flensburg bestrafen. 30 Prozent der getöteten Autoinsassen hätten keine Gurte angelegt.

Haftungsanspruch

Weil die Straßenbaubehörde es versäumt hatte, mit Schildern vor Schlaglöchern in einem Baustellen-Bereich der A9 zu warnen, muß Bayern einem Autofahrer Schadensersatz leisten. Dessen Fahrzeug wurde durch ein Schlagloch beschädigt. Der Autofahrer muß jedoch ein Viertel seines Schadens selber zahlen: Das Gericht ging davon aus, daß der Kläger die Schlaglöcher trotz Dunkelheit und dichten Berufsverkehrs hätte rechtzeitig sehen müssen (OLG Nürnberg, AZ: 4U3697/94, DAR 96,59).

■ Messe

Sinsheim: Starker Saisonauftakt

8.100 Besucher kamen vom 15. bis 17. März zur zweiten Reisemobil- und Caravan-Börse ins schwäbische Sinsheim. Auf einer Ausstellungsfläche von 20.000 Quadratmetern zeigten 53 Aussteller ihre Produkte. Ein Schwerpunkt der Messe war die Verkaufsausstellung von privat an privat. Reisemobilisten präsentierten ihre gebrauchten Fahrzeuge in einer Halle und auf dem Freigelände. Reisemobile bis 30.000 Mark hatten es an den drei Tagen recht leicht, einen neuen Besitzer zu finden. Teurere Gebraucht-Mobile mußten oft unverrichteter Dinge wieder vom Messegelände rollen.



Foto: Hess

Publikumsmagnet war der Camping-Oldie Club Deutschland, der einen Campingplatz ganz im Stil der sechziger Jahre aufgebaut hatte. Zum Thema Sicherheit stand der TÜV Südwest, zusammen mit REISEMOBIL INTERNATIONAL ideeller Mit-Träger der Sinsheimer Börse, Rede und Antwort. Wer Lust hatte, konnte seine Künste im Rückwärtsfahren mit Anhänger bei einem Wettbewerb des TÜV überprüfen.

Österreich zeigte sich mit einer Sonderchau aufgeschlossen für reisemobile Gäste: In einer Erlebnislandschaft des Urlaubszentrums Kärnten/Ossiacher See konnten sich die Besucher ausgiebig über das touristische Angebot informieren.

Die dritte Reisemobil- und Caravan-Börse findet vom 14. bis zum 16. März 1997 in Sinsheim statt.

Fand gute Resonanz: Reisemobil- und Caravan-Börse in Sinsheim.

Essen: Doppelte Messe lockte 100.000 Besucher

Eine positive Bilanz zogen die Veranstalter der Internationalen Touristik-Messe in Essen vom 20. bis 24. März. Auf der Doppel-Messe „Reise 96“ und „Camping 96“ warben 600 Aussteller aus 50 Ländern bei den über 100.000 Besuchern für ihre

Urlaubsziele in nah und fern. Dabei erwies sich der Standort Essen mitten in der Camper-Hochburg an Rhein und Ruhr als ausgesprochen günstig – schließlich hat die Region die stärkste Caravan-Dichte in ganz Deutschland. Auf der Fachschau „Camping

96“, die der Deutsche Camping-Club (DCC) ausgerichtet hatte, zeigten 40 Hersteller von Reisemobilen und Caravans ihre neuesten Produkte. Besonders Fahrzeuge ab 40.000 Mark für junge Familien standen im Interesse der Besucher.

Bexbach: Neuheiten zum 35. Mal

Vom 27. April bis zum 5. Mai öffnet die Messe Camping-Reise-Freizeit in Bexbach ihre Pforten. Für die Ausstellung an der Saar handelt es sich dabei um ein kleines Jubiläum: Sie findet zum 35. Mal statt. Zu sehen sind die neuen Modelle der Caravan-Branche, technische Entwicklungen und Zubehör. Die Campingfreunde Saar richten eine Second-Hand-Börse mit gebrauchten Fahrzeugen ein. Die Polizei und der Deutsche Camping-Club (DCC) beantworten Fragen zum Thema Sicherheit. Der DCC zeigt dazu sein Sicherheitsmobil. In-

formationen aus den Bereichen Wassersport und Touristik runden das Angebot ab. Die Messe ist geöffnet von 10 bis 18.30 Uhr. Der Eintritt kostet acht Mark. Info-Tel.: 06826/529-143, Fax: -149.

Reisemobilisten können auf dem Gelände von Winnebago im nahegelegenen Kinkel übernachten. Dort stehen eine Ver- und Entsorgungsstation sowie Gas und Wasser bereit. Ein Transfer über die zehn Kilometer weite Distanz ist eingerichtet. Infos dazu gibt es bei Winnebago, Tel.: 06849/900614.

■ CD-ROM

Chance vertan

Eine CD-ROM mit dem einfallsreichen Titel „Wohnmobil“ bringt die Moderne Medien Verlagsgesellschaft heraus. Auf knapp 70 Seiten stellt die Scheibe acht Reisemobile vor, beschreibt eine Reise nach Dänemark und berichtet über Campingplätze an der Ostsee. So weit, so gut.

Die Möglichkeiten, die eine CD-ROM bietet, erlaubt diese Scheibe nicht. Untermalt von monotonem Geklimper läßt sie sich nur vor- und zurückblättern, nicht aber interaktiv nutzen. Videofilmchen, auf nur wenigen Seiten zu starten, zeigen nichtssagende Aktionen, die an Opas Super-8-Filme erinnern. Über Funktionen oder Grundrisse informiert die CD nur allzu dürftig. Keine Freude: Eine Scheibe, die man sich schenken kann. Die 19,90 Mark sind besser in der Urlaubskasse aufgehoben.



Nicht interaktiv, dafür dürftig: CD-ROM „Wohnmobil“.

■ Einweihungsfest

Mit viel Spaß



Eine Ver- und Entsorgungsstation für Reisemobile wird am Samstag, dem 4. Mai, in der nordhessischen Stadt Hofgeismar eröffnet. Die Gemeinde hat zu diesem Ereignis mehr als 150 Reisemobilclubs eingeladen. Die Station wurde auf Initiative des Reisemobil- und Caravan-Händlers Reisemobil Hofgeismar in Zusammenarbeit mit der Stadt aufgestellt. Die Entsorgungsanlage steht auf dem Turnhagen in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone, der Weg dorthin ist ausgeschildert.

Am selben Wochenende feiert die Stadt den vierten Reise- und historischen Handwerkermarkt in der Fußgängerzone. Dort informieren an 90 Ständen in- und ausländische Ferienggebiete über ihr Angebot. Bei der großen Reisetombola gibt es 200 Preise zu gewinnen.

Infos: Heimat- und Verkehrsverein, 34369 Hofgeismar, Tel.: 05671/999-000, Fax: 999-200.



Foto: Heimat- und Verkehrsverein Hofgeismar

Feste feiern: In Hofgeismar genießt die Tradition einen hohen Stellenwert.

kurz & knapp

Ideenwettbewerb

Der Pirelli-Konzern hat über Internet einen Ideenwettbewerb in den Bereichen Technologie, Wissenschaft und Kunst ausgeschrieben. An dem „International Award“ können sich alle europäischen Bürger beteiligen, die eine Erfindung gemacht oder eine zündende Idee haben: Zeichnungen, Computerprogramme oder auch poetische und musikalische Werke können eingereicht werden. Projekte zum Schutz des Waldes haben ebenso Aussicht auf Erfolg wie virtuelle Simulationen einer phantastischen Reise durch die Vergangenheit. Die Wettbewerbs-Beiträge müssen bis zum 31. August unter der Internet-Adresse <http://www.pirelliaward.it> eingegeben werden.

Online-Vergleich

Die Zeitschrift Capital bietet über T-Online einen individuellen Tarifvergleich von Kraftfahrzeug-Versicherungen an. Darin können Autobesitzer aus dem Tarif-Dschungel der Versicherungen das für sie günstigste Angebot herausfinden. Die Analyse auf der Online-Plattform kann über *business channel# oder *34550 1200# aufgerufen werden.

Mehr Van-Fans

Ein Trend zum sparsamen Reisemobil zeichnet sich laut dem Deutschen Camping-Club (DCC) immer deutlicher ab. Stark reduzierte Sprit-Verbrauchswerte bei Vans, Kastenausbauten und Camping-Buskombinationen locken zunehmend Käufer an. Ein weiterer Vorteil: Diese Fahrzeuge unterliegen keiner Geschwindigkeitsbegrenzung.



Fotos: France Passion

■ Stellplätze bei Winzern

Weinseliges Reisen

Bereits im vierten Jahr bieten 200 französische Winzer auf ihren Weingütern Stellplätze für Reisemobilisten an. Die Weingüter sind über das ganze Land verstreut, so daß Reisemobilisten je nach persönlicher Vorliebe zwischen Reben im Elsaß oder im Jura, in der Champagne oder der Provence stehen können. Der Aufenthalt ist in der Regel auf 24 Stunden begrenzt, pro Winzer werden vier bis fünf befestigte Stellplätze angeboten. Gern führen die französischen Winzer ihre reisemobilistischen Gäste durch die Weinberge und laden sie zu einer Kostprobe des Rebsaftes ein. Nur sollten die Besucher auch Verständnis mitbringen, wenn

sich die Gastgeber nicht bei jedem Aufenthalt Zeit für ihre Gäste nehmen können – schließlich müssen das ganze Jahr über die Weinstöcke geschnitten und hochgebunden, Fässer gesäubert und auch die Trauben gelesen werden.

Wie aber kommen Reisemobilisten in den Genuß dieser weinseligen Stellplätze? Als Eintrittskarte dient das Einladungs-Carnet samt persönlicher Ausweiskarte und Aufkleber, das für 170 FF (etwa 50 Mark) bei France Passion in Carpentras zu erhalten ist. In dem fünf-sprachigen Carnet sind alle reisemobilfreundlichen Winzer aufgelistet. Detaillierte An-



Laden Reisemobilisten ein: französische Winzer.

fahrtsskizzen erleichtern, die Stellplätze zu finden. Die Mitgliedschaft bei den französischen Weinbauern gilt bis Ostern 1997.

Zurück an „France Passion“, BP 57, F-84202 Carpentras Cedex

Schicken Sie mir bitte das „Carnet des Invitations 1996“ und die „Vignette de véhicule“ für mein Reisemobil.
Einen Euroscheck über 170 FF lege ich bei.
Ich akzeptiere die allgemeinen Verhaltensregeln, die in dem mir zuzusendenden Handbuch enthalten sind.

Name:
Straße:
PLZ/Ort:
Datum/Unterschrift:



■ Gütesiegel für Recaro

Ausgezeichnet



Freude im Hause Recaro: Die Aktion Gesunder Rücken e.V. (AGR) hat die gesamte Modellpalette des schwäbischen Traditionsunternehmens mit dem AGR-Gütesiegel ausgezeichnet. Recaro ist der erste Hersteller von Nachrüsitzten, der diese Auszeichnung erhält. Das Gütesiegel ist aus der Zusammenarbeit zwischen der AGR mit dem Bundesverband der deutschen Rückenschulen e.V. und dem Forum Gesunder Rücken – besser leben e.V. entstanden und weist besonders rückengerechte Sitze aus. Eine unabhängige Expertenkommission prüft die Sitze für die Vergabe des Siegels anhand strenger Kriterien vor allen Dingen auf ergonomische Konstruktion, Qualität und Solidität.



Foto: Petri

■ Entsorgung

Kein Einfluß

Die Entsorgungsstation am Stellplatz in Heiligenhafen (REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/95) wirkt sich nicht negativ auf das dortige Klärwerk aus. Der Abwasser-Zweckverband Ostholstein teilt mit, daß die „Annahmestation... keine meßbaren Einflüsse auf die Reinigungsleistung in unserem Klärwerk“ hatte. Vorausgegangen war eine Anfrage der Stadt Heiligenhafen sowie des I. A. RMC Schleswig-Holstein. Als Grund führt die Behörde an: „Begünstigend ist die Ausbaugröße des Klärwerks und die periphere Lage der Einleitungsstelle, so daß jederzeit eine große Verdünnung dieser Einleitung gewährleistet ist.“

Macht dem örtlichen Klärwerk keine Probleme: Entsorgungsstation in Heiligenhafen.

kurz & knapp

England-Trips

Exklusive geführte Reisen nach England und Schottland bietet die GB Privilege Ltd. an. Die Privilege-Tour kostet 4.500 Mark für zwei Reisende im Mobil und bietet jede Menge Luxus: Übernachtungen auf dem Privatgelände königlicher Paläste sowie Mahlzeiten, zum Teil zubereitet von Chefköchen der Königin. Die Whisky-Reise ist für 2.000 Mark zu haben und führt zu den Brennereien im schottischen Hochland. Info-Tel.: 0044/1953/789661.

Südafrika-Rundfahrt

Wer mit einem Miet-Reisemobil durch Südafrika touren möchte, kann sich vom 27. Oktober bis 16. November einer geführten Rundreise anschließen. Die Azur Freizeit GmbH bietet für 6.695 Mark eine 21 Tage lange Reise mit Ausgangspunkt Johannesburg/Pretoria an. Info-Tel.: 0711/4093520.

Kanada-Tour

Sturmböck Club Reisen hat für Reisemobilisten eine dreiwöchige Rundreise durch Kanada im Programm. Im Preis von 1.898 Mark pro Person sind Flug, Automiete und eine Übernachtung im Hotel inbegriffen. Info-Tel.: 08031-27670.

Korsika-Reise

Kari-Tours, Anbieter organisierter Reisen mit dem Mobil, bietet für die diesjährige Saison ein Überraschungsprogramm an. Darin geht es auch um Trips für sieben bis elf Fahrzeuge auf die Mittelmeerinsel Korsika, die ab 1.399 Mark plus Fahrgebühren angeboten werden. Info-Tel.: 07231/ 482824, Touren-Tel.: 0171/4042593.

Seefeld/Tirol Sperrgebiet

Die Gemeinde Seefeld in Tirol hat den großen Parkplatz beim Reitstall für Reisemobile gesperrt. Anwohner hatten sich über den Lärm und Gestank beschwert, weil Reisemobilisten ihre Generatoren Tag und Nacht hatten laufen lassen. Einige Besucher hatten ihre Abwässer einfach in die Landschaft geleert, weil in der Umgebung keine Entsorgungsmöglichkeiten angeboten werden. Nun prangt ein großes Schild an der Einfahrt: „Halten und Parken für Wohnmobile und Wohnwägen ist verboten“.

Dafür, daß Reisemobile in Zukunft in Seefeld wieder willkommen sind, engagiert sich Dr. Gerwig Bretner, 54,

Halten und Parken
für Wohnmobile
und Wohnwägen
ist verboten !

Mitarbeiter in der Gemeinde Seefeld: „Ich wünschte mir, daß ein paar hundert Meter weiter ein großer Platz für Reisemobile eingerichtet wird.“ Nur erscheint es ihm schwierig, den Gemeinderat zu überzeugen, daß es sich lohnt, das reisemobile Völkchen willkommen zu heißen. Deshalb hofft er auf Unterstützung – direkt von den Betroffenen. „Wenn möglichst viele Clubs an die Gemeinde Seefeld schreiben, wäre es doch gelacht, wenn sich da nichts bewegen ließe“, sagt er.

Käme wohl auf einen Versuch an? Hier die Adresse: Gemeinde Seefeld, Klosterstraße 43, A-6100 Seefeld, Tel.: 0043/5212/2241-0.

Schweinertage Rotenburg

Schlachte Kohl und Lampion-Arena

Speziell für Reisemobilisten hat die Stadt Rotenburg an der Fulda eine Veranstaltung unter dem Namen „Schweinertage“ kreiert. Am 25. und 26. Mai fin-

Die reisemobilfreundliche Stadt Rotenburg organisiert für die hungrigen Besucher ein Well- und Kesselfleischessen im urigen Bauernhof-Biergarten.

Auch den Schlachte Kohl, die warme Schlachteplatte mit Blut- und Leberwurst, Sauerkraut und Bauernbrot sollten sich die Gäste nicht entgehen lassen. Am Abend spielt der Waldhessen-Express in der bunten Lampion-Arena.

Die etwa 60 Stellplätze in Braach sind ausgeschildert. Anfahrt über die B83 (Ro-

tenburg Richtung Kassel), Abzweig gegenüber Einfahrt Hof Guttels. Wer sein Reisemobil lieber in Rotenburg stehen lassen möchte, kann Braach auch zu Fuß oder mit dem Rad erreichen.

Die Stadt bittet Reisemobilisten, sich rechtzeitig anzumelden: Verkehrsamt Rotenburg, Tel.: 06623/5555, Fax: 933163.



det im nur zwei Kilometer entfernten Braach der in ganz Hessen bekannte Kuckucksmarkt statt. Bauern aus der Umgebung bieten hausgemachte Bratwürste, Wildbret, Marmelade und Obstsaft an. Die Besucher können Handwerkern bei der Arbeit über die Schulter schauen.



Ausgezeichnet: Jürgen Pesch, 28, ist zum „Top-Technician“ gekürt worden. Der Kfz-Meister und Werkstattleiter von Kuhns Auto Technik in Zeltingen bekam diesen Preis beim dritten europaweiten Fiat-Kundendienst-Wettbewerb.

Leitfäden für Campingplätze

Zurück zur Natur

Umweltschutz soll fortan auch auf Campingplätzen großgeschrieben werden. Für Campingplatz-Unternehmer, die auf ihrem Gelände die Umwelt schonen und schützen wollen, gibt es zwei neue Broschüren:

Der Deutsche Fremdenverkehrsverband (DFV) zeigt in seinem Leitfaden „Umweltschutz auf Campingplätzen“ anhand praktischer Beispiele die Bedeutung von Umweltschutz. Es werden wassersparende Installationen im Sanitärbereich ebenso wie erneuerbare Energien aufgezeigt. Tips, wie sich Abfall vermeiden läßt, werden ebenso wie Grundregeln zum erfolgreichen Umweltmanagement dargestellt. Die Broschüre gibt es zum Versandkostenpreis beim DFV, 53111 Bonn, Tel. 0228/985220.

Einen weiteren Ratgeber gibt die Deutsche Umwelthilfe/Bodenseestiftung in Zusammenarbeit mit Waschmittelhersteller Lever heraus: Die Broschüre „Impulse für Umweltschutz auf Campingplätzen“ liefert Tips, wie Campingplätze im Einklang mit der Natur gestaltet werden können. Er listet 29 Campingplätze auf, die bereits umweltschonend mit Solaranlagen, Grauwasser-Recycling oder einer Holzheizung arbeiten.

Mit einem Wettbewerb bietet die Firma Lever einen Anreiz, daß Trinkwasser gespart und Abwasser vermieden wird.

Der Leitfaden kann für vier Mark in Briefmarken bestellt werden bei der Bodenseestiftung, Paradiesstraße 13, 78462 Konstanz.



Vermißtes Reisemobil

Hymercamp 46 verschwunden

Der Wittener Vermieter Womika bittet die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL um Mithilfe: Seit dem 26. Februar vermißt er ein Hymercamp 46 auf Fiat Talento, Baujahr 1993. Laut eigener Aussage verdichten sich die Ermittlungen der Kriminalpolizei, daß das Fahrzeug vom letzten Mieter aus Bochum-Wattenscheid unterschlagen wurde. Das Reisemobil ist zu erkennen an einer bei diesem Typ seltenen Dachreling mit Heckleiter. Zuletzt hat

es an Alkoven und Heck einen Aufkleber des Vermieters Logos samt dessen Telefonnummer getragen. Auch auf dem Nummernschildträger sei dieses Merkmal zu sehen.

Das Kennzeichen des Reisemobils lautet EN-VJ 901. Es hat die Fahrgestell-Nummer ZFA290 00000 319917 und die Hymer-Seriennummer 231006. Wer das Mobil sieht, wendet sich bitte an Womika, Georg Marekwica, Tel.: 02302/12780.



Gewinnspiel:
SARRASANI

Auf Trab gebracht

Auch in diesem Monat gibt es wieder drei Zirkus-Wochenenden bei Sarrasani zu gewinnen.

Der Schauplatz: Die Galopprennbahn des Rennclubs Frankfurt-Niederrad. Es läuft das Hauptrennen. Mit zwei Längen Vorsprung geht das Pferd „Dances with wolves“ unter

dem Jockey Andreas Tylicki ins Ziel.

Unweit des Spektakels, auf dem Abreiteplatz, zieht ein anderes Zugpferd die Zuschauer in ihren Bann – das Showmobil

MAGAZIN

In der Manege fühlt er sich zu Hause, im Reisemobil lebt er: André Sarrasani, der Magier der Familie, erfreut sich am Hymer Integrierten.

neue Circus-Programm, sagt: „Einen solchen Andrang haben wir nicht erwartet. Unsere Gäste zeigen sich echt interessiert.“ Ein Besucher schwärmt: „Die haben sich mit dem Reisemobil richtig etwas einfallen lassen.“

Hans-Bernd Stiehler, in der rotgelben Jacke unschwer als Sarrasani-Mann zu erkennen, hat alle Hände voll zu tun. Er ist begeistert: „Das Hymermobil hat sich auf jeden Fall schon bewährt, wir konnten vor Ort sogar Karten für die Aufführung verkaufen.“

Die Besucher aber wollen mehr wissen: „Wie kommt Ihr als Profis zu einem solchen Fahrzeug?“ Die Antwort ist einfach: REISEMOBIL INTERNATIONAL vermittelte den Kontakt zu Hymer. Hans-Bernd Stiehler betont: „Mit Hymer auf Promotion-Tour – ein voller Erfolg. Denn das



Fahrzeug leistete kräftig Basisarbeit.“ Und damit auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, etwas davon haben, können Sie noch bis Oktober Monat für Monat jeweils drei Wochenenden beim Circus Sarrasani gewinnen. Im Preis inbegriffen: Ein Stellplatz für die Zeit des Aufenthalts – inmitten der Artistenfamilien.

Die Gewinner blicken hinter die Kulissen des Geschehens, leben hautnah mit den Akteuren zusammen. Abends geht's dann in die Vorstellung, freier Eintritt inklusive, versteht sich. Außerdem wartet noch ein kleines Überraschungsgeschenk auf Sie.

Die erste Aufführung in Frankfurt jedenfalls war ein voller Erfolg, die Vorstellung ausverkauft. André Sarrasani, 23, er gilt als der deutsche David Copperfield, erntete frenetischen Beifall von den 1.450 Besuchern. Er schwärmt zufrieden: „Wir freuen uns schon riesig auf unser sechswöchiges Engagement in Berlin.“

Die erste Aufführung in Frankfurt jedenfalls war ein voller Erfolg, die Vorstellung ausverkauft. André Sarrasani, 23, er gilt als der deutsche David Copperfield, erntete frenetischen Beifall von den 1.450 Besuchern. Er schwärmt zufrieden: „Wir freuen uns schon riesig auf unser sechswöchiges Engagement in Berlin.“

Die erste Aufführung in Frankfurt jedenfalls war ein voller Erfolg, die Vorstellung ausverkauft. André Sarrasani, 23, er gilt als der deutsche David Copperfield, erntete frenetischen Beifall von den 1.450 Besuchern. Er schwärmt zufrieden: „Wir freuen uns schon riesig auf unser sechswöchiges Engagement in Berlin.“

Exklusives Gewinnspiel für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Gewinnen Sie ein Wochenende bei Sarrasani.

Der Gewinn enthält einen Reisemobil-Stellplatz für ein Wochenende Ihrer Wahl. Sie werden mit Ihrer Familie (maximal vier Personen) von dem Sarrasani-Team empfangen, werfen einen Blick hinter die Kulissen und haben freien Eintritt zu einer Vorstellung. Anreise, Verpflegung und Sonstiges gehen auf Ihre eigenen Kosten. Tourneeänderungen sind Sarrasani vorbehalten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Und so können Sie gewinnen: Schreiben Sie auf eine Postkarte die richtige Antwort zur nebenstehenden Frage und schicken Sie sie samt Ihrer Adresse und Telefonnummer an REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Sarrasani“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart. Ganz wichtig: Bitte nennen Sie den gewünschten Spielort und Termin.

Sarrasani auf Tour: ● Berlin: 10. Mai bis 23. Juni
● Freiburg: 28. Juni bis 7. Juli
● Offenburg: 10. Juli bis 14. Juli

Frage:

Wieviele Besucher passen ins Sarrasani-Zirkuszelt?

- a) 1.200
- b) 1.300
- c) 1.450

Einsendeschluß: 17. Mai 1996

DER HEISSE DRAHT ZUM ADAC

Nach den Reise-mobilherstellern Hymer, Bürstner und Knaus stellte sich mit dem ADAC erstmals eine Interessenvertretung der RM-Leser-Hotline.



Am heißen Draht (von links): Herbert Konnerth, Claas-Holger Meyer, RM-Redakteur Juan Gamero, Johannes Kießling und Horst Nitschke.

MAGAZIN

AUSGEFRAGT

Zeichnete sich der heiße Draht der Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL bislang durch die Teilnahme renommierter Reisemobilhersteller aus, so konnten die Leser diesmal Experten des ADAC, des zweitgrößten Automobilclubs der Welt und der Nummer eins in Europa, ausfragen. Zu diesem Zweck waren Horst Nitschke, 55, Leiter der Redaktion ADAC-Campingführer, und Diplom-Geologe Herbert Konnerth, 45, Leiter ADAC-Camping-Service, am Montag, den 1. April, von München in die Stuttgarter Redaktionsräume des CDS-Verlags gereist. In ihrer Begleitung waren Johannes

Kießling, 43, Redaktionsmitglied des Campingführers, sowie Dipl.-Ing. Claas-Holger Meyer, 37, Mitarbeiter beim Camping-Service.

Themenschwerpunkte am Telefon bildeten Fragen rund ums Camping und das reichhaltige Serviceangebot des Automobil-Clubs. So mancher Anrufer nahm jedoch auch die Chance wahr, um sich von einem ADAC-Experten brühwarmer Reise-Tips zu einem ganz besonderen Landstrich geben zu lassen.

Annemarie Nadolny, 57, Buchhalterin aus Waldersdorf in Brandenburg, wollte für ihre bevorstehende Tour wissen, wo die schönsten Ecken am Gardasee liegen. Horst Nitschke erklärte: „Das kommt darauf an, was Sie wollen. Am Ostufer gibt's viel Trubel, am Westufer Ruhe. Am ruhigeren Seeufer finden Sie auch einige

sehr gute Campingplätze. Empfehlen kann ich Ihnen dort den Camping Belvedere in Manerba. Er liegt direkt am See und ist hervorragend ausgestattet. Im ADAC-Campingführer Band 1 ist er auf Seite 220 ausführlich beschrieben.“

Heinz-Theo Tillmann aus Bergheim, 51-jähriger Druckvorlagenhersteller aus Nordrhein-Westfalen, regte an, die Wegbeschreibungen im ADAC-Campingführer ausführlicher zu bearbeiten. Sie seien teilweise unvollständig oder verwirrend. Nitschke beteuerte einsichtig: „Daran arbeiten wir bereits. In Zukunft soll es eine detailliertere und genauere Beschreibung der Anfahrtswege zu den Plätzen geben.“



Herbert Konnerth

„Ich finde es toll, daß der ADAC als Verbraucherorganisation so gut ankommt.“



Horst Nitschke:

„Die Resonanz der Leser hat gezeigt, daß wir auf dem richtigen Weg sind.“

Karl-Georg Nürnberger, 40, Handelsvertreter aus Offenbach, beschwerte sich bei Horst Nitschke über die spärlichen Infos, die der ADAC-Campingführer für Reisemobilisten anbietet. Der ADAC-Redaktionsleiter sagte dazu: „Reisemobilisten, die Campingplätze anfahren, verhalten sich wie Caravaner. Deshalb benötigen sie auch dieselben Infos wie Caravaner. Dazu gehören Details wie Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten oder Art der Stromanschlüsse. Und diese Informationen geben wir für jeden Platz. Darüber hinaus kennzeichnen wir die rund 15 bundesdeutschen Campingplätze, die Reisemobil-Stellplätze vor der Schranke bereithalten.“

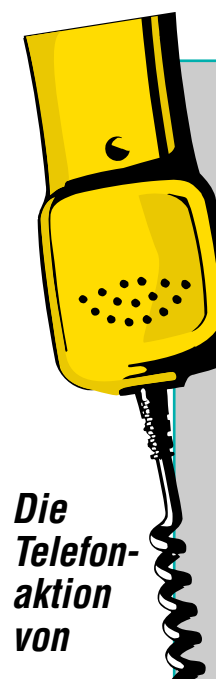
Herbert Kumpf, 55, Installateurmeister aus Hamburg, wollte endlich mal wissen, wie der ADAC zu den Bewertungen der einzelnen Campingplätze kommt. Horst Nitschke antwortete: „Wir beschäftigen 24 freiberufliche Inspektoren, die meist im Rentenalter sind und viel Zeit zum Reisen haben. Diese Personen werden von uns zunächst eine Woche lang geschult, danach einmal jährlich drei bis vier Tage

lang. Sie übernehmen im Sommer zwei bis drei Touren à zwei bis vier Wochen Dauer und fahren dabei von uns vorgegebene Campingplätze an. Dort füllen sie einen 200 Fragen umfassenden Anforderungskatalog aus. Übernachtet wird übrigens auf einem Platz der nicht getestet wird.“

Hans-Peter Burkert, 38, aus Jena wollte von Herbert Konnerth wissen, ob der ADAC-Schutzbrief auch fürs neu erworbene Reisemobil gilt oder ein zusätzlicher Schutzbrief benötigt wird. Konnerth wußte darauf: „Wenn Ihr Reisemobil eine geringere Höhe als drei Meter aufweist und weniger als fünf Tonnen wiegt, brauchen Sie keinen Extra-Schutzbrief. Falls Ihr Freizeitfahrzeug jedoch zwischen drei und 3,20 Meter hoch ist und zwischen fünf und 7,5 Tonnen wiegt, wird ein zusätzlicher Reisemobil-Schutzbrief fällig, der 102,50 Mark kostet. Alles, was darüber hinausgeht, können wir leider nicht mehr versichern. Da bereitet uns vor allem die Rückholung der großen Fahrzeuge Probleme.“

Auch **Marianne Küster, 54, aus Magdeburg** konnte geholfen werden. Die Innenarchitektin war sich nicht ganz über den Sinn eines Schutzbriefs für Reisemobile klar. Herbert Konnerth erklärend: „Der ADAC-Schutzbrief ist sowohl fahrzeug- als auch personen gebunden und hat deshalb immer Sinn. Das komplette Serviceangebot schicke ich Ihnen umgehend zu.“

Noch viel mehr Anrufern konnte auf diese Weise während der vierstündigen RM-Telefonaktion geholfen werden. Zufrieden zeigten sich im Anschluß daran auch die ADAC-Experten über die Initiative von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Horst Nitschke betonte: „Die Resonanz hat gezeigt, daß wir auf dem richtigen Weg sind.“ Und für Herbert Konnerth stand fest: „Ich finde es toll, daß der ADAC als Verbraucherorganisation so gut bei den Lesern ankommt.“



Die Telefonaktion von

REISE MOBIL
INTERNATIONAL

Leser fragen, Experten antworten

Der heiße Draht im Mai:

Sprechen Sie mit FFB, Weinsberg und Toskana

Am **Montag, dem 6. Mai,** stellt sich von **10 bis 12** und von **14 bis 16 Uhr** die Geschäftsleitung der Reisemobilhersteller FFB, Weinsberg und Toskana Ihren Fragen.

- Sprechen Sie mit Ulrich Stephan, Leiter Vertrieb und Marketing für FFB, Weinsberg und Toskana, sowie mit Klaus Förtsch, verantwortlich für die Geschicke des Mutterunternehmens Tabbert.

- Fragen Sie, was Ihnen auf den Nägeln brennt, üben Sie Kritik oder äußern Sie Ihre Zufriedenheit mit dem Produkt.

Unter folgenden Telefonnummern stehen Ihnen in der Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL kompetente Gesprächspartner Rede und Antwort:

Ulrich Stephan, Leiter Vertrieb und Marketing für FFB, Weinsberg und Toskana
Tel.: **0711/13466-65**

Klaus Förtsch, verantwortlich für das Mutterunternehmen Tabbert
Tel.: **0711/13466-61**

Fax für beide: 0711/13466-68

Vorankündigung
Der heiße Draht im Juni:

Sprechen Sie mit Dethleffs.
Am Dienstag, dem 4. Juni, von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr.



VW LT

Premiere bei Thomas

FERNSEH-STAR

**Gottschalk
auf der Showbühne,
schon jetzt in REISE-
MOBIL INTERNATIONAL:
der neue VW LT.**

Wetten, daß in den neuen VW LT 35 genau 43 krachlederne Volksmusikanten mit ihren Instrumenten passen, die dann sogar noch ein Liedchen spielen? Ehrlich gesagt: Auch Thomas Gottschalk konnte das nicht so recht glauben. Grund genug, den neuen Transporter am 30. März in die 100. Sendung seiner Samstagabendschau „Wetten daß...?“ nach Düsseldorf einzuladen.

Als dann der VW, Kennzeichen H-VW 2.000, mit unübersehbar großen Lettern „LT“ auf die Bühne rollte, wollten die Wolfsburger die Katze immer noch nicht so ganz aus dem Sack lassen: Gottschalk ulkte nur von „einem Van“, aber nie etwa nannte er die Marke, ge-

schweige denn den Typ. Dennoch, da stand er nun. Ein vierradriger Newcomer, mitten im Scheinwerferlicht. Was aber verbirgt sich unter seinem Blechkleid?

Zunächst einmal geht der neue LT auf eine Gemeinschaftsproduktion von Mercedes-Benz und VW zurück. Sein Vetter heißt Sprinter, und dementsprechend ähneln sich die beiden Transporter. Freilich, VW übernimmt seine komplette Produktion, aber Mercedes fügt entscheidende Baugruppen hinzu: In Hannover läuft der LT vom Band, und seine Bodengruppe samt Achsen, die Seiten sowie das Dach sind mit denen des Mercedes-Sprinter identisch.

Dennoch trägt der neue Niedersachsen das Gesicht der Wolfsburger Familie. Auch er blickt freundlich mit dem sogenannten Happy Face in die Welt. Das entsteht dank der leicht nach oben angeschrägten Scheinwerfer und des dazu passenden Kühlergrills. Auch das Heck steuert VW dem LT bei.

Unter der vorderen Haube des LT befindet sich der längs eingebaute Motor – ganz im Gegensatz zu seinem Vorgängermodell. Dessen Triebwerk war vorn längs zwischen den Sitzen platziert. Die neue Lösung freilich bringt Vorteile mit sich. Zum einen lärmt die Maschine nicht mehr im Innenraum, zum anderen sind Wartungsarbeiten von außen möglich.

Welche Motoren den Transporter antreiben, stand zu Redaktionsschluß noch nicht endgültig fest. VW jedenfalls

setzt auf den Diesel: Im Gespräch sind der 2,5-Liter-TDI sowie ein Motor der im brasilianischen São Paulo ansässigen Motorenschmiede MWM Motores Diesel Ltda. Dabei handelt es sich um eine ehemalige Tochter der deutschen Motoren Werke Mannheim AG (MWM). Das Triebwerk jedenfalls hat sich unter anderem beim Einsatz im Lastwagen L 80 bewährt.

Bei der Entscheidung, einen Motor aus Brasilien in den VW LT einzubauen, spielen sicher noch alte Verbindungen

**Reichlich Raum:
Bei „Wetten
daß...?“ fanden
43 krachlederne
Musiker im
LT Platz.
Und spielten
ein Lied.**



Schöner Rücken: Das Heck des LT stammt von VW. Im Innenraum deutet der Schaltstock auf die Verwandtschaft zum Sprinter hin. Der LT schaut mit dem VW-eigenen Happy Face in die Welt. Leicht angeschrägte Scheinwerfer und der dazu passende Grill machen's möglich.



Fotos: Buntentbach (4), Egger

des heutigen VW-Nutzfahrzeug-Chefs Bernd Wiedemann eine Rolle. Der 52jährige stand sieben Jahre lang der Autolatina vor und fungierte als

Vize bei VW do Brazil. Und diese VW-Tochter wiederum ist eng mit der brasilianischen MWM Motores Diesel Ltda. verbandelt.

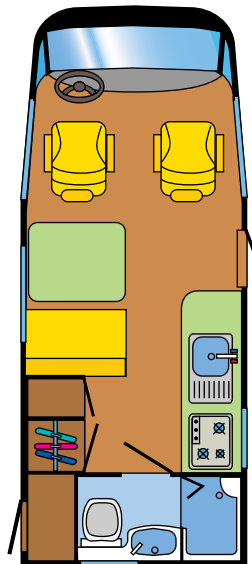
Aber auch Mercedes liefert möglicherweise einen Motor für den LT. Ebenso das Getriebe, das bereits in den Sprinter eingebaut wird. Schon der Schaltknüppel des LT offenbart die Verwandtschaft zu dem schwäbischen Transporter. Natürlich leiten beide Fahrzeuge die Antriebskraft des Motors auf die Hinterachse weiter.

Die enge Beziehung beider Kandidaten gilt auch bei den Gewichtsklassen des LT, die denen des Sprinters entsprechen. Daß sich darauf prima Wohnkabinen auf- und ausbauen lassen, ist in der vorliegenden Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL deutlich zu sehen (siehe Übersicht „Alle auf Sprinter“ ab Seite 56).

Und außerdem findet dort, wo 43 bayerische Musiker sich quetschen können, eine urlaubshungrige Familie garantiert ein geräumiges Plätzchen. Wetten, daß?

cgp

PREMIERE



Fotos: Heinz, Werk



Bürstner I 531

Klassen-Neuling

Mit dem 5,58 Meter langen und knapp 80.000 Mark teuren I 531 stellt Bürstner erstmals einen Vollintegrierten vor.

Wer heutzutage keine integrierten Freizeitfahrzeuge baut, wird als Reisemobilhersteller nicht voll anerkannt“, stellt Klaus-Peter Bolz, Geschäftsführer des Traditionsherstellers Bürstner aus Kehl am Rhein, fest. „Außerdem“, so der Manager, „geht die Tendenz der Kauf-Interessenten von großen und teuren Alkovenmobilen klar zum Integrierten.“ Kein Wunder also, daß sich Bürstner bei derlei nachvollziehbaren Gründen vor zwei Jahren dazu entschloß, insgesamt rund zwei Millionen Mark in die Entwicklung einer Integrierten-Baureihe zu investieren – die ersten der Firmengeschichte.

Das Resultat: Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum der ersten Reisemobilfertigung prä-

sentiert das Kehler Unternehmen drei nagelneue Integrierten-Modelle mit den Bezeichnungen I 531, I 572 und I 574, allesamt zu Geburtstagspreisen von jeweils 79.650, 82.450 und 83.450 Mark. Die sollen laut Bürstner-Chefetage bis zum 15. Oktober dieses Jahres gelten. Danach werden sie um 3.000 Mark angehoben.

Allen Integrierten gemeinsam sind auch die Fiat-Ducato-14-Basis, die glattwandige Außenhaut aus einbrennlackiertem Aluminium und serienmäßige Extras wie Fahrertür, Klappstützen im Heck, Alarmanlage und komfortable Pilotsitze von Isringhausen. Weiteres gemeinsames Kennzeichen: vier Außenspiegel, von denen zwei – jeweils einer an je-



Tieflader: Hinter der abgeklappten Heckschürze verbirgt sich ein flacher Stauraum.

der Seite – beheizt und elektrisch verstellbar sind.

Auch die angepeilte Zielgruppe, das komfortbewußte, alleinreisende Paar, zählt zu den Gemeinsamkeiten des mobilen Dreigestirns. Bei den Modellen I 572 und I 574 ist sogar die Gesamtlänge von 6,14 Metern identisch. Das Duo unterscheidet sich lediglich in der Raumaufteilung voneinander.

Der I 572 besitzt ein kleines Längssofa mittschiffs, eine ihm gegenüber platzierte Viererdinette, dazu Längsküche und Bad im Heck sowie ein 185 x 140 Zentimeter großes Hubbett. Im I 574 schlafen die Reisenden hingegen auf einem fest installierten, 185 x 135 Zentimeter großen Heckbett, erhalten ein Heck-Badezimmer auf der Beifahrerseite, eine Längsküche und eine Zweier-Sitzbank mit Tisch, aus der sich in Verbindung mit den drehbaren Frontsitzen eine Viersitzgruppe gestalten läßt.



Salonwagen: Aus Sitzbank, Tisch und Drehsitzen entsteht eine Vierter-Sitzgruppe.

Einfallsreich: Die Gestaltung der Küche zeugt von durchdachter Feinarbeit (Fotos unten).



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 62 kW (85 PS)-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht: 2.750 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.400/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 558 x 222 x 275 cm, Radstand: 285 cm.

Aufbau: Dach und Wände: Isolierung aus 35 mm Hartschaum, Boden: Isolierung aus 40 mm Hartschaum.

Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0; davon mit Dreipunktgurt: 4, Innenmaße (L x B x H): 448 x 204 x 192 cm, Bettenmaße: Hubbett: 185 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterie: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 79.650 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller

pakten Innenlänge von knapp viereinhalb Metern erstaunlich viel Bewegungsfreiheit bietet, ist auch der angenehme Wohnstil, den der Hersteller durch die gelungene Abstimmung zwischen den poppigen Polsterstoffen und den hellbraunen, mit Echtholzkanten versehenen Möbeln im Buche- oder Ahorndekor erreicht.

Außerdem überzeugt der badische Klassen-Neuling durch zahlreiche Detaillösungen, zu denen nicht nur die drei im Eingangsbereich installierten Lichtschalter und die rollengelagerten Ausziehschränke für Flaschen und Geschirr im Küchenbereich gehören. Geradezu trickreich gestalten die Konstrukteure den TV-Schrank über der Küche. In ihm ruhen ein 230 Volt-, ein 12 Volt- und der Antennenanschluß sowie eine auszieh- und schwenkbare Trägerplatte.

Von ähnlicher Feinarbeit zeugen das Außenstaufach auf der Fahrerseite und ein flaches Außenstaufach, das man über eine in die Heckschürze integrierte Ladeklappe erreicht.

Fazit: Ein gelungener Einstieg in die mobile Königsklasse, die bei derlei Ausstattungsmerkmalen vom Kunden honoriert werden dürfte.

Juan J. Gamero-Ortiz

PREMIERE

Die Idee, Reisemobile auf Ford Transit zu bauen, ist bei Karmann nicht neu. Schon 1987 gab es ein Karmann-Reisemobil auf Ford-Transit-Basis, dem später noch ein Schwestermodell folgte. Die beiden Karmann-Alkovenmodelle basierten auf dem FT-100-Fahrgestell, waren 5,45 Meter lang und in zwei Grundrissen erhältlich. Das Modell MK hatte eine Rundsitzgruppe im Heck. Die Küche auf der rechten Seite und die Naßzelle links schlossen sich direkt ans Fahrerhaus an. Der HK hatte die Küche und die Naßzelle quer im Heck. Vorn standen sich zwei Längsbänke gegenüber.

Das jetzt von Karmann präsentierte neue Alkovenmobil auf Ford Transit, das die Westfalen Davis nennen, hat zwar auch die Küche und die Naßzelle im Heck und vorn zwei



Fotos: Hess

Neuaufgabe

Karmann stellt mit dem 67.500 Mark teuren Davis wieder ein Reisemobil auf Ford Transit vor.

Karmann Davis

Längsbänke. Aber ansonsten unterscheidet es sich ganz gewaltig von seinem Vorgänger.

Das beginnt schon beim Chassis. Der Neue rollt auf dem langen Ford Transit-FT-150-Fahrgestell, das einen Radstand von 357 Zentimetern hat. Angetrieben wird es von einem Turbo-Dieselmotor mit 63 kW (85 PS), dessen Abgase ein Katalysator reinigt.

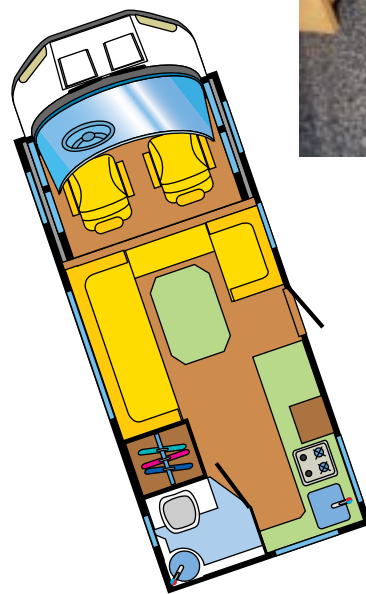
Das lange Chassis erlaubt mehr Aufbauhöhe, so daß es der Neue, den Karmann für sportliche Paare oder Familien gedacht hat, auf insgesamt 6,23 Meter bringt.

Auf dieser Länge verwirklicht Karmann einen besonderen Grundriß. Links vom Einstieg, der etwas vor der Aufbauhöhe platziert ist, erstreckt sich der winkelförmige Küchenbereich bis etwa zur Mitte des Hecks, wo sich die Ecknaßzelle anschließt.

Die Küche bietet Zweiflammkocher und eine große Spüle, einen 70-Liter-Absorberkühlschrank und ungewöhnlich viel Arbeitsfläche.

In der Naßzelle, die durch formschöne Kunststoffteile und ein Seitenfenster auffällt, hat Karmann eine pfiffige Idee umgesetzt. Wollen die Reisenden mehr Platz für die Körperpflege in der kompakten Naßzelle haben und verhindern, daß sie beim Duschen die große Thetford-Cassetten-Toilette vollspritzen, können sie die Toilette nach vorn in den Kleiderschrank schieben, der vor der Naßzelle platziert ist.

An den Kleiderschrank schließt sich eine Längssitzbank an. Zwischen ihr und der gegenüberstehenden Bank lassen sich vorn quer Polster Elemente einfügen, wodurch die beiden Längsbänke zur Rundsitzgruppe werden. Gegessen



Im Winkel: Die Küche bietet eine gute Ausstattung und sehr viel Arbeitsfläche.



wird an einem Tisch, der längs zwischen den beiden Sitzbänken steht.

Um einen besseren Durchgang ins Fahrerhaus zu ermöglichen, läßt sich der Tisch nach links an die Sitzbank verschieben. Den hinten mitreisenden Passagieren stehen zwei Bekengurte zur Verfügung. Gegen Aufpreis gibt es noch zwei weitere Beckengurte, so daß der



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Ford Transit FT 150 mit 63 kW (85 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.300 kg, Leergewicht: 2.635 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.800/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 623 x 217 x 298 cm, Radstand: 357 cm.

Aufbau: Dach und Wände in Alu-Sandwichbauweise mit 25 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 5 mm Sperrholz-Unterplatte, 30 mm Isolierung aus Styropor, 15 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Innenmaße (L x B x H): 400 x 205 x 192 cm, Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 197 x 130 cm, Alkoven: 202 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 68 l, Frischwasser: 93 l, Abwasser: 70 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 3002 K, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 70 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 67.500 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Im Rund: Ein Polster Element zwischen den beiden Längsbänken läßt eine Rundsitzgruppe entstehen.



Im Detail: Wasser-schlauch an der Stauklappe (links), kompakte Naßzelle (oben) und fest eingebaute Kabelrolle (rechts).



Davis insgesamt sechs eingetragene Sitzplätze anbietet.

Schlafplätze gibt es im neuesten Karmann-Alkovenmobil ebenfalls vier. Ein 202 x 135 Zentimeter großes Doppelbett steht im beheizten Alkoven zur Verfügung. Eine zweite, 197 x 130 Zentimeter große Schlafstatt entsteht aus der linken Längssitzbank.

Mit seinem Vorgänger gemeinsam hat der Davis die Außenoptik. Der kältebrückenfreie Aufbau in Glatblech-Sandwichbauweise zeigt sich mit einem unverwechselbaren GfK-Formteil als Alkovenfront, das durch eine querverlaufende Blende mit zwei kleinen, festen Fenstern auf beiden Seiten gekennzeichnet ist. Ebenfalls als GfK-Formteil ausgebildet ist die Heckplatte, in die Befestigungsschienen zur Montage des Fahrradträgers und der Heckleiter einlaminiert sind. Die Heckleiter gehört beim sportlichen Davis

übrigens genauso zur Serienausstattung wie die Dachreling und ein Heckträger für vier Fahrräder.

Mit reichhaltiger Serienausstattung wartet auch das Transit-Fahrerhaus des neuen Karmann-Mobils auf. Fahrer und Beifahrer können sich über Airbags, bequeme Komfortsitze mit Armlehnen, elektrisch verstellbare und beheizte Außenspiegel, elektrische Fensterheber und eine Wurzelholz-verkleidete Armaturentafel freuen. Der Radioeinbau ist samt Einbaulautsprecher und Antenne ebenso vorbereitet wie der Fernsehempfang via Satellit im Wohnteil des Davis.

Zwei interessante, zusammen 350 Mark teure Sonderausstattungen finden sich in den beiden Sitzbänken des Davis: Rechts läßt sich das Elektro-Anschlußkabel durch eine kleine Öffnung von der fest eingebauten Kabelrolle abwickeln. Links steckt ein 25 Meter langer, aufrollbarer Wasser-schlauch samt Rolle in der Klappe des Außenstauraums.

So ausgestattet kostet die Karmann-Neuaufgabe Davis, rechnet man noch Vorracht, TÜV und Übergabeinspektion dazu, knapp 69.000 Mark. Bei einem solchen Preis werden sich nicht nur Tennisfreaks für den Davis entscheiden.

Frank Böttger

Über den Wolken ...



*Im Profitest beweist der 6,82 Meter lange
und 85.500 Mark teure LMC Liberty 6400 S,
was hinter seiner Aluhaut steckt.*



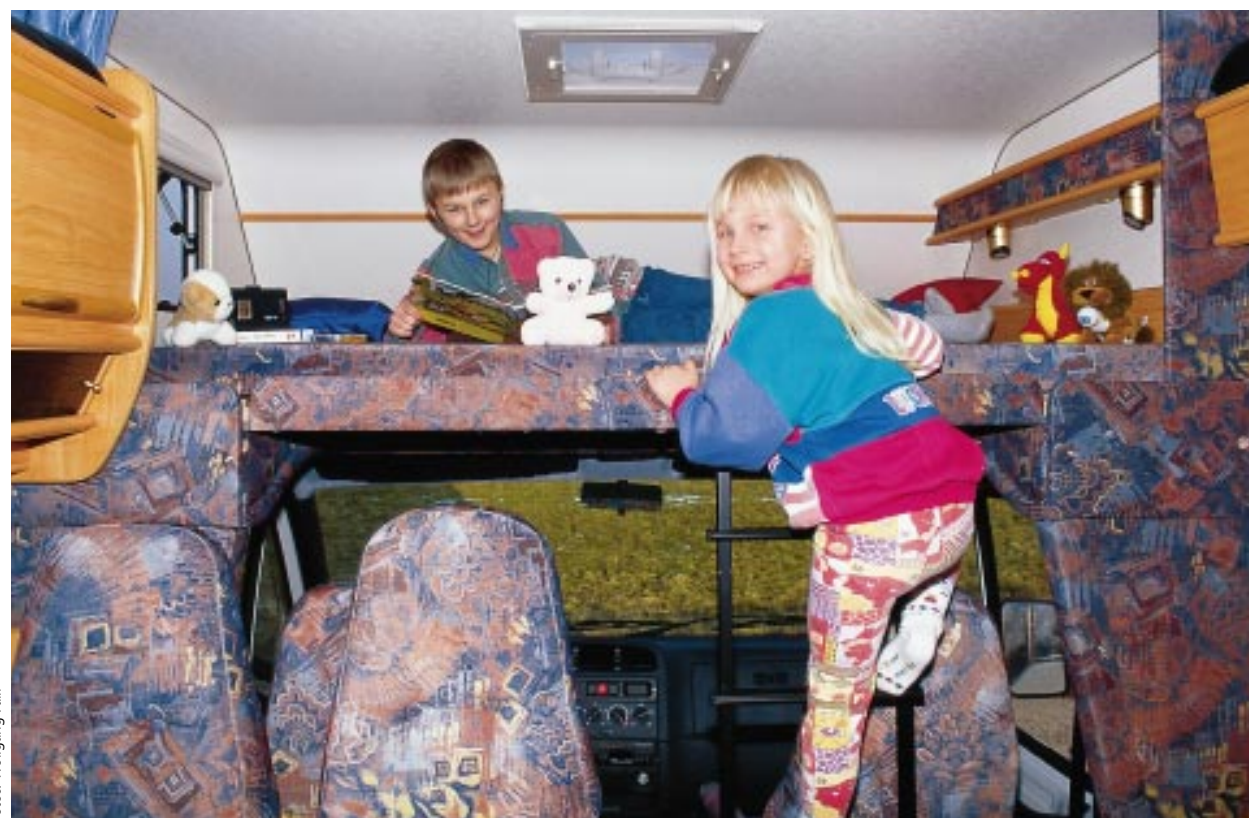
Die Lord-Münsterland-Caravan GmbH in Sassenberg, kurz LMC genannt, ist schon seit vielen Jahren in der Caravaningbranche aktiv. Reisemobile bauen die Münsterländer aber erst seit 1987. In diesen knapp neun Jahren haben sie rund 6.000 Reisemobile auf die Räder gestellt. Mit Masse waren das Alkovenfahrzeuge wie unser Testfahrzeug, der Liberty 6400 S: eines der ersten Reisemobile aus Sassenberg im Design und der Ausstattung des kommenden Modelljahrgangs.

Als typisches Merkmal zeigt der Liberty 6400 S, der auf einem Ducato-Maxi mit angeflanschem Al-Ko-Hochrahmenchassis auf den Redaktionshof rollt, verzinkte Unterflur-Staufächer, die rund um die Rahmenlängsholme verteilt sind. Zugang zu den Staufächern hat man über Klappen, die LMC geschickt in die seitlichen Schürzen und die Heckstoßstange integriert hat. Der Innenraum ►



Wohnlich:
Sitze mit hohen Rückenlehnen und ein großer stabiler Eßtisch schaffen Wohnatmosphäre wie daheim.

Gemütlich:
Der lichte und geräumige Alkoven lädt nicht nur nachts zum Aufenthalt ein.



Fotos: Wolfgang Falk



des Liberty gefällt mit hellen Kirsche-Möbeln, deren Türen und Klappen halbrund ausgewölbt sind. Farblich sehr schön sind die lila-rosé-marmorierten Arbeitsplatten, die blau-orangegelb-braunen Polster und die stahlblauen Vorhänge auf die Möbel abgestimmt. Der Grundriß des 6400 S ist gekennzeichnet durch die Vierersitzgruppe, der die Küche gegenübersteht. Im Heck hat neben dem Längs-Doppelbett die gestreckte Naßzelle mit getrenntem Duschabteil ihren Platz. Vor Bett und Naßzelle gibt es links einen Wäsche- und rechts einen Kleiderschrank.

„Bei diesem Reisemobil von Fahrzeug-Außen-Design zu sprechen, fällt mir fast schwer“, stöhnt unser Designer Claus-Uwe Dieterle. „Das Einzige, was nach aktuellem Design aussieht, ist die seitlich verlaufende untere Schürze, die ruhig und konsequent über die Seitenwände gezogen ist. Dazu die Klappeneinfassungen in Wagenfarbe und die schwarze Gummileiste als optische Abtrennung. Das ist okay.“ Ansonsten, so Dieterle, erinnere ihn die Außenform des LMC-Alkovenmobils mit den Wänden in Hammerschlagoptik, den silbernen Kantenleisten, besonders aber mit der Heckpartie, an einen Wohnwagen der sechziger Jahre.

Am wenigsten kann er sich mit der Heckstoßstange anfreunden. „Nicht nur, daß dieses Kunststoff-Formteil in einem

etwas anderen Farbton ausgeführt ist“, kritisiert Dieterle, „es ist durch die vielen Rippen auch äußerst unruhig gestaltet und überhaupt nicht zeitgemäß.“

Selbst mit der Frontansicht kann der LMC bei unserem De-



Gestaltung: Claus-Uwe Dieterle, 33

Die Oberkanten der Möbel verlaufen in unterschiedlicher Höhe.

signer keine Punkte gutmachen. „Mir ist der Alkoven über dem runden Fiat-Fahrerhaus zu mächtig und grobschlächtig geraten“, urteilt Dieterle. „Dazu vier sichtbare Schraubenabdeckungen im Verbindungsstück zwischen Fahrerhaus und Alkoven. Das wirkt wenig professionell.“

Wesentlich positiver als das Außendesign bewertet Dieterle den Innenraum des Liberty 6400 S. „Der Möbelbau mit den überwölbten Türen und Klappen zeigt eine neue Gestaltungsidee“, freut er sich, „die Einbauten wirken dadurch nicht so kantig. Und die Farbauswahl im Innenraum ist sehr harmonisch und wohnlich.“

Weniger gut gefallen ihm die kupferfarbenen Möbelgriffe. „Die Griffe sind zwar farblich ganz nett auf die Spotleuchten abgestimmt“, nickt er anerkennend. „Aber

sie sind zu groß geraten, und sie sehen eindeutig nach Kunststoff aus. Das macht keinen besonders hochwertigen Eindruck.“

Kritik übt Dieterle auch an der Linienführung des Möbelbaus im Liberty. „Auf der rechten Seite verläuft die Oberkante des Bords über dem Einstieg, in dem das Elektropanel sitzt, einige Zentimeter höher als die Oberkante der Küchen-Dachschränke montiert er. „Nochmals einige Zentimeter höher erstreckt sich das Ablagebord über dem Alkovenbett mit den beiden Spotleuchten. Zusätzlich sind die Borde auch noch mit unterschiedlichen Profilen abgesetzt. Das wirkt auf mich wenig überzeugend.“

Einverstanden ist unser Designer im großen und ganzen mit der Naßzelle. „Das Bad ist angenehm groß“, lobt er, „es ist durch vier Spots gut ausgeleuchtet und großzügig in Raumaufteilung sowie Ausstattung konzipiert. Allerdings stört mich, daß der Baldachin, in dem die vier Spots sitzen, recht unmotiviert bis in die Duschkabine hineinragt und daß die Einbauten aus glänzendem und nicht aus mattem Kunststoff gefertigt sind.“



Gut findet Dieterle dagegen die Wandverkleidung in der Duschkabine, die seiner Meinung nach „recht frisch“ aussieht, und den Materialmix im Bad, der durch die Kunststoff-Einbauten und das rechts neben dem Waschbecken platzierte Holzregal entsteht.

Als nächster ist unser Möbelbauprofi Alfred Kiess an der Reihe, der seinen ersten Eindruck wie folgt im Telegrammstil aufs Tonband spricht: „Innenausbau in amerikanischem Kirschbaum, Kanten in gebeiztem Echtholz, gute Gesamtharmonie, farblich sehr ►





schön abgestimmt, gut gemacht.“

Nach dieser Kurzwertung nimmt sich Kiess wie üblich jedes Möbelstück in Einzelkritik vor. Sehr gut gefallen ihm die Arbeitsplatten, die im Übergang vom Holz zum Resopal „sehr sauber und gefällig verarbeitet“ sind. Angetan ist Kiess auch von den Stellseiten, die mit Postforming-Leisten abgeschlossen sind. „Leider“, stellt er fest, „trifft das aber nicht für alle Stellseiten zu. Es gibt auch einige Möbelseiten, die von PVC-Umleimern eingefaßt sind. Und die können, weil sie auf beiden Seiten überstehen, leicht abgedrückt werden.“

Angetan ist Kiess vom 115 Zentimeter breiten Küchenblock, der mit einigen interessanten Details aufwartet. „Die



Innenausbau: Alfred Kiess, 54

Die zweiteilige Waschräumtür läßt sich nur von innen ganz zuziehen.

Küchen-Arbeitsplatte ist in der Tiefe zwischen Herd und Spüle eingezogen“, erläutert er, „das öffnet den Innenraum und macht das Ganze interessant. Als „gute Idee“ bewertet Kiess auch die aus dem Küchenblock herausziehbare, 37 mal 23 Zentimeter große Platte, die für mehr Arbeits- und Abstellfläche sorgt. Die gleiche Wertung bekommt der zweifache Draht-Geschirrauszug, der im Küchen-Unterschrank Ordnung halten hilft.

Weniger gut findet Kiess die Möbelbeschläge. „Die bronzefarbenen Griffschalen, an denen deutlich zwei Druckstellen sichtbar sind und deren Entriegelungstaste ohne Funktion ist, wirken recht simpel“, urteilt er, „den sehr hart einrastenden Kunststoff-Schnäppern traue ich keine besonders hohe Lebenserwartung zu, und die Aufstellschere sowie die Bänder der Klappen halte ich für ziemlich schwach.“

Auch sonst hat Kiess an den Möbeln einiges auszusetzen. „Der Boden im Kleiderschrank ist sehr grob zugeschnitten, die Einlegeböden im Wäscheschrank haben keine Rellingeleisten, und die in den Schrank getackerten Fachleisten zeigen unbehandelte Schnittkanten. Das kann man doch wirklich besser machen.“

Mustergültig gemacht findet Kiess dagegen die Gehrungen an den Dachschränken in der hinteren linken Ecke über dem Heckbett und die Deckenanschlüsse der Möbel.

Nach den Wohnraummöbeln nimmt sich Kiess die Naßzelle vor. „Zwischen Waschräum und Duschkabine dient eine senkrecht stehende, beschichtete Platte als Blende und



Elektrik: Horst Locher, 59

Mir fehlt eine Deckenleuchte, die Licht in die Schränke wirft.

Anschlag für die zweiteilige Duschtür. Leider verschleißt der Kunststoff-Umleimer diese Platte nicht so sauber, daß kein Wasser eindringen kann. Hier kommt es unweigerlich zu Aufquellungen, und dann muß die Platte erneuert werden.“

Lichtprofi Horst Locher nimmt sich wie immer zuerst die Ausleuchtung und dann die Leitungsverlegung vor. Bevor er jedoch damit beginnt, lobt er den Einstieg des Liberty. „Gut finde ich, daß sich die innenliegenden Trittstufen durchsetzen“, freut er sich. „Dadurch können die Hersteller auf die elektrischen Trittstufen verzichten, deren Antrieb meistens im Spritzwasser der Vorderachse liegt.“

Mit der Ausleuchtung des LMC-Alkovenmobils ist Locher bis auf einen Punkt zufrieden. „Je zwei schwenkbare Spots über der Küche, der Sitzgruppe, dem Heckbett und im Alkoven – im Bad gibt es sogar drei Spotleuchten – das ist ausreichend“, wertet er. „Mir fehlt al-

erdings eine Deckenleuchte, die auch Licht in die Dachstaukästen, den Kleider- und den Wäscheschrank wirft.“

Zufrieden ist Locher mit der Platzierung der 230-Volt- und der 12-Volt-Steckdosen an der Küche und im Bad. „An der Küche sitzen die zwei Steckdosen weit genug vom Herd entfernt, im Bad verstecken sie sich im verschließbaren Spiegelschränkchen“, stellt er fest. „Das ist okay. Nicht in Ordnung finde ich, daß das Heizungsbedienfeld im Lichtstrahl der rechten Küchen-spotleuchte sitzt. Dort nimmt es durch die Wärme der Leuchte falsche Temperatur-Werte auf und der Thermostat startet die Heizung zu spät.“

Kritik übt Locher auch an der Elektrik im Kleiderschrank. „Zum einen ist der Personenschutzschalter nicht abgedeckt, wodurch er von der Kleidung geschaltet werden kann“, moniert er. „Zum anderen ist die 12-Volt-Steckdose nicht gekapselt. Aus ihr laufen die Drähte offen in den Schrank. Das ist



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 56

Die Gasflaschen können zum Wechseln samt Halterung herausgekippt werden.



Ausgezogen: Eine ausziehbare Ablageplatte vergrößert den Arbeitsbereich der Küche (oben).



Großzügig: Dusche und Waschräum sind durch eine Falttür getrennt (oben links und rechts).



Kuschelig: Im Heck-Längsbett können es sich die Eltern gemütlich machen.

zwar wegen der niedrigen Spannung nicht gefährlich. Aber es ist äußerst unschön. Und es fällt besonders auf, weil alle anderen Leitungen sauber in Kabelkanälen verlaufen.“

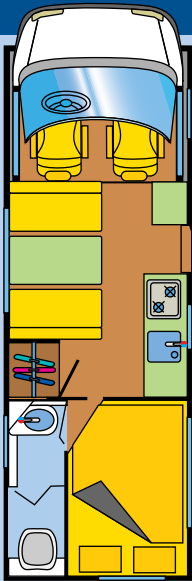
Wie Locher so ist auch Gas- und Wasserprofi Heinz Dieter Ruthardt mit dem Liberty zufrieden. „Die Gas- und die Wasseranlage, bei der auch die Ablaßhähne im geheizten Bereich der Unterflur-Staukästen liegen, sind sauber und überlegt gemacht“, resümiert er, nachdem er durch alle Ecken des Liberty gekrochen ist. „Besonders gut gefallen mir die stabilen Haushalts-Armaturen in Bad und Küche, die Emaille-spüle und -herdmulde und der Gasflaschenkasten, aus dem die Flaschen zum Wechseln samt Halterung herausgekippt werden können.“

Frau Schumachers erster Blick wird, nachdem sie über die innenliegende Stufe in den Liberty gestiegen ist, wie magisch vom 216 mal 145 Zentimeter großen Alkoven angezogen. „Das ist ein Alkoven, wie er sein soll“, lobt sie die LMC-Mannen. „Er ist sehr geräumig und wohnlich, das Bett liegt auf einem Lattenrost und ist unterheizt, Licht fällt durch ein Seitenfenster, nachts gibt es eine praktische Ablage und zwei Lesespots. Zudem läßt sich die gesamte Unterplatte hochklappen, um besseren Zugang zu den Fahrerhaus-sitzen zu ermöglichen. Sehr einladend. Eine wirklich gute Lösung.“

Zufrieden ist Frau Schumacher auch mit der Küche. ►

Die Konkurrenten

Comfort A 6842*



Das Flaggschiff der Dethlefs-Alkovenpalette heißt A 6842 Comfort. Es bietet sechs Schlafplätze, das Schlafzimmer im Heck lässt sich durch eine Schiebetür vom restlichen Wohnraum abtrennen. Unter dem festen Heck-Doppelbett befindet sich ein Stauraum.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi, 2,5 l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 62 kW (85 PS)-Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.920 kg, Außenmaße (L x B x H): 686 x 223 x 299 cm, Radstand: 370 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.600/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwich-Gerippe-Bauweise mit 30 mm Styropor-Isolierung, 3 mm Sperrholz-Innenwand. Boden: 5 mm Sperrholz-Unterplatte, 30 mm Styropor-Isolierung, 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

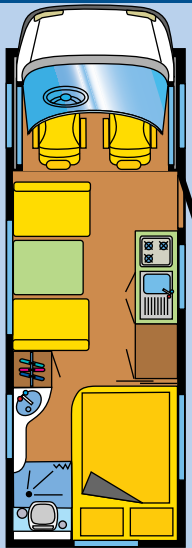
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 463 x 216 x 212 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/6, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzgruppe: 190 x 130 cm, Alkoven: 196 x 140 cm, Heckbett: 193 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 110 l, Fkalientank: 13 l, Boiler: 12,5 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung/Boiler: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 95 l (Gas/230/12 V), Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.

Grundpreis: 67.200 Mark.

Meteor 650 MD*



Der Meteor 650 MD ist einer von drei Weinsberg-Alkovenmodellen mit 6,99 Meter Länge. Sein Grundriß ist gekennzeichnet durch eine Vierersitzgruppe, die gegenüber der Küche steht. Im Heck ist längs das Doppelbett plaziert, daneben macht sich der Hygienebereich lang.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi, 2,5l-Vierzylinder-Turbo-Dieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse. Al-Ko-Hochrahmenchassis.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.040 kg. Außenmaße (L x B x H): 699 x 226 x 290 cm, Radstand: 390 cm. Anhängelast: gebremst: 1.350 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 8 mm Sperrholzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor, 8 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

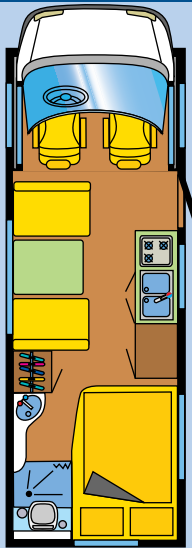
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 465 (ohne Alkoven) x 212 x 215 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzgruppe: 195 x 130 cm, Alkoven: 210 x 140 cm, Heckbett: 195 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 70 l, Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.

Grundpreis: 89.000 Mark.

Hymercamp 654*



Der Hymercamp 654 ist das größte Alkovenmobil aus Bad Waldsee. Es hat eine Vierersitzgruppe mit gegenüberliegendem Küchenblock. Im Heck ist rechts das Lngsdoppelbett plaziert. Daneben hat die Naßzelle ihren Platz.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14, 2,5l-Turbo-Dieselmotor mit 62 kW (85 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.860 kg. Außenmaße (L x B x H): 680 x 227 x 288 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 26mm Isolierung aus PU-Schaum. Boden: 4mm Sperrholz-Unterboden, 31mm Isolierung aus Polystyrol, 6mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 460 (ohne Alkoven) 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzgruppe: 200 x 124 cm, Alkoven: 200 x 142 cm, Heckbett: 200 x 138/112 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 78.6500 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



LMC Liberty 6400 S

PROFITEST

Basisfahrzeug:

Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis



Motor:

Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 80 kW (110 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 261 Nm bei 2.200/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.



Fahrwerk:

Einzelradaufhängung mit Federbeinen, hinten: Al-Ko-Längslenker-Achse mit Drehstabfedern, hinten: Al-Ko-Lngslenkerachse mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 195/70R15C.



Füllmengen:

Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte:

Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.715 kg, Außenmaße (L x B x H): 682 x 230 x 295 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine:

Bauart: Dach und Seitenwände in Sandwichbauweise mit 24 mm Isolierung aus Styropor, Boden: aus 3 mm Holz-Unterboden, 28 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 440 (ohne Alkoven) x 214 x 215/192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 125 cm, Alkoven: 200 x 145 cm, lichte Höhe im Alkoven: 68 cm, Heck-Doppelbett: 194 x 135/115 cm, Naßzelle (B x H x T): 104 x 192 x 72/46 cm, Dusche: 85 x 192 x 73 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 64 x 120 x 53 cm, Küchenblock (B x H x T): 115 x 89 x 59/52 cm.



Serienausstattung:

Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l (Gas/12/220V), Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.



Sonderausstattung:

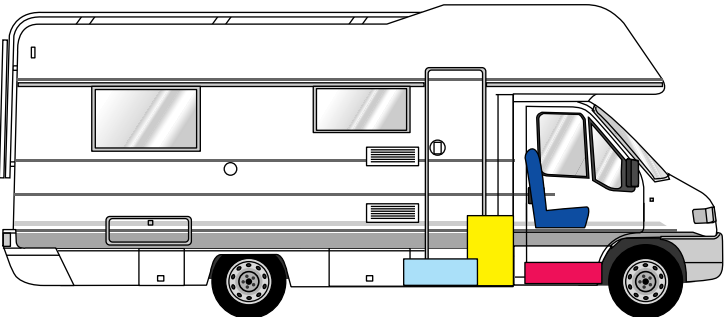
ABS: 2.900 Mark, Pilotensitze: 1.940 Mark*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug



Grundpreis:

85.000 Mark
Preis des Testfahrzeugs: 93.700 Mark.

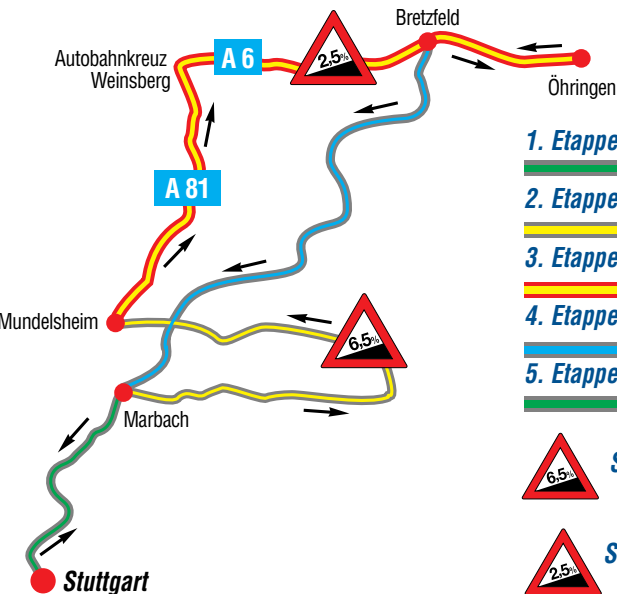


RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	2.840 kg	1.380 kg	1.460 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (76 l)	60 kg	48 kg	12 kg
+ Frischwasser (150 l)	110 kg	50 kg	60 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	34 kg	10 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Kinder ( 40 kg)	80 kg	11 kg	69 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.204 kg	1.622 kg	1.582 kg
Zuladung bei 2 Personen	646 kg	228 kg	538 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.284 kg	1.633 kg	1.651 kg
Zuladung bei 4 Personen	566 kg	217 kg	469 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

LMC baut den Liberty 6400 S auf den Fiat Ducato Maxi mit angeflanschem Al-Ko-Hochrahmenchassis, wodurch er ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm hat. Bei vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie zwei gefllten Gasflaschen an Bord bleiben zwei Reisenden 646 Kilogramm Zuladung für Urlaubsgepck. Gehen zusätzlich zwei Kinder mit auf große Fahrt, reduziert sich diese Zuladung zwar auf 566 Kilogramm. Aber auch das ist noch ein akzeptabler Wert. Keine Probleme haben die Reisenden mit dem Verladen der Urlaubsutensilien im 6400 S. Die Staufächer sind gleichmäßig über den Innenraum verteilt, und beide Achsen haben ausreichende Tragkraftreserven.



Meßergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 9,9 s
0-80 km/h 23,6 s
Elastizität:
50-80 km/h 15,5 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 132 km/h
Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h



Wendekreis:

links 13,7 m
rechts 13,7 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)
bei 80 km/h 67 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch:

12,4 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
feste Kosten: 159,12 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 36,68 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 195,80 Pf/km

RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:
Fahrzeit: 46:10 min/ 40,0 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:
Fahrzeit: 34:00 min/ 51,2 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:
Fahrzeit: 33:50 min/ 74,4 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:
Fahrzeit: 60:10 min/ 48,9 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:
Fahrzeit: 34:40 min/ 51,9 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:51 min/ 50,5 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 3:59 min/ 75,4 km/h



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 45

Die aus- ziehbare Arbeitsplatte am Küchen- block ist eine gute Idee.

„Die vier hochkant montierten Dachschränke bieten viel Stauraum. Zudem haben die beiden linken Schränke keine Zwischenböden, so daß sich hier auch eine hohe Kaffeemaschine unterbringen läßt“, stellt sie erfreut fest. „Nicht einverstanden bin ich damit, daß die Heizungsrohre durch die Dachschränke zum Alkoven laufen. Brot oder andere Lebensmittel kann man hier wohl nur im Sommer verstauen.“

Gut gefallen Frau Schumacher die ausziehbare Arbeitsplatte an der Küche sowie der Geschirrauszug im Unterschränk. „Allerdings wünschte ich mir eine härtere Verriegelung, damit die Tür in einer scharf gefahrenen Kurve nicht

aufdrücken kann“, ergänzt sie. Immerhin ist der Geschirrauszug ziemlich schwer, wenn er vollgeladen ist.“

Im großen und ganzen einverstanden ist sie sowohl mit dem 64 Zentimeter breiten Kleiderschrank als auch mit dem separaten, 37 Zentimeter breiten Wäscheschrank. „Die beiden Schränke sind sehr geräumig und gut zugänglich“, stellt sie fest. „Nur möchte ich nachts in ihnen nichts suchen müssen, weil sie überhaupt kein Licht abkriegen. Denn es gibt im Liberty keine Deckenleuchte. Da werden sich versierte Bastler wohl selbst eine Beleuchtung in die Schränke legen. Bei der Gele-



Fahrzeugtechnik: Frank Böttger, 57

Der Fiat-Eco-Motor geht zäh und schwer- fällig zu Werke.


PROFITEST
LMC Liberty
6400 S



Vorbildlich:
Geschirrauszü-
ge, Badsteck-
dose im Spiegel-
schrank, Unter-
flurstaufächer.



Unbefriedigend:
Holzkasten als
Radlaufab-
deckung im
Bad, Farbunter-
schiede im
Aufbau.

genheit können sie auch gleich Relingleisten im Wäscheschrank anbringen. Die gehören da unbedingt hin.“

Vollauf zufrieden ist Frau Schumacher mit der Vierer-Sitzgruppe. „Der Tisch ist sehr schön abgerundet, und die Polster gehören zu den besten, auf denen ich je gegessen habe“, lobt sie voller Überzeugung. „Außerdem sind die Bezüge mit Reißverschlüssen genäht und lassen sich zum Waschen abziehen. Das ist mustergültig.“

Nicht anfreunden kann sich unsere Profitesterin mit den dunkelbraunen Kunstglasscheiben, die nach Schiebetürenart die flachen Fächer unter den Hängeschränken verschließen. „Erstens sind die Scheiben ziemlich sinnlos, weil sie beim Kurvenfahren oder Bremsen verrutschen und dann alles aus den Stauschränken herausfällt“, nörgelt sie. „Zum anderen passen sie vom Design her überhaupt nicht in die heutige Zeit.“

Gut gefällt Frau Schumacher die Naßzelle. „Das Bad ist großzügig und komfortabel ausgestattet“, diktiert sie uns ins Testprotokoll. „Es zeigt sich mit formschönen Einbauten, hat am Waschbecken und in der Dusche kräftige Haushalts-Armaturen, bietet viel Stauraum und ist schön hell ausgeleuchtet.“

Trotz dieser positiven Wertung findet sie aber auch hier ein Haar in der Suppe. Das ist die „Holzkiste, mit der LMC den linken hinteren Radlauf abdeckt“. Sie ragt unserer Hausfrau zu kantig in den Fußraum zwischen Badezimmertür und Waschbecken.

Als Fahrer fühlt man sich im LMC auf Anhieb wohl. Das knapp sieben Meter lange Alkovenmobil bietet sehr gut geformte Isringhausen-Komfortsitze mit Armlehnen. Im Original-Fiat-Fahrerhaus sind die Schalter, Hebel und Pedale ergonomisch ausgezeichnet angeordnet. Die Sichtverhältnisse sind, außer nach rechts schräg rückwärts, sehr gut, und ►

Schöner Wohnen – besser Reisen



Reisemobile und Caravans

Mehr Informationen
über unsere Modellpalette?
Dann klicken Sie auf diese Seite!



Gestaltung



Hausbackenes Außendesign, überholte Heckpartie, gut ausgeformte Seitenschürzen, fünf aufgesetzte Fenster, ansprechendes Möbeldesign mit überwölbten Türen und Klappen.

Innenausbau



Stabiler Großserien-Möbelbau mit Kunststoffgriffen und -schnäppern, teilweise lieblos geschnitten und zusammengetackert, gute Möbelanpassung an Decke, mustergültiges Finish an den Arbeits- und Tischplatten.

Wohnqualität



Offener Grundriß, sechs Betten, Alkoven- und Heckbett auf Lattenrost, geräumige Naßzelle, befriedigende Ausleuchtung, üppiger Stauraum.

Geräte/Installation



Korrekte Gasinstallation, Wassertanks im beheizten Bereich, Haushaltsarmaturen, Elektroleitungen in Kabelkanälen.

Fahrzeugtechnik



Aufwendige Basis, zäher Eco-Motor, erhöhter Kraftstoffverbrauch, neutrales Fahrverhalten, gute Sitze, hohe Zuladung.

Preis/Leistung



Aufwendige Basis, solider Aufbau, ordentlicher Innenausbau, ausgewogene Ausstattung, 1 Jahr Garantie auf Chassis und Aufbau, 1 Jahr Dichtheitsgarantie, angemessener Preis.

Meine Meinung

Der LMC Liberty 6400 S ist ein äußerlich konservatives Alkovenmobil mit einem ausgezeichneten Fahrwerk, viel Innen- und Außenstaukapazität und hoher Zuladungsreserve. Sein Innenraum zeigt sich mit praktischem Grundriß, bei dem die Naßzelle samt getrennter Dusche längs neben dem Heck-Doppelbett platziert ist. Die Möbel mit den markanten, überwölbten Türen und Klappen sind stabil und gut eingepaßt. Nicht überzeugen kann der Fiat-Eco-Motor, der ziemlich zäh zu Werke geht.



Frank Böttger

und Klappen sind stabil und gut eingepaßt. Nicht überzeugen kann der Fiat-Eco-Motor, der ziemlich zäh zu Werke geht.



LMC: Volker Jung, 52

Wir denken über eine Leuchte im Kleiderschrank nach.

dank sinnvoll platzierter Seitenmarkierungsleuchten sind auch beim nächtlichen Rangieren die hinteren Aufbauecken gut einsehbar.

Nicht überzeugen kann der Fiat-Eco-Motor. Er hat zwar mit 80 kW (110 PS) nur unwesentlich weniger Nennleistung als sein nicht schadstoffarmes Pendant, geht er viel zäher und schwerfälliger als dieser zu Werke und verbraucht mit 12,4 Litern auf hundert Kilometer Teststrecke auch noch rund einen Liter mehr Kraftstoff.

Ausgewogen und fahrsicher zeigt sich das Maxi-Fahrwerk des Liberty mit dem angeflanschten Al-Ko-Hochrahmenchassis, das dank seines zulässigen Gesamtgewichts von 3.850 Kilogramm hohe Zuladung ermöglicht. Auch voll ausgeladen verhält es sich bei abrupten Fahrmanövern gutmütig und neutral und ermöglicht dadurch auch auf schlechten Streckenabschnitten hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten. Zugute kommt ihm dabei, daß LMC durch den Einbau der Wassertanks und die Platzierung der Außenstauräume unter dem Wagenboden den Fahrzeugschwerpunkt weit nach unten gebracht hat.

Negativ machen sich unterwegs die aufgesetzten Fenster, besonders aber die vier Dachlüfter bemerkbar. Wegen deren Zwangsbelüftung zieht es im Wohnraum wie auf dem Bahnhof, und es wird nicht warm. Da helfen auch vorgezogene Verdunklungsrollen nicht viel.

Im Abschlußgespräch stellt sich LMC-Vertriebsleiter Volker Jung den Kritikpunkten der RM-Profis.

Zu den unterschiedlichen Farbtönen von Heckstoßstange und Aufbau hat er eine plausible Erklärung. „Die Gelcoatschicht auf der Stoßstange dunkelt durch UV-Einstrahlung im Laufe der Zeit nach“, weiß Jung, „dadurch gleicht sich deren Farbton dem Aufbau zusehends an.“ Die Idee, die Rohre für die Alkovenheizung durch die Küchendachschränke laufen zu lassen, kommt laut Jung aus Skandinavien, wo sie für die effizienteste Art gehalten wird, Warmluft ohne allzu große Verluste in den Alkoven zu leiten. Nachdenken wollen die Münsterländer über eine Leuchte im Kleiderschrank, und über eine Änderung der Radabdeckung im Bad. Keinen Handlungsbedarf sieht Jung dagegen bei den Tackernägeln in den Fachbödenleisten, „Weil die besser halten als Schrauben.“ Ähnliches gilt für die ungleichen Höhen der Möbelkanten, die „technisch bedingt so eingebaut werden müssen.“

Fazit am Ende des Profitests: Der LMC Liberty 6400 S ist ein Vierpersonen-Reisemobil mit ausgewogenem Fahrwerk, praxisgerechtem Grundriß, stabilem Möbelbau, großen Staukapazitäten und viel Nutzlast. Mit diesen Vorzügen schafft der Liberty die Basis dafür, daß sich Freiheit – wenn auch nicht die grenzenlose – nicht nur über den Wolken erleben läßt.

Frank Böttger



Der Himmel auf Rädern!

START

Klicken Sie hier, um zu starten!



Immer in Bewegung
EURA MOBIL
 EURA MOBIL GmbH Fahrzeugbau,
 Kreuznacher Str. 78, 55576 Spremlingen Tel. 06701 / 203-0, Fax 06701 / 203-10



Praxistest

FFB Classic

580 LS

Mit ihrem unverwechselbaren, cremefarbenen Äußeren zielen die FFB-Integrierten, das drückt auch ihr Modellname Classic aus, bewußt auf Käufer, die ein gediegenes, konventionelles Ambiente bevorzugen. Sechs Modelle bewerben sich um die Gunst dieser Käufer. Jeweils drei Grundrisse in der Sechs- und in der Siebenmeter-Klasse.

Unser Test-Reisemobil Classic 580 LS, mit dem wir zu zweit einige Tage in die Berge fahren wollen, ist 6,08 Meter lang und durch helle, aus gekalkter Eiche gefertigte Möbel und einen Grundriß mit längs angeordneter Sitzgruppe sowie Küche und Naßzelle im Heck gekennzeichnet.

Unser erster Eindruck vom Innenraum: Die Farbgebung

Ausgelagert: Der Kühlschrank ist in einem Extramöbel vor dem Eingang platziert.

und die Aufteilung der Einbauten geben dem Inneren des 580 LS optisch erheblich mehr Größe, als er von den Abmessungen her erwarten läßt.

Besonders gemütlich finden wir die beiden Längscouchen, die sich im vorderen Wohnbereich gegenüberstehen. Denn die sind nicht einfach schlauchartig an die Seitenwände gestellt, wie das früher von vielen Reisemobil-Herstellern praktiziert wurde. Im 580 LS ist die linke Couch L-förmig mit einem kurzen Querstück ausgebildet, so daß hier ein dritter



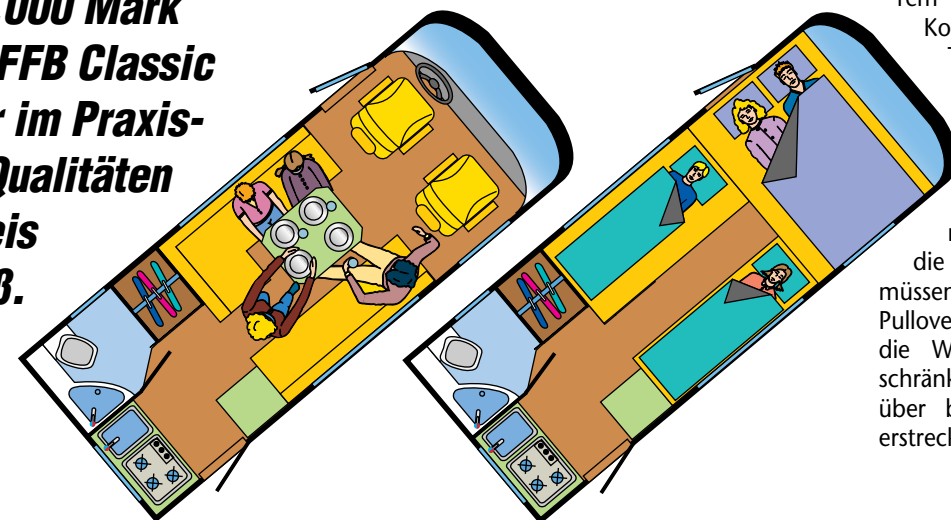
Gediegen:
Die glatte Außenhaut und das schnörkellose Design strahlen Ruhe und Sachlichkeit aus.

Großzügig:
Eine L-förmige und eine Längscouch bilden die gemütliche Sitzgruppe.



Edelmann

Knapp 100.000 Mark kostet der FFB Classic 580 LS, der im Praxistest seine Qualitäten unter Beweis stellen muß.



Sitzplatz mit Dreipunktgurt zur Verfügung steht.

Hinter der großzügigen Sitzlandschaft stehen die Schränke. Auf der linken Seite schließt sich die L-förmige Sitzbank an den 58 Zentimeter breiten Kleiderschrank an, in dessen unterem Teil die Boiler-Heizungskombination C 3400 von Truma sitzt. Trotzdem hat er eine Hängelänge von 127 Zentimetern, was für unsere Kleidung mehr als ausreichend ist. Zumal wir Kleidungsstücke, die nicht unbedingt hängen müssen, zum Beispiel unsere Pullover, die Sportsachen und die Wäsche, in den Dachschränken verstauen, die sich über beiden Längssitzbänken erstrecken.

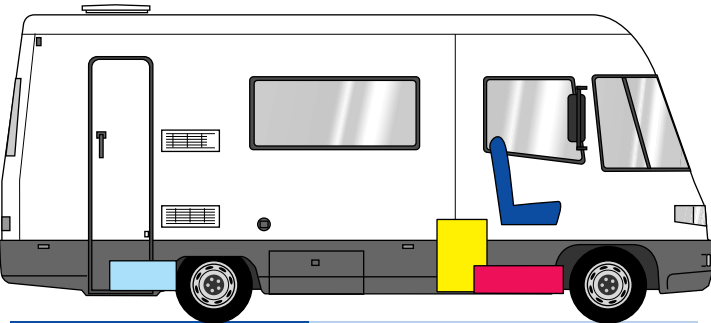
Gegenüber dem Kleiderschrank, auf der rechten Seite, ist ein 57 mal 59 Zentimeter großes, halbhohes Möbel platziert, das den 103-Liter-Kühlschrank aufnimmt. Das Möbel, an das sich der Einstieg und danach die Küche anschließen, wird uns am Zielort nicht nur als Abstellfläche für die Kaffeemaschine und Obstschalen dienen. Wir werden es auch als Arbeitsfläche für die Speisenvorbereitung benutzen. Denn die Küche, die quer im Heck platziert ist, bietet kaum Arbeitsfläche.

Ansonsten ist die knapp über einen Meter breite Küche, an die sich im Heck links die Naßzelle anschließt, sehr gut ausgestattet. Sie hat einen Dreiflammkocher, der wie die Spüle in ocker-braun-geflamtem Emaille ausgeführt ist. Der Küchenschrank bietet zwei Besteckschubladen und darunter zwei große Staufächer. Sehr gut finden wir den doppelbödigen Draht-Geschirrauszug, der sich aus dem linken Staufach herausziehen läßt.

Über der Küche stehen uns zwei Dachschränke mit Einlegeböden zur Verfügung, unter denen zwei flache, ebenfalls von Klappen verschlossene Fächer Platz für Gewürzdosen und sonstiges Küchenzubehör bieten.

Die hintere linke Ecke des 580 LS belegt die 113 mal 106 Zentimeter große Naßzelle, die FFB aus weißen Kunststoffteilen mit kakaobraunen Schranktüren und Relingleisten gefertigt hat. In der Naßzelle ist an der Fahrzeugrückwand links das geschwungene Eckwaschbecken mit Haushaltsarmatur platziert, über dem ein großer Spiegel von insgesamt vier Spotlampen angestrahlt wird. Neben dem Waschbecken steht die drehbare Thetford-Cassetten-Toilette an der Wand, darüber hängt ein halbrund nach innen gewölbtes Schränkchen. Vor diesem haben die FFB-Konstrukteure ein Seitenfenster vorgesehen.

Außer dem Waschbecken-Unterschrank und dem Eck-



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.400 kg	1.650 kg	1.900 kg
Leergewicht (gewogen)	2.800 kg	1.390 kg	1.410 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	47 kg	13 kg
+ Frischwasser (120 l)	120 kg	-10 kg	130 kg
+ Gas (2 x 11kg)	44 kg	28 kg	16 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	24 kg	56 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.174 kg	1.561 kg	1.613 kg
Zuladung bei 2 Personen	226 kg	89 kg	287 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.254 kg	1.585 kg	1.669 kg
Zuladung bei 4 Personen	146 kg	65 kg	231 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (GewichtxHebelarm:Radstand)

Der 580 LS, den FFB auf den Fiat-Ducato-14 mit angeflanschem Al-Ko-Hochrahmenchassis baut, hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.400 Kilogramm. In ihm haben zwei Reisende, bei vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie zwei gefüllten Gasflaschen an Bord, eine Zuladung von 226 Kilogramm, die sich bei Mitnahme von zwei Kindern auf 146 Kilogramm reduzieren. Das ist nicht viel. Folglich muß sich die Crew genau überlegen, was sie mitnehmen will. Zudem müssen die Urlauber darauf achten, die Vorderachse, die keine großen Tragkraftreserven mehr hat, nicht zu überladen. Allen, die mehr Zuladung wünschen, bietet FFB für knapp 4.000 Mark Aufpreis das tragfähigere Maxi-Chassis an.

Technische Daten*
Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht: 2.960 kg. Außenmaße (L x B x H): 608 x 226 x 288 cm, Radstand: 336 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach, Front und Heck: GfK-Sandwich mit 30 mm Isolierung. Seitenwände: Alu-Sandwichbauweise mit 28 mm Styropor-Isolierung. Boden: Unterboden, 40 mm Styropor-Isolierung und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 375 x 212 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 100/195 x 80 cm, Hubbett: 189 x 140 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l (Gas/230/12V), Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.
Grundpreis: 98.000 Mark, Preis des Testwagens: 102.000 Mark.
Testverbrauch: 11,8 l/100 km.
* Alle Angaben laut Hersteller

schränkchen finden wir noch mehrere offene Ablagen. Das ist soviel Stauraum, daß wir ihn trotz Haarfön und reichlich Handtuchervorrat kaum voll belegen können.

Obwohl wir außer dem üblichen Campingzubehör wie Kabelrolle, Stühle und Tisch auch die Skiausrüstung mitnehmen, bleibt auch in den drei Unterflur-Staukästen des 580 LS noch einiger Raum frei.

Zunächst überhaupt nicht belegen wollen wir während unseres Kurzurlaubs das spezielle, mit einem schicken Rolladen verschlossene TV-Fach, das der 580 LS in Verlängerung der rechts angeordneten Dachstauschränke offeriert. Dann übermannt uns aber doch die Neugierde, und wir nehmen noch einen tragbaren Fernseher mit. Wir wollen wenigstens überprüfen, ob dieser Einbauplatz gut gewählt ist. Schließlich stehen in den meisten Reisemobilen die Fernseher auf Tischen, Küchenblocks oder anderen halbhohen Möbeln und hängen nicht unter der Decke.

Auf der gleichen Höhe, ebenfalls unter der Decke, hängt im FFB auch das 189 mal 140 Zentimeter große Hub-Doppelbett mit Federkernmatratze und Lattenrost, das sich dank seines neuen Beschlags samt Bettwäsche erfreulich leicht herunterschwenken läßt.

Unter dem Bett, das während der Fahrt von zwei Gurten straff an die Fahrzeugdecke gezogen wird, verwöhnt der 580 LS Fahrer und Beifahrer mit seinem vorbildlichen Cockpit. Rundum in cremefarbenem, genarbtem Kunststoff gefertigt, bietet das Fahrerhaus einen gekonnt gemachten Anschluß zwischen Armaturenbrett und der Panorama-Windschutzscheibe, eine Fahrtür wie in einem Personenwagen und auf beiden Seiten ausgeformte Seitenverkleidungen mit Kartenfächern, Flaschen- und Dosenhaltern. Deutlich verändert gegenüber den früheren Modellen (siehe Profitest in RM 4/95) zeigen sich die finnischen



Rego-Komfortsitze, die jetzt ergonomisch besser ausgeformt sind.

Darüber hinaus freut sich der Fahrer des FFB über große Seitenscheiben und erstklassige Außenspiegel, die ihm einen

guten Überblick über das Verkehrsgeschehen geben.

Zusammen mit den vorbildlich platzierten Schaltern, Hebeln und Pedalen des Fiat-Chassis bietet FFB dem Fahrer des 580 LS einen überaus ange-



Harmonisch: Bei der Farbauswahl dominieren Beige- und Brauntöne im Innenraum.

nehmen Arbeitsplatz, auf dem er auch lange Tagesetappen mit Leichtigkeit durchsteht.

Spaß macht dabei auch der kräftige Turbo-Dieselmotor, der uns mit seiner Leistung von 85 kW (115 PS) nicht nur flott vor-

ankommen läßt. Dank seines fülligen Drehmomentverlaufs und in Verbindung mit dem gut abgestimmten Fünfgang-Schaltgetriebe erlaubt er zudem eine schaltfaule, nervenschonende Fahrweise. Zusammen mit dem Al-Ko-Hochrahmenchassis bietet der FFB dem Fahrer ein flottes, fahrsicheres Reisemobil, das sich ohne Anstrengungen auch über enge Alpenstraßen chauffieren läßt. ►



Frank Böttger

Mein Fazit

Praxistest

FFB Classic

580 LS

Der FFB 580 LS ist ein eleganter, kompakter Integrierter mit hellen Möbeln und offenem Grundriß. Besonders gelungen ist die großzügige Sitzgruppe, die sich aus zwei Längsbänken zusammensetzt. Andererseits sind die Küche und die Naßzelle ziemlich kompakt ausgeführt, bieten aber aufwendige Ausstattungen und sehr viel Stauraum. Zu den besonderen Vorteilen des FFB zählt das Fahrerhaus, das erstklassige Sichtverhältnisse, eine schicke Fahrertür und viel Ablagen bietet. Ausgestattet mit Turbo-Dieselmotor und angeflanschem Al-Ko-Hochrahmenchassis ist der 580 LS ein ausgesprochen flottes und fahrsicheres Reisemobil, das beim Fahren und Wohnen gleichermaßen viel Spaß macht.



Aufgeklappt: Der Heckstauraum bietet Platz für Zubehör oder Sportsachen.

Ausgezogen: Wegen des ausgelagerten Kühlschranks gibt es im Küchenblock reichlich Stauraum.



Fotos: Böttger

Aufbau/Karosserie



Dach, Front und Heck aus GfK-Sandwich, Seitenwände in Alu-Sandwich-Bauweise, serienmäßige Fahrertür, vier PU-Rahmenfenster mit integrierten Rollos, zwei seitliche Außenschubladen, Unterflur-Heckstauraum.

Wohnqualität



Großzügige Längssitzgruppe, kompakte Küche und Naßzelle, Hubbett mit Federkernmatratze und Lattenrost, sauberer Möbelbau, gute Ausleuchtung.

Geräte/Ausstattung



Dreiflammkocher, 103-l-Kühlschrank, saubere Gas- und Wasserinstallation, Metallarmaturen, Frisch- und Abwassertank in beheizter Wanne unter dem Wagenboden.

Fahrzeugtechnik



Leistungstarker Turbo-Dieselmotor, Al-Ko-Hochrahmenchassis, neutrales Fahrverhalten, gute Übersichtlichkeit, knappe Zuladung.

Preis/Leistung



Saubere Verarbeitung, aufwendige Serienausstattung, 1 Jahr Garantie auf Chassis und Aufbau, 1 Jahr Dichtheitsgarantie, angemessener Preis.

Trotzdem freue ich mich nicht nur in Fahrtpausen, sondern besonders abends, nach getaner täglicher Lenkarbeit, auf die gemütliche Sitzgruppe unseres Classic mit den beiden Längscouchen. Denn dort habe ich die Möglichkeit, mich – während der Kaffee durch die Maschine läuft oder das Abendessen brutzelt – ein paar Minuten hinzulegen. Später, zum Essen, lernen wir, die Sitzplatzanordnung und den relativ frei beweglichen Eßtisch zu schätzen. Beim Essen können wir uns ge-

genübersitzen. Zum Musikhören oder Lesen kann sich jeder auf einer der beiden Couchen ausstrecken. Zum Fernsehen schieben wir den Tisch nach rechts und machen es uns zu zweit auf der linken Couch bequem. Übrigens ist der Fernseher in dem Dachschränk ganz ausgezeichnet platziert. Wir müssen uns die Hälse nicht verrenken, um das komplette Bild zu sehen, und es spiegeln sich keine Leuchten im Schirm.

Nicht zufrieden sind wir mit der Abschottung des Fahrerhauses. Der Vorhang, der unter der Hubbettschale rundum vor die Scheiben gezogen wird, ist dünn und kann nicht verhindern, daß wir die Nachtkälte allzu deutlich spüren, die durch die Scheiben im Fahrerhaus dringt. Da hilft nur eins: Wir müssen die 550 Aufpreis-Markteure Isoliermatte vors Fahrerhaus hängen.

Gut gelöst finden wir, daß mit dem Herunterschwenken des Hubbettes automatisch ein umlaufender Vorhang vor die Fenster gezogen wird, so daß

ohne weiteres Zutun Einblicke auf die Schlafstatt verwehrt sind.

Überzeugt hat uns auch die Unterbringung der Wassertanks in einer beheizten Unterbodenwanne im Bereich der Hinterachse, in der sich weder im Frisch- noch im Abwasser Eiskristalle bilden konnten.

Zum Abschluß des Praxistests steht fest: Der FFB 580 LS ist ein gekonnt gemachter Zweipersonen-Integrierter mit elegantem, konservativem Auftritt. Ein Edelmann unter den Reisemobilen. Frank Böttger

Wir machen Sie mobil!

Klicken Sie hier, um zu unserem umfangreichen Angebot zu gelangen.

ABC Bank

Alle auf

Vor einem Jahr hat der Sprinter die Transporter-Typenreihe T1 von Mercedes-Benz abgelöst.

Seit diesem Zeitpunkt ist die Palette der Reisemobile, die auf den verschiedenen Sprinter-Modellen basieren, stattlich erweitert worden; als Kastenwagen-Ausbauten, als Alkoven-Mobile und als Teil- oder Vollintegrierte.

REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt auf den nächsten 23 Seiten alle in Deutschland angebotenen Reisemobil-Modelle auf Sprinter-Chassis mit technischen Daten und Preisen vor.

SPRINTER



Sternen-himmel

Mercedes-Benz bietet den Sprinter in einer Vielzahl verschiedener Varianten an.

Mit dem Sprinter begann bei Mercedes-Nutzfahrzeuge eine neue Ära. Ließen sich die Sprinter-Vorgänger nur nach ihrer firmeninternen Abkürzung T1 zusammenfassen, so begann mit der Einführung des Sprinter im letzten Jahr die Ära der Gattungsnamen. Anfang dieses Jahres folgte dem Sprinter dessen kleiner Bruder namens Vito. Gegen Ende des Jahres sollen die Vario genannten größeren Transporter-Modelle die T2-Familie ablösen.

Eines hat der Sprinter mit seinem Vorgänger gemeinsam: die fast unüberschaubare Typenvielfalt, die für jeden Verwendungszweck das passende Modell zur Verfügung stellt.

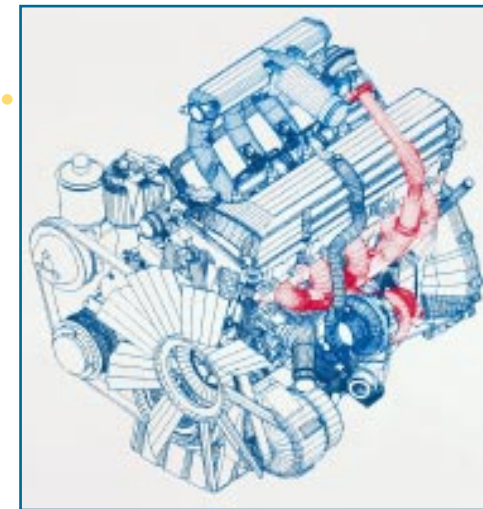
Allein die meistgefragten Typen füllen über tausend Seiten im Verkaufs-Taschenbuch der Mercedes-Händler.

Als Reisemobilbasis kommt aber nur ein kleiner Teil aus dem Angebot infrage. In erster Linie sind das die Kastenwagen, die Fahrgestelle mit Fahrerhaus und die sogenannten Windläufe, auf denen integrierte Reisemobile aufgebaut werden. Die Sprinter-Modelle gibt es in vier Tonnageklassen und mit drei unterschiedlichen Motoren.

Um welches Modell es sich jeweils handelt, ist für den Kunden anhand der Modellbezeichnung zu erkennen, die auf dem Kühlergrill steht. Die erste Ziffer steht für das zulässige Gesamtgewicht, die zweite und dritte für die Motorleistung. So bedeutet zum Beispiel 208 D: Fahrzeug der Zweittonnenklasse, circa 80 PS Motorleistung, Dieselmotor. Analog der Sprinter 312 D: Dreitonnen-Klasse, rund 120 PS, Dieselmotor. Und der Sprinter 314: Dreitonner, um die 140 PS, Benzinmotor.

Exakt ausgedrückt leistet der in den 208 D und 308 D eingebaute 2,3-Liter-Dieselmotor, der schon die Vorgänger-Varianten des Sprinter angetrieben hat, 58 kW (79 PS). Der 2,3-Liter-Vierzylinder-Benzinmotor schafft 105 kW (143 PS). Die ideale Kraftquelle für Reisemobile ist der 2,9-Liter-Turbo-Dieselmotor, der es mit seinen fünf Zylindern, Turboaufladung und Ladeluftkühlung auf 90 kW (122 PS) und ein maximales Drehmoment von 280 Nm schon ab 2.000 Umdrehungen pro Minute bringt.

Die Wahl hat der Sprinter-Käufer aber nicht nur bei den Motoren. Er kann zudem zwischen den drei Radständen von 3.000, 3.550 und 4.025 Millimetern und zwischen den vier zulässigen Gesamtgewichten von 2.590, 2.800, 3.500 und 4.600 Kilogramm wählen, die den verschiedenen großen Sprinter-Modellen sinnvoll zugeordnet sind (siehe Kasten).



Musterstück: Die Prinzipskizze zeigt den 90 kW (122 PS)-Dieselmotor mit Abgasturbolader und Ladeluftkühler.

Besonders interessant als Basis für Reisemobile wird der Sprinter durch seine Serienausstattung und sein großes Angebot an Sonderausführungen. So gehören zum Beispiel die Servolenkung, das Antiblockiersystem und das Automatische Bremsdifferential zum serienmäßigen Basis-Lieferumfang für Reisemobile. Als Sonderausstattung sind zudem Fahrerairbag, Viergang-Automatik-Getriebe, Sperrdifferentiale für die Hinterachse sowie Fahrerhaus-Klimaanlagen für den Sprinter lieferbar.

Frank Böttger

Motoren*

	OM 601 Diesel	OM 602 DE LA Diesel	M 111 E Benzin
Arbeitsverfahren	4-Takt-Diesel	4-Takt-Diesel mit Abgas-Aufladung und Ladeluftkühlung	4-Takt-Benzin/4 Ventile
Zylinder	4	5	4
Hubraum	2.299 cm³	2.874 cm³	2.295 cm³
Leistung	58 kW (79 PS) 3.800/min.	90 kW (122 PS) 3.800/min.	105 kW (143 PS) 5.000 min.
max. Drehmoment	157 Nm bei 2.400/min.	280 Nm bei 2.000-2.300/min.	210 Nm bei 4.000/min.

Maße und Gewichte*

	208 D	312 D	412 D
Zulässiges Gesamtgewicht	2.800 kg	3.500 kg	4.600 kg
Radstand	Länge x Breite x Höhe (in mm)		
3.000 mm	4.835 x 1.933 x 2.335	4.835 x 1.933 x 2.350	—
3.550 mm	5.585 x 1.933 x 2.330	5.585 x 1.933 x 2.345	5.585 x 1.933 x 2.390
4.025 mm**	—	6.535 x 1.933 x 2.570	6.535 x 1.933 x 2.605
Zul. Anhängelast	2.000 kg		

* Alle Angaben laut Hersteller; Stand 1.2.1996
** Kastenwagen mit hohem Dach

Preise*

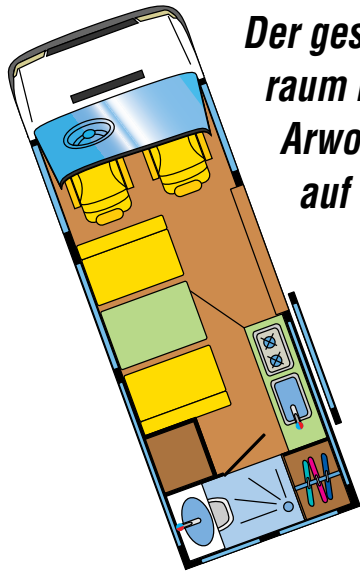
	208 D	312 D	412 D
Kastenwagen Radstand			
3.000 mm	38.900,--	48.290,--	—
3.550 mm	41.090,--	50.480,--	56.970,--
4.025 mm**	—	55.150,--	61.640,--

Familienausflug: Die Sprinter-Reisemobil-Palette reicht vom Kastenwagen bis zum Integrierten.





Arwo
Schneeweiß



Der gesamte Innenraum ruht beim Arwo Aldebaran auf einem Podest.

Arwo setzt beim Kastenwagen-Ausbau Aldebaran nicht nur außen, sondern auch innen ganz auf Weiß. Das verschafft dem Mobil auf dem mittleren Radstand des Sprinter optisch mehr Innenraum. Die gesamte Einrichtung des Aldebaran ruht auf einem Podest, das direkt

hinter dem Einstiegsbereich beginnt und sowohl die Wassertanks als auch die Bord-Elektrik aufnimmt. Der im Keller verbleibende Stauraum bietet Platz für sperrige Güter bis zu zwei Metern Länge. Die Vierer-Mittelsitzgruppe kommt ohne das Fahrerhausge-

stühl aus und wird mit wenigen Handgriffen zu einem 198 x 130 Zentimeter großen Bett. Im Hochdach bietet der Aldebaran ein zweites, 210 x 148 Zentimeter großes Bett. Die Naßzelle belegt quer den Heckbereich und ist sowohl von innen als auch von außen zugänglich.



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Aldebaran	558 / 355	2.800	4	●	79.000
Bijou	485 / 300	2.800	2	—	59.600

Autostar
Debütant

Der französische Hersteller Autostar baut erstmals auf Mercedes-Fahrgestelle auf.

Der rund sieben Meter lange Teilintegrierte Athenor 546 des französischen Herstellers Autostar basiert auf dem Sprinter mit langem Radstand. Er zeigt sich mit dem klassischen Teilintegrierten-Grundriß. An

das Fahrerhaus schließt sich links die Vierer-Sitzgruppe an, die bei Bedarf zu einem 190 x 122 Zentimeter großen Bett umgebaut werden kann. Der Dinette gegenüber ist die mit Dreiflammkocher und 120-

Liter-Kühlschrank ausgestattete Küche platziert. Rechts im Heck bietet das 205 x 135 Zentimeter große Bett weitere Schlaf-



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Athenor 546/526	697 / 402,5	3.500	4	●	119.500

plätze, unter denen ein von außen und innen zugängliches Staufach sperrige Reiseutensilien aufnimmt. Neben dem

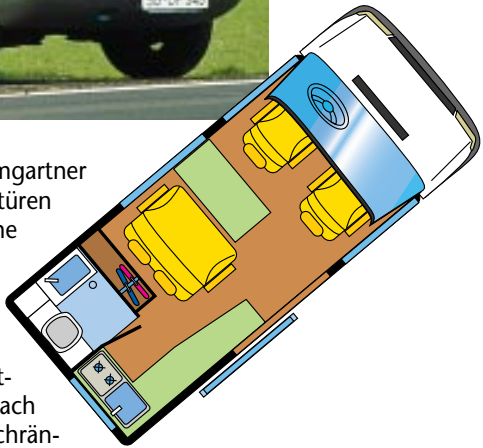
Heckbett erstreckt sich die längs eingebaute Naßzelle, die mit einer abgetrennten Duschkabine verwöhnt.

Baumgartner
Duett

Das Reisen zu zweit ist die Domäne des La Strada V4 von Baumgartner.

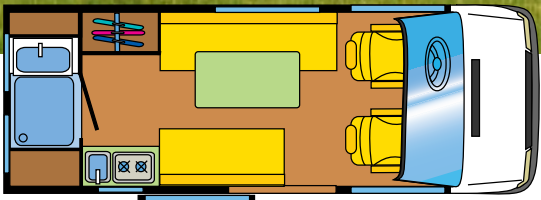
Den kompakten La Strada V4 baut Baumgartner in den Sprinter-Kombi mit kurzem Radstand. Seine Vierer-Sitzgruppe bezieht die drehbaren Fahrerhaussitze mit ein und wird bei Bedarf zu einem 192 x 135 Zentimeter großen Bett. An die Sitzgruppe schließt sich

rechts der L-förmige Küchenblock mit Zweiflammkocher und 40-Liter-Kühlschrank an. Links im Heck offeriert der V4 eine kompakte Naßzelle. Zwischen Naßzelle und Sitzbank bleibt noch Platz für einen schmalen Kleiderschrank. Interessant ist die Heckansicht des



La-Strada-Vans: Baumgartner ersetzt die Hecktüren durch eine eigene GfK-Heckwand, die mit großer Stauklappe aufwartet. Das ebenfalls von Baumgartner entwickelte GfK-Hochdach bietet in Dachstauschränken zusätzlichen Stauraum. Die grauen Schichtstoff-Möbel des V4-Interieurs werden von hellen Massivholz-Kanten eingerahmt.

Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
La Strada V4	483 / 300	2.800	2	●	72.500
La Strada V6	558 / 355	2.800	4	●	79.000



Bavaria-Camp

Wiedergeburt

Bavaria-Camp hat seinen bewährten Montana-Ausbau an den Sprinter mit Serienhochdach angepaßt.

Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Montana	559 / 355	2.800	2	●	74.400
Van II	484 / 300	2.800	2-4	—	69.500
Champagne	653 / 402,5	3.500	4	●	99.000

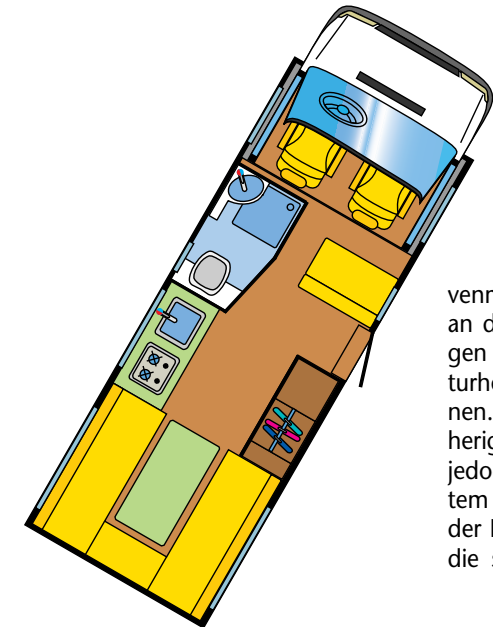
Den Montana-Ausbau fertigte Bavaria-Camp schon für den Sprinter-Vorgänger T1. Die Bayern mußten also dessen Zweipersonen-Grundriß nur an den Neuen mit dem mittleren Radstand anpassen. Den Mittelbereich des Montana beherrschen zwei Längssitzbänke, die nachts zum 190 x 170 Zentimeter großen Bett werden. Bei Bedarf kann die rechte Bank ohne Werkzeug demontiert werden.

An die Bänke schließt sich auf der rechten Seite ein kompakter Küchenblock mit Zweiflammkocher und Edelstahlspüle an. Der Kühlschrank ist gegenüber der Küche, unterhalb des Kleiderschranks, eingebaut. Die Naßzelle, die quer im Heck steht, zeigt sich mit Kunststoff-Klappwaschbecken und Cassetten-Toilette und ist auch von außen durch die Hecktüren zugänglich.

Bimobil

Charakterkopf

Der neue FM 440 SP zeigt sich mit dem für Bimobil typischen kantigen Aufbau.



Das neue FM-440-SP-Alkovenmobil ist wie alle Bimobile an der charakteristischen, eckigen Kabine und der hellen Naturholz-Einrichtung zu erkennen. Im Gegensatz zu den bisherigen Modellen zeigt es sich jedoch mit beheiztem, doppeltem Boden. Im Heck offeriert der Neue eine Rundsitzgruppe, die sich zu einem 210 x 160



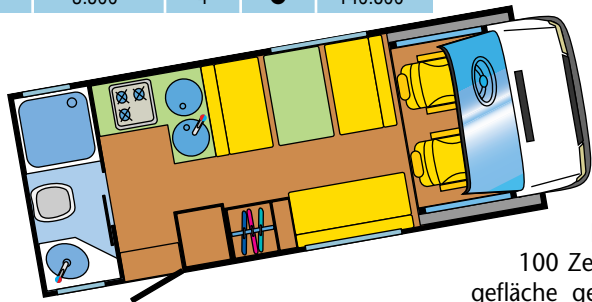
Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
FM 440 SP	680 / 402,5	4.600	4-5	●	122.200

Zentimeter großen Bett umbauen läßt. Weitere Schlafplätze bietet der 440 im 204 x 140 Zentimeter großen Alkovenbett. Vor der Rundsitzgruppe baut Bimobil auf der linken Seite die Längsküche mit Dreiflammkocher und Spüle ein. Der 103-Liter-Kühlschrank sitzt gegenüber in halber Höhe in einem Kombischrank direkt neben dem geräumigen Kleiderschrank. Die vor der Küche installierte Naßzelle bietet eine abgetrennte Duschkabine. Hinter dem Beifahrersitz plazieren die Bayern eine Zweier-Sitzbank, die zu einem 95 x 92 Zentimeter großen Kinderbett umfunktioniert werden kann.

ben dem geräumigen Kleiderschrank. Die vor der Küche installierte Naßzelle bietet eine abgetrennte Duschkabine. Hinter dem Beifahrersitz plazieren die Bayern eine Zweier-Sitzbank, die zu einem 95 x 92 Zentimeter großen Kinderbett umfunktioniert werden kann.



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Alpha 650	660 / 355	3.500	4	●	140.800



Carls-Aue

Noblesse

Der Alpha 650 von Carls-Aue gefällt mit durchgehendem doppelten Boden.

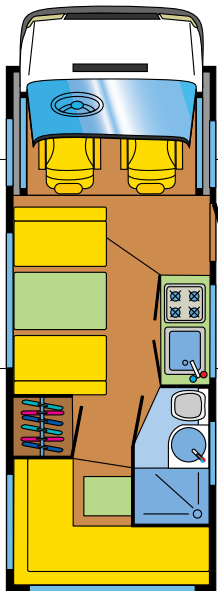
Das Alkovenmobil Alpha 650 basiert auf dem Sprinter-Fahrgestell mit mittlerem Radstand und bietet dank seines doppelten Bodens enorm viel Stauraum. Die Mittelsitzgruppe mit gegenüberliegender Längscouch wird bei Bedarf durch das Einhängen eines Verbindungsstückes im Durchgang zum Fahrerhaus zu einer großen L-Sitzgruppe. Aus der Sitzgruppe kann eine 200 x 100 Zentimeter große Liegefläche gebaut werden. Das

Alkovenbett hat eine Liegefläche von 220 x 150 Zentimetern. An die Dinette schließt sich auf der linken Seite eine doppelten Bodens enorm viel Stauraum. Die Mittelsitzgruppe mit gegenüberliegender Längscouch wird bei Bedarf durch das Einhängen eines Verbindungsstückes im Durchgang zum Fahrerhaus zu einer großen L-Sitzgruppe. Aus der Sitzgruppe kann eine 200 x 100 Zentimeter große Liegefläche gebaut werden. Das



Carthago Weltenbummler

Mit seinen Mondial-Modellen setzt Carthago erstmals auf Mercedes-Chassis.



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Mondial 36	599 / 355	3.850	4	●	103.000
Mondial 40/41	648 / 355	3.850	5-6	●	107.600
Mondial 41/1	648 / 355	3.850	4-6	●	109.500
Mondial 42	648 / 355	3.850	5-6	●	107.600
Mondial 45	688 / 402,5	3.850	5-6	●	116.900

Mondial-Alkovenmobile liefert Carthago in vier Längen und mit elf verschiedenen Grundrissen; allesamt mit doppeltem Boden. Den Mondial 41/1, der eine große Fahrradgarage im Heck hat, schraubt Carthago auf das Sprinter-Chassis mit mittlerem Radstand. Schlafstätten bietet der

Weltenbummler im 224 x 145 Zentimeter großen Alkovenbett und auf der 200 x 104 Zentimeter großen Mittelsitzgruppe. Die Küche mit Vierflamm-Kocher und 103-Liter-Kühlschrank platziert Carthago längs gegenüber der Viersitzgruppe. An den Einstieg und die darauf folgende Küche

schließt sich die geräumige Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine an. Ihr gegenüber steht der 80 Zentimeter breite Kleiderschrank. Den verbleibenden Platz quer im Heck nimmt eine L-förmige Sitzgruppe ein, die bei Bedarf zusätzliche Schlafplätze bietet.

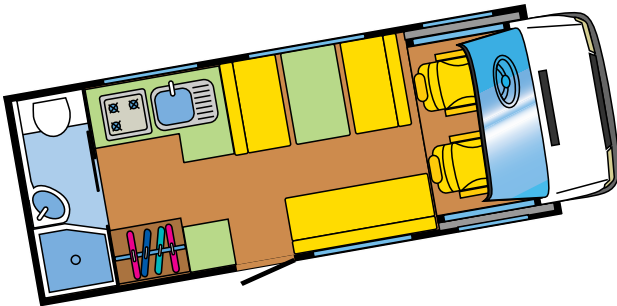
Concorde Raumwunder

Der 620 XT von Concorde bietet reichlich Stauraum und Komfort.

Das Alkovenmobil Concorde 620 XT auf dem Sprinter mit dem langen Radstand präsentiert sich mit durchgehendem doppelten Boden, der sich durch mehrere Außenstauklappen beladen läßt. Die Mittelsitzgruppe, aus der nachts ein 195 x 140 Zentimeter großes Bett wird, kann durch eingelegte Polster Elemente mit der gegenüberliegenden Längscouch zur Rundsitzgruppe erweitert

werden. Ein zweites, 210 x 150 Zentimeter großes Doppelbett findet sich im Alkoven. An die Mittelsitzgruppe schließt sich die mit Dreiflammkocher, Spüle und reichlich Arbeitsfläche konzipierte L-Küche an. Den 100-Liter-Kühlschrank bringt Concorde gegenüber dem Küchenblock in einem Kombischrank unter. Quer im Heck ist die Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine platziert.

Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
620 XT/ST/XS	662 / 402,5	3.500	4	●	115.000
720 ST	730 / 402,5	4.600	6	●	135.000



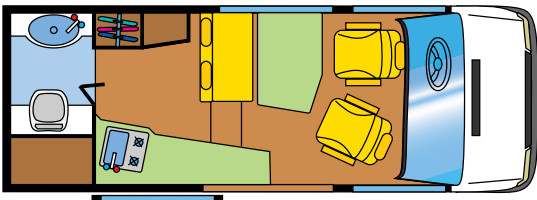
Cicada Maisonette

Der Cicada Spirit besticht durch seinen stufenweise nach hinten ansteigenden Wagenboden.

Split-Level nennt Cicada-Chef Hartmut Grasse sein Kastenwagen-Ausbau-Konzept, bei dem der Wagenboden hinter der Rücksitzbank in zwei Stufen ansteigt. Im darunterliegenden Keller öffnet sich ein großer Stauraum. Außerdem sind hier die Wassertanks und die dazugehörige Installation untergebracht. Beim Innenausbau setzt Grasse auf Massivholz, das er ausschließlich mit Naturprodukten behandelt. Zwei Betten bietet der Spirit: das 200 x 150 Zentimeter große Bett im

Hochdach und das 190 x 94 große Dinettenbett, für das Grasse gegen rund 1.300 Mark Aufpreis eine Verbreiterung um 30 Zentimeter liefert. Ungeöhnlich ist die quer im Heck eingebaute Naßzelle, die der Bayer aus nur zwei GfK-Teilen zusammensetzt. Die vor der Naßzelle platzierte Küche hat er mit Zweiflammherd, Spüle und 65-Liter-Kühlschrank ausgestattet.

Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Spirit	558 / 355	3.500	4	●	89.600



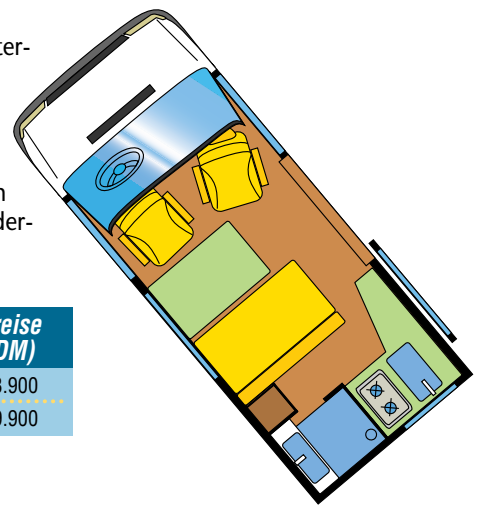


CS Insulaner

Der CS-Capri bietet trotz seiner Kürze vier Schlafplätze und eine Naßzelle.

Beim Capri, wie alle Mobile von CS nach einer Insel benannt, verwenden die Hamburger den Sprinter-Kastenwagen mit dem kurzen Radstand. Deshalb bezieht seine Vierer-Sitzgruppe, die sich zum 198 x 135 Zentimeter großen Bett umbauen läßt, das Fahrerhausgestühl mit ein. Im Hochdach offeriert der Capri eine zweite, 195 x 148 Zentimeter große Schlafstatt. Der hintere Teil des Ausbaus ruht einschließlich der

Sitzbank auf einem Podest, unter dem ein Staufach sperrige Reiseutensilien aufnimmt. Der 100-Liter-Frischwassertank befindet sich unter der Sitzbank. An die Sitzgruppe schließt sich rechts die L-förmige Küche mit Zweiflammkocher, Edel-



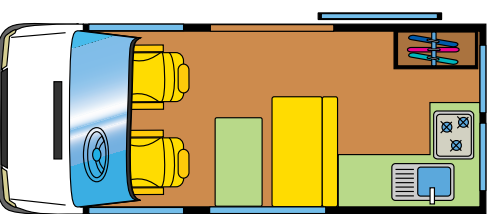
Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Capri	483 / 300	2.800	4	●	63.900
Korsika	558 / 355	2.800	4	●	69.900

Eurec Bettenburg



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Trophy	483 / 300	2.590	4	—	61.700

Der Trophy von Eurec ist ein kompakter Vierschläfer auf dem Sprinter mit kurzem Radstand.



Die Vierer-Dinette des Eurec Trophy, einem Kastenwagen-Ausbau auf dem kurzen Radstand, bezieht die Fahrerhaussitze mit ein. Sie kann bei

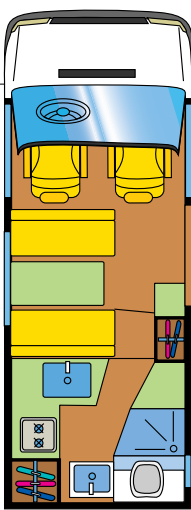
Bedarf mit wenigen Handgriffen zu einem 195 x 120 Zentimeter großen Bett umfunktioniert werden. In seinem aerodynamisch geformten Hochdach aus GfK bietet der Trophy eine zweite, 195 x 145 Zentimeter große Schlafstatt. Die links im Heck eingebaute L-Küche ist mit Dreiflammkocher, Edelstahlspüle und 41-Liter-Kühlschrank ausgestattet. Zwischen der Küche und dem rechts im Heck platzierten Kleiderschrank bietet der Trophy einen schmalen Durchgang, so daß man ihn auch durch die Hecktüren betreten kann.

Der Frischwassertank des Trophy, der keine Naßzelle versorgen muß, faßt 50 Liter, sein Pendant für Abwasser hat 30 Liter Volumen.

Ferber Traditionsmodell

Bei Ferbers Golden Gate läßt sich das Waschbecken in den Wohnraum schieben.

Der Kastenwagen-Ausbau Golden Gate auf Sprinter mit mittlerem Radstand hat wie sein Vorgänger auf dem T1 eine Vierer-Dinette, die das Fahrerhaus-Gestühl nicht miteinbe-



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Golden Gate	558 / 355	3.500	4	●	76.000
Deseo	620 / 355	3.500	4	●	114.000

zieht. Aus ihr wird nachts mit wenigen Handgriffen eine 190 x 130 Zentimeter große Schlafstatt. Im Kunststoff-Hochdach offeriert er ein zweites, 200 x 150 Zentimeter großes Bett. Der hintere Teil des Ausbaus ruht auf einem Podest, unter dem sich ein von außen zu beladender Stauraum verbirgt. In diesem Podest befinden sich auch die Wassertanks mit der dazugehörigen Installation. Die hinter der Sitzgruppe eingebaute L-Küche stattet Ferber mit

Zweiflammkocher, Edelstahlspüle und einem 65-Liter-Kühlschrank aus. Hinter der Küche befindet sich die quer eingebaute Naßzelle, die auch durch die Hecktüren zugänglich ist. Das Waschbecken ist auf Schienen gelagert und läßt sich zur Benutzung der Toilette durch eine Klappe in der Wand in den Wohnraum schieben, wobei es voll funktionsfähig bleibt.

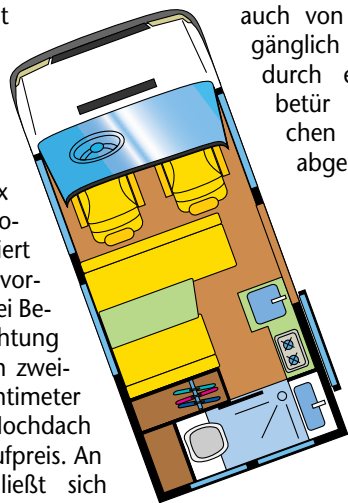


Fischer

Doppelpack

Der Winner von Fischer bietet im kurzen Sprinter sechs Sitzplätze.

Der Fischer Winner ist ein Kastenwagen-Ausbau des Sprinter mit kurzem Radstand, dem die Schwaben ein SCA-Hochdach aufsetzen. Trotz seiner Kürze bezieht die Mittelsitzgruppe das Fahrerhausgestühl nicht mit ein. Sie besteht aus zwei Sitzbänken, die zu einem 190 x 136 Zentimeter großen Bett umfunktioniert werden können. Die vordere Sitzbank kann bei Bedarf auch in Fahrtrichtung geklappt werden. Ein zweites, 190 x 125 Zentimeter großes Bett im Hochdach kostet 1.500 Mark Aufpreis. An die Sitzgruppe schließt sich rechts ein kompakter Küchenblock mit Zweiflammkocher und 45-Liter-Kühlschrank an.

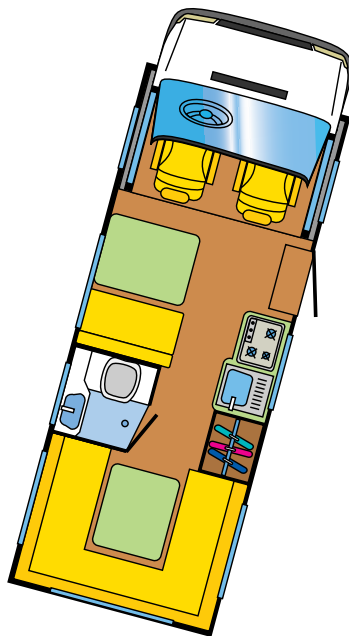


Ihm gegenüber nimmt ein kleiner Kleiderschrank die Reisegarderobe auf. Die quer im Heck eingebaute Naßzelle ist sowohl von innen als auch von außen zugänglich und wird durch eine Schiebetür vom restlichen Wohnraum abgetrennt.

Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Winner	483 / 300	2.800	2-4	●	67.500

Frankia

Komfortpaket



Frankia setzt bei seinen Sprinter-Alkovenmobilen auf doppelten Boden und reichhaltige Ausstattung.

Bei den Frankia-Alkovenmobilen auf Sprinter sind der 90-kW- (122 PS)-Turbo-Dieselmotor sowie das verstärkte Fahrwerk mit erhöhter Nutzlast serienmäßig. Zusätzlich können sich die Käufer über einen durchgehenden doppelten Boden, das Hebe-Kipppdach von Seitz, Heckstützen, eine Reserve-Cassette für die Toilette und die elektrische Einstiegsstufe



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
A 6300 R	630 / 355	3.800	5	●	95.000
A 6800 RD/BD	680 / 402,5	3.800	6	●	100.000

freuen. Der A 6300 R als kleinstes der Frankia-Sprinter-Mobile rollt auf dem Chassis mit mittlerem Radstand. Ungewöhnlich ist sein Grundriß mit einer schmalen Zweierdinette vorn und einer Rundsitzgruppe hinten. Aus ihr wird nachts ein 207 x 152 Zentimeter großes Bett. Links vor der Rundsitzgruppe ist die Naßzelle mit integrierter Dusche platziert. Ihr

gegenüber nimmt der große Kleiderschrank die Reisegarderobe auf. Die mit Dreiflammkocher und 103-Liter-Kühlschrank ausgestattete Längsküche bauen die Franken vor dem Kleiderschrank ein.

GKL

Multitalent

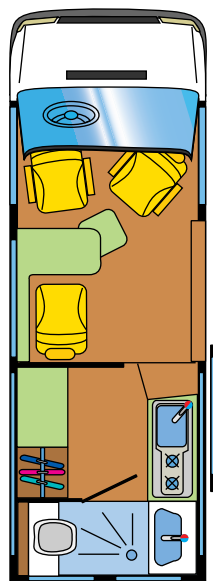
Den GKL-Solitaire zeichnet ein modular aufgebauter Innenraum aus.

Der Kastenwagen-Ausbau des Solitaire von GKL entstand aus der einfachen Überlegung, daß bestimmte Bereiche des Reisemobils mehreren Funktionen dienen, die zu unterschiedlichen Zeiten ausgeübt werden. Zur optimalen Raumnutzung sind so die einzelnen Funktionsbereiche mehrfach belegt. Multifunktional ist auch der Innenausbau, bei dem GKL auf ein Baukastensystem setzt, das eine ganze Palette verschie-



dener Einrichtungsvarianten ermöglicht. Dazu hat GKL-Chef Klaus Leimbach ein Rastermaß entwickelt, das zum Beispiel im vorderen Bereich den Einbau drei verschiedener Sitzgruppen ermöglicht. Im Mittelteil sind unterschiedliche Küchen- und Schrankkombinationen möglich, und die im Heckteil vorgesehene Naßzelle rüstet GKL

nach Wahl mit allen gängigen Toilettensystemen aus. Schließlich richtet sich Leimbach auch bei den Polsterstoffen, den Möbelformen und der Wahl des Daches nach den Wünschen der Kunden.



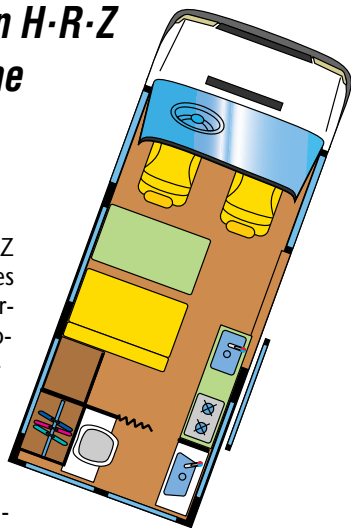
Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Solitaire	558 / 355	2.800	2-4	●	75.000



H-R-Z

Einzelkämpfer

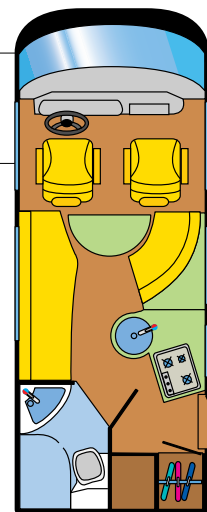
Der Holiday Fun von H-R-Z überzeugt durch eine herausnehmbare Sanitäreinheit.



Der Holiday-Fun von H-R-Z präsentiert sich als Ausbau des Sprinter-Kastenwagens mit kurzem Radstand und Reim-Hochdach. Die Vierer-Sitzgruppe, aus der zum Schlafen eine 195 x 133 Zentimeter große Liegefläche wird, schließt das drehbare Fahrerhausgestühl mit ein. Das kompakte Küchenmöbel mit Zweiflammkocher und Edelstahl-Spüle ist gegenüber der Dinette platziert. Den 65-Liter-Kühlschrank installiert H-R-Z gegenüber in halber Höhe in einen Schrank, der sich an die Sitzbank anschließt. Die im Heck

quer platzierte Naßzelle, die durch eine Falttür vom restlichen Wohnraum abgetrennt ist und in der hinter der Cassettentoilette der Kleiderschrank steht, bietet eine herausnehmbare Sanitäreinheit.

Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Holiday-Fun	483 / 300	2.590	2	●	69.500
Holiday-Joy	483 / 300	2.590	2	—	68.500
Holiday-Star	558 / 355	2.800	4	●	82.700



Hymer Kreissaal

Im Hymermobil 520 S sitzt die Crew samt Gästen im Kreis.

Das Hymermobil 520 S, ein Integrierter mit 5,73 Metern Länge, hat im Bug eine kreisrunde Sitzgruppe. Er basiert auf dem Sprinter mit kurzem Radstand. Das Kernstück der runden Sitzgruppe ist ein runder Esstisch, um den herum sich die drehbaren Fahrerhaussitze, eine geschwungene Längscouch auf der linken Seite und ein halbrundes Sitzmöbel rechts gruppieren. Während der Fahrt wird der Tisch zum Halbkreis zusammengeklappt und fest verriegelt. Die runde Form nimmt auch der Küchenblock auf, der sich auf der rechten Seite an die Sitzgruppe an-



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
S 520	573 / 300	3.800	3	●	120.000
S 660 G	685 / 355	4.600	4	●	144.000
S 700 G	737 / 402,5	4.600	4	●	151.500
S 710/710 G	737 / 402,5	4.600	4	●	151.500

schließt. Unter dem kreisförmigen Nirosta-Spülbecken der mit Dreiflammkocher ausgestatteten Kombüse sorgt ein Topfkarussell für Ordnung. Den 103-Liter-Kühlschrank platziert Hymer halbhoch im Heck neben dem Kleiderschrank. Die linke hintere Ecke belegt die geräumige Naßzelle, in der sich durch zwei Flügeltüren eine halbrunde Duschkabine abtrennen läßt. Für die Nachtruhe bietet der 520 S ein 191 x 139 Zentimeter großes Bug-Hubbett.



Das Heki 1



Das Heki 2



Das S5-Rahmenfenster



Der Rahmenfenster-Einbau



Der S5-Innenrahmen



Die Fahrerhaus-Abtrennung



Das Rastrollo

Hier finden Sie die Anschriften aller Großhändler, die Seitz-Produkte in ihren Zubehörkatalogen führen.

Die Händlerliste

Ausführliche Informationen zu allen Seitz-Produkten erhalten Sie durch Anklicken der roten Schaltflächen.

Die aktuelle Seitz-Produktfamilie Auf einen Blick

Wer baut Seitz-Produkte serienmäßig ein?

Belgien: Chateau. D nemark: Vendelbo Vans Danmark. Deutschland: Baumgartner, Bimobil, Beisl, Bocklet, Burow, B rstner, Carls-Aue, Carthago, Dehler, Dethleffs, Eura, Fawi, Fendt, Frankia, Goldbecker, Hehn, Hobby, Hymer, Karmann, Knaus, LMC, Lyding, Niesmann, RMB, Robel, SKW, Tabbert, Tischer, Vario, Volkswagen, Westfalia, Weinsberg, Wilk. England: Abbey, ABI, Auto-Trail, Autovan, Auto-Sleeper, Bailey, Bessacarr, Compass, Coachman, Cockb. Holdsworth, Elldis, Fleetwood, Gobur, Island Plastic, Lunar, Swift. Finnland: Solifer. Frankreich: Autostar, Caravan La Mancelle, Clemenson, Fleurette, Hymer France, Le Voyageur, Pilote, Rapido, SIR. Italien: Arcadia, CI Caravan, Elnagh, Forever, Fiamma, Ibox Trade, Laika, Mirage, Mobilvetta, Rimor, Roller Italien, Turri Boari. Island: Egill. Japan: Carac Industry, Rotas. Niederlande: Avento, Biod, KIP. Norwegen: Bj lseth. Portugal: Andrade. Spanien: Bopar, Caravan del Noroeste, Moncayo, Ocarsa, Roller Iberica. Schweden: Cabby, Fj Ilvagnen, Kabe, Nordic, Polar, SMC, SMV, S vsj . USA: Fleetwood Travel.



Das Insektenschutz-Türrollo



Die Serviceklappe



LMC

Rundling

Der LMC 6500 I gefällt durch weicherundetes Außen- und Innendesign.

Die runde Außenform des LMC-Integrierten 6500 I, der auf dem Sprinter-Chassis mit mittlerem Radstand montiert ist, setzt sich auch im Möbeldesign fort. Sowohl die Schränke als auch die Klappen der Dachstauschränke sind betont überwölbt. Die Sitzgruppe im Bug des 6500 I bezieht das drehbare Fahrerhausgestühl mit ein. Zusammen mit der Sitzbank und einem schwenkbaren Yachttisch, dessen Tischplatte sich um einen massiven Zentralfuß dreht und in jeder Position arretiert werden kann, entsteht so eine gemütliche Vierer-Dinette. An die Dinette schließt sich auf der linken Seite die geräumige Naßzelle mit abgetrennter Dusch-

kabine an. Ihr gegenüber platziert LMC längs die Kombüse. Den Platz im Heck nimmt das quer eingebaute, 210 x 140 Zentimeter große Bett ein. Es steht auf einem Podest und schafft dadurch Platz für eine von beiden Seiten zu beladende Heckgarage.



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
6500 I	650 / 355	3.500	4	●	126.500
6900 I	690 / 402,5	4.600	6	●	141.500



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Star Light	558 / 355	2.800	2	●	68.400
Holiday	558 / 355	2.800	2	●	67.200

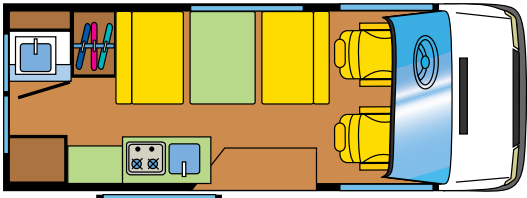
Luna

Flachmann

Der Star-Light nutzt das Serien-Hochdach des Sprinter.

Der Innenraum des Kastenwagenausbaus Luna Star-Light im Sprinter mit dem mittleren Radstand und Serienhochdach wirkt durch die hellgrau beschichteten Möbeloberflächen hell und freundlich. Gegen Aufpreis gibt es ihn auch mit Kunststoff-Hochdach. Die Vierer-Sitzgruppe im Bug kommt ohne das Fahrerhausgestühl aus und wird bei Bedarf zu einem 195 x 148 Zentimeter großen Bett. Hinter der Schiebetür befindet sich auf der rechten Seite die längs eingebaute Küche mit Zweiflammkocher und 41-Liter-Kühlbox. Der dahinter platzierte, deckenhohe Schrank bietet der Crew Stauraum für ihr Reisegepäck. Auf der gegenüberliegenden Seite schließt sich der Kleiderschrank an die hintere Sitzbank an. Der restliche Platz wird von der quer im Heck

eingebauten Naßzelle belegt, die mit Cassettentoilette und Klappwaschbecken ausgestattet ist. Sie ist sowohl von innen als auch von außen durch die Hecktüren zugänglich und wird durch eine Tür vom restlichen Wohnraum abgetrennt.

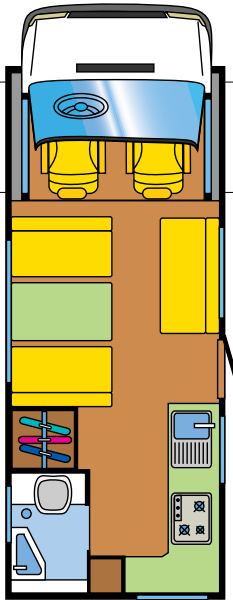


Maesss

Flame

Die Sprinter-Alkovenmobile des Belgiers Maesss zeigen sich mit dunklen, flämi-schen Möbeln.

Der Maesss 6304 ist als Alkovenmobil für anspruchsvolle Reisemobilisten konzipiert. Der Innenausbau zeigt sich mit den von dunklen Holzleisten eingerahmten Möbeln und den goldfarbigen Schlössern im typischen Maesss-Look. Der 6304 offeriert eine große Mittelsitzgruppe mit gegenüberliegender Längscouch und ein 213 x 135 Zentimeter großes Alkovenbett. Hinter der Längscouch



und dem in der Mitte des schmucken Belgiers platzierten Einstieg ist die große L-Küche eingebaut, die viel Arbeitsfläche bietet. Das Heck belegt die Naßzelle mit integrierter Dusche, vor der auf der linken Seite der geräumige Kleiderschrank steht.



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
6304	630 / 355	3.500	4	●	100.000
6303	630 / 355	3.500	5	●	99.200
6302	630 / 355	3.500	5	●	100.000
6603	660 / 355	3.500	6	●	103.800
6602	660 / 355	3.500	6	●	103.800
6601 A/B	660 / 355	3.500	6	●	103.800
Excellency	660 / 355	3.500	5	●	145.000



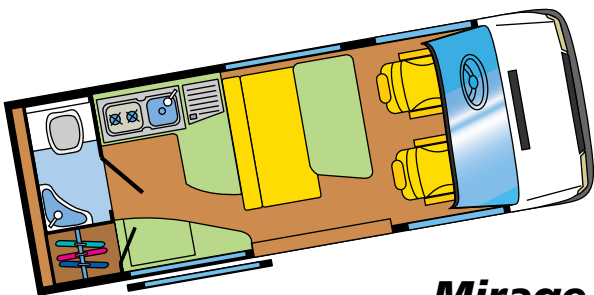
Mercedes-Benz

Thronfolger

Die zweite Generation des James Cook tritt ein schweres Erbe an.

Der James Cook von Westfalia war einer der beliebtesten Kastenwagen-Ausbauten des letzten Jahrzehnts. Deshalb tritt sein Nachfolger, der ebenfalls bei Westfalia gebaut, aber direkt von Mercedes vertrieben

wird, ein schweres Erbe an. Er basiert auf dem mittleren Radstand des Sprinter. Auffällig ist das nach vorn und zu beiden Seiten überstehende Hochdach, in dem sich ein 195 x 150 Zentimeter großes Bett breitmacht. Die Vierer-Sitzgruppe im vorderen Bereich bezieht die Fahrerhaus-



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
James Cook	558 / 355	3.500	4	●	79.300

sitze mit ein. Aus der Sitzbank wird bei Bedarf ein 195 x 128 Zentimeter großes Bett. Die hinter der Sitzbank platzierte L-Küche ist mit Zweiflammkocher und einer 50-Liter-Kühlbox ausgestattet und bietet viel Arbeitsfläche. Der Innenraum steigt in

zwei Stufen an und hat dadurch einen von außen zugänglichen Stauraum im Heckbereich, über dem die quer eingebaute Naßzelle und der Kleiderschrank platziert sind.

Mirage

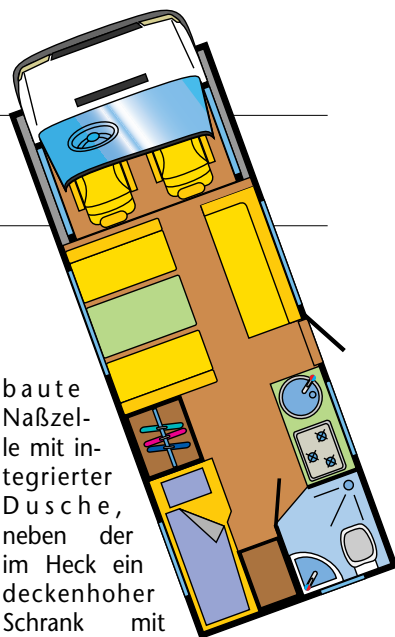
Sechsschläfer

Mirage baut als einziger italienischer Hersteller auf Basisfahrzeuge mit dem Stern auf.



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Sprinter	685 / 402,5	3.500	6	●	96.000

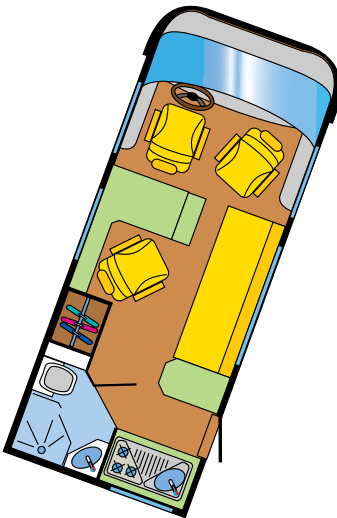
Das Mirage-Sprinter-Alkovenmobil basiert auf dem Chassis mit langem Radstand und bietet auf rund sieben Metern Gesamtlänge sechs Schlafplätze. Das Alkovenbett hat eine Liegefläche von 212 x 137 Zentimetern. An die 190 x 125 Zentimeter große Mitteldinette mit gegenüberliegender Längscouch schließt sich auf der linken Seite ein geräumiger Kleiderschrank an. Ihm gegenüber baut Mirage eine Längsküche mit Dreiflammkocher und runder Edelstahlspüle ein. Den verbleibenden Platz hinter der Küche belegt die längs einge-



baute Naßzelle mit integrierter Dusche, neben der im Heck ein deckenhoher Schrank mit Backofen und 100-Liter-Kühlschrank steht. Links im Heck bietet der Mirage Sprinter zwei 195 x 60 Zentimeter große Liegeflächen im Stockbett.

Niesmann & Bischoff

Nesthäkchen



Bei Niesmann & Bischoff gibt es nur den kleinsten Integrierten auf dem Mercedes Sprinter.

Auf Sprinter liefern Niesmann & Bischoff derzeit nur ihren kleinsten Integrierten, den Flair Life 5.9 S, den sie auf das Chassis mit dem kurzen Radstand setzen. Der Grundriß dieses Kompaktmobils ist im Vorderteil durch eine 190 Zentimeter lange Längscouch auf der rechten Seite bestimmt. Ihr gegenüber haben die Polcher Reisemobilbauer einen drehbaren Einzelsitz und einen L-förmigen Tisch platziert. Zusammen mit dem drehbaren Fahrerhausgestühl ergibt sich daraus eine gemütliche Sitzgruppe. Rechts im Heck ist quer die Kombüse hinter dem Einstieg eingebaut, die mit



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Flair Life 5.9 S	599,5 / 300	3.800	2	●	108.900

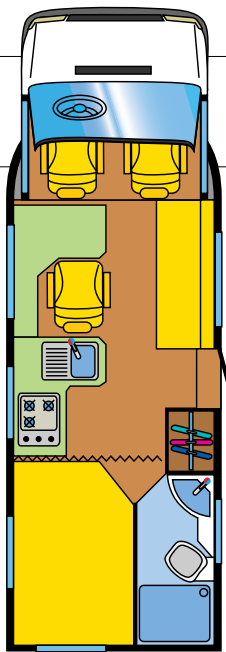
Dreiflammkocher und 102-Liter-Kühlschrank aufwartet. Links neben ihr steht die mit abgetrennter Duschkabine ausgerüstete Naßzelle. Den Platz zwischen Naßzelle und Sitzgruppe belegt der Kleiderschrank. Das Doppelbett mit den Abmessungen 195 x 132 Zentimeter hängt als Hubbett unter der Decke im Fahrerhaus.



Pilote
Gallier

Das erste Pilote-Reisemobil auf Sprinter ist der Teilintegrierte Pacific 6900.

Der Pilote-Teilintegrierte Pacific 6900 ist in zwei Grundrissvarianten erhältlich. Die A-Version hat links im Heck eine Dinette, die zu einem 190 x 130 Zentimeter großen Bett umgebaut werden kann. Die P-Version hat an dieser Stelle ein festes Heckbett in den gleichen Abmessungen. Die restliche Raumaufteilung ist bei beiden Modellen identisch. Auf der rechten Seite installieren die Franzosen längs im Heck eine geräumige Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine. Davor steht der Kleiderschrank. Die L-Küche gegenüber ist mit Dreiflammkocher, Emaille-Spülbecken und 103-Liter-Kühlschrank ausgestattet. Vorn steht die Bar-Sitzgruppe, in die beide drehbaren Fahrerhausstühle und die gegenüberliegende Längscouch einbezogen werden. Der gesamte Bereich hinter der Küche wird durch eine Schiebetür abgetrennt.



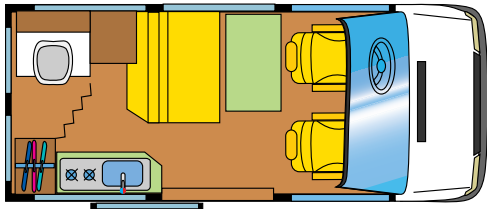
Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Pacific 6900 A/P	695 / 402,5	3.800	3	●	103.500
Galaxy 5800 A/L	580 / 402,5	3.800	4	●	110.000



Reimo
Pfiffikus

Der Travel-Star von Reimo bietet trotz seiner Kürze eine Naßzelle im Heck.

Der Reimo-Travel-Star ist ein Ausbau des Sprinter-Kastenwagens mit kurzem Radstand. Seine in Wagenmitte platzierte Sitzbank läßt sich zusammen mit den drehbaren Fahrerhaus-Sitzen in eine 190 x 125 Zentimeter große Liegefläche ver-



wandeln. Für Familien mit Kindern gibt es den Travel-Star mit einem zweiten Bett anstelle der serienmäßigen Dachschränke im Hochdach. In den Schrank hinter der Sitzbank bauen die Hessen halbhoch einen 37-Liter-Kühlschrank ein. Gegenüber schließt sich eine kleine Küchenzeile mit Zweiflammkocher und Edelstahlspüle an die Schiebetür an. Die hintere rechte Ecke belegt

Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Travel Star	485 / 300	2.800	2-4	●	69.900
Milano	483 / 300	2.800	2	—	59.700
Lugano	558 / 355	3.500	2	●	69.900

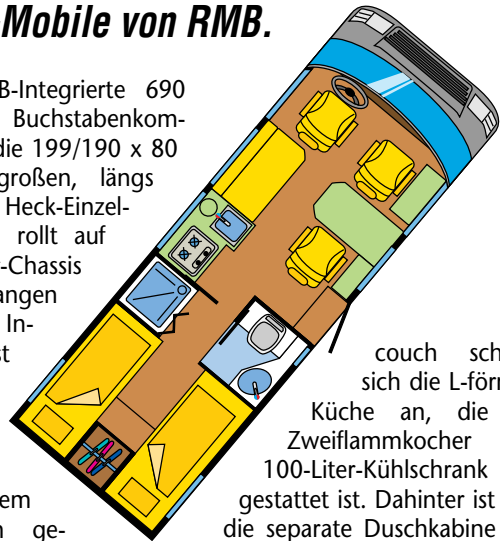
der Kleiderschrank. Gegenüber, auf der linken Seite, ist die Naßzelle platziert, die durch ein herausziehbares Waschbecken und eine Cassetten-Toilette gekennzeichnet ist. Gebildet wird der Hygienebereich durch eine Schwingtür, die sich an den Kleiderschrank anlegen läßt und gleichzeitig den Waschraum vom Wohnraum abtrennt.

RMB

Flaggschiff

Der 690 HE/B ist das Spitzenmodell der Sprinter-Mobile von RMB.

Der RMB-Integrierte 690 HE/B, dessen Buchstabenkombination für die 199/190 x 80 Zentimeter großen, längs eingebauten Heck-Einzelbetten steht, rollt auf dem Sprinter-Chassis mit dem langen Radstand. Im Innenraum ist ganz vorn die Bar-Sitzgruppe platziert, die sich aus dem nach hinten gedrehten Beifahrersitz, einem Sideboard mit angeordnetem Eßtisch sowie einem dritten Einzelsitz auf der rechten Seite und der 100 Zentimeter breiten Couch gegenüber zusammensetzt. An die Längs-



couch schließt sich die L-förmige Küche an, die mit Zweiflammkocher und 100-Liter-Kühlschrank ausgestattet ist. Dahinter ist links die separate Duschkabine und rechts der Waschraum platziert. Zwischen den Einzelbetten im Heck steht ein geräumiger Kleiderschrank zur Verfügung. Unter den Betten und dem Kleiderschrank offeriert der RMB eine große Heckgarage.



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
590 L/S/HS	598 / 355	3.800	3-4	●	175.500
640 E/B	640 / 355	4.600	3	●	187.300
650 H	651 / 355	4.600	5-6	●	186.700
650 LD	649 / 355	4.600	2-3	●	186.500
660 L	660 / 355	4.600	4	●	186.500
680 H	677 / 355	4.600	3-4	●	190.000
690 HE/M/D/LD	715 / 402,5	4.600	2-6	●	195.800
690 HF/HD/HE Silver Star	715 / 402,5	4.600	2-4	●	237.500
690 HE/D/HE/B Silver Star	715 / 402,5	4.600	3-4	●	239.200



Schrempf & Lahm

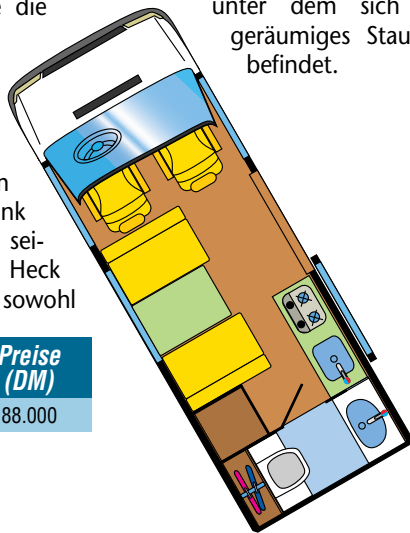
Doppeldecker

Der Bilma von Schrempf & Lahm präsentiert sich mit hellen Echtholz-Möbeln und doppeltem Boden.

Der Kastenwagen-Ausbau Bilma von Schrempf & Lahm basiert auf dem Sprinter mit dem mittleren Radstand, dem die Bayern ein SCA-Hochdach aufsetzen. In dieses Dach integrieren sie ein 200 x 155 Zentimeter großes Bett. Die Vierer-Sitzgruppe des Bilma besteht aus zwei Sitzbänken, aus denen bei Bedarf ein 190 x 130 Zenti-

meter großes Bett wird. Die vordere Bank kann auch in Fahrtrichtung geklappt werden. An die Sitzgruppe schließt sich auf der rechten Seite die mit Zweiflammkocher und Edelstahl-Spülbecken ausgestattete Längsküche an. Der 65-Liter-Kühlschrank hat in einem mannshohen Schrank der Küche gegenüber seinen Platz. Die quer im Heck platzierte Naßzelle ist sowohl

von innen als auch von außen zugänglich. Der gesamte hintere Bereich inklusive der zweiten Sitzbank ruht auf einem Podest, unter dem sich ein geräumiges Staufach befindet.



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Bilma	558 / 355	3.500	4	●	88.000

Schwabenmobil

Quartett

Der Libra von Schwabenmobil richtet sich an Familien, die ein kompaktes Freizeitfahrzeug suchen.

Das Alkovenmobil Libra von Schwabenmobil ist ein Vierschläfer-Kastenwagen-Ausbau im Sprinter mit kurzem Radstand und einem selbstgefertigten Hochdach mit dezentem Alkoven. Seine Mitteldinette besteht aus zwei Sitzbänken, deren vordere auch in Fahrtrichtung geklappt werden kann. Aus den beiden Bänken

läßt sich für die Nachtruhe ein 200 x 115 Zentimeter großes Bett bauen. Eine zweite, 200 x 158 Zentimeter große Schlafstatt hält der Libra im Hochdach bereit. Der Sitzgruppe



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Libra	483 / 300	2.590	4	●	79.500

gegenüber, etwas in die Schiebetüröffnung hineinragend, befindet sich die längs eingebaute Kombüse mit Zweiflammkocher, Spüle und 45-Liter-Kühlschrank. Quer im Heck steht die

Naßzelle, in der links der Kleiderschrank platziert ist. Die Naßzelle steht auf einem Podest, unter dem sich ein von außen durch die Hecktüren zu beladender Stauraum auftut.

Tischer

Schlafwagen

Der Trail 670 bestätigt durch die Tischer-typische Dachpartie seine Verwandtschaft zu den Pick-up-Kabinen.

Das Alkovenmobil Tischer Trail 670, das auf dem Sprinter-Chassis mit langem Radstand aufgebaut ist, bietet dank seines durchgehenden doppelten Bodens üppig viel Stauraum. In dem Familienmobil sind bis zu

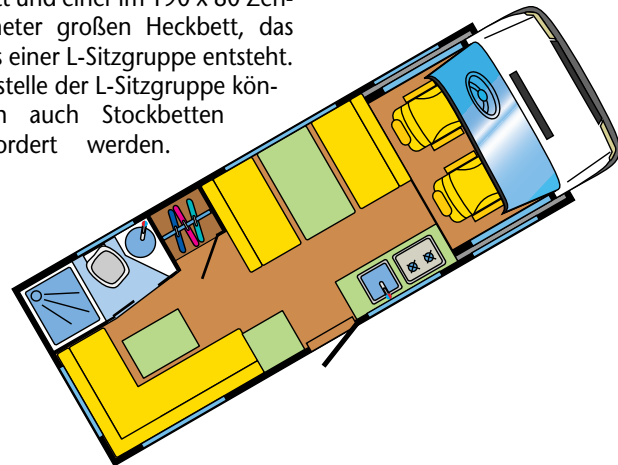
Die mit Zweiflammkocher, 81-Liter-Kühlschrank und reichlich Arbeitsfläche ausgestattete Küche ist der Mittelsitzgruppe gegenüber platziert. Den links neben der L-Sitzgruppe im Heck verbleibenden Platz



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Ges.-gewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Trail 670	670 / 402,5	3.500	5-6	●	121.700

fünf Schlafplätze möglich: zwei im 213 x 145 Zentimeter großen Alkoven-Doppelbett, knapp zwei auf dem 195 x 115 Zentimeter großen Dinettbett und einer im 190 x 80 Zentimeter großen Heckbett, das aus einer L-Sitzgruppe entsteht. Anstelle der L-Sitzgruppe können auch Stockbetten geordnet werden.

nimmt die längs eingebaute Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine ein. Zwischen ihr und der Sitzgruppe steht der Kleiderschrank.





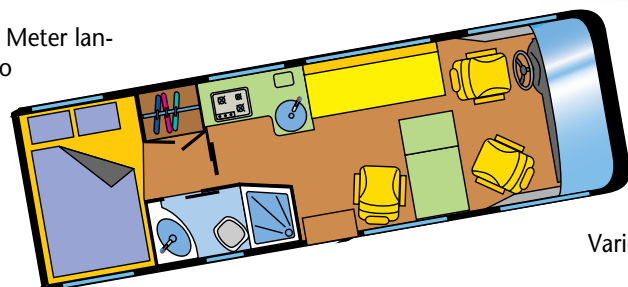
SPECIAL

Vario mobil

Luxusliner

Der Star 700 von Vario bietet viel Platz und Luxus für zwei.

Der rund sieben Meter lange Integrierte Vario Star 700 sitzt auf einem Sprinter-Chassis mit langem Radstand. Die Bar-Sitzgruppe im Bug wird zusammen mit den drehbaren Fahrerhaus-sitzen und der links platzierten Längscouch zu einer gemütlichen Sitzgruppe. Auf der linken Seite schließt sich an die Längscouch eine große L-



Küche mit rundem Edelstahlspülbecken, 100-Liter-Kühlschrank und Dreiflammkocher an. Ihr gegenüber hat Vario eine geräumige

Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine eingebaut. Der hinter der Küche platzierte, 70 Zentimeter breite Kleiderschrank sorgt für Ordnung. Den verbleibenden Platz im Heck nimmt das quer eingebaute, 220 x 140 Zentimeter große Doppelbett ein, unter dem gegen Aufpreis eine Heckgarage möglich ist. Gegen einen Aufpreis von rund 2.500 Mark ist zusätzlich ein 188 x 135 Zentimeter großes Bug-Hubbett erhältlich.

Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Gesamtgewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Star 700	720 / 402,5	4.600	2-4	●	216.600
Star 620	625 / 355	3.500	2-3	●	197.000
700	700 / 402,5	4.600	4	●	166.800

Wochner

Heizkeller

Das Alkovenmobil Fact Three MB 41 A von Wochner-Design bietet reichlich viel Platz und Stauraum.

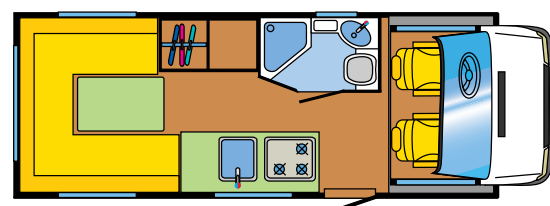
Wochner-Design setzt den Fact Three MB 41 A auf das Sprinter-Chassis mit dem langen Radstand. Dank des beheizten doppelten Bodens, in dem auch die Wassertanks und die dazugehörige Installation Platz haben, bietet das Wochner-Alkovenmobil reich-

lich Stauraum. Sein Wohnraum läßt sich durch einen Rolladen vom Fahrerhaus abtrennen. Die Naßzelle, die vorn links platziert ist, hat eine abtrennbare Duschkabine. Auf der rechten Seite ist vorn der Einstieg und dahinter die 1,7 Meter lange, mit Dreiflammkocher, 103-Liter-Kühl-



schrank und reichlich Arbeitsfläche ausgestattete Längsküche platziert. Hinter der Naßzelle sorgt der 90 Zentimeter breite Wäsche- und Kleiderschrank für Ordnung. Das ge-

samte Heck belegt eine geradezu voluminöse Rundsitzgruppe mit 170 Zentimeter Tiefe. Der geräumige Alkoven beherbergt ein 202 x 140 Zentimeter großes Doppelbett.



Modell	Länge/Radstand (cm)	Zul. Gesamtgewicht	Schlafplätze	Naßzelle	Preise (DM)
Fact Three MB 41 A	640 / 402,5	3.500	4	●	105.000
Fact Three MB 41 A	595 / 355	3.500	4	●	99.000

ZUBEHÖR

Aufgemotzt

Der Zubehörmarkt bietet ein breites Spektrum von Teilen, mit denen sich der ganz persönliche Sprinter gestalten läßt.

Geißenschieber

Offroad-Fans, die das Martialische lieben, bietet die C. H. Buch KG in 29574 Ebstorf einen massiven Rammschutz für die Montage an der Sprinter-Front. Das Gehörn besteht aus einem sechs Zentimeter dicken Mittelteil, an das dünnere Seitenbügel angeschweißt sind. Es ist aus Edelstahl gefertigt und auf Wunsch auch mit Acryl-Beschichtung zu haben. Der Preis für das schwarze Geröhr liegt bei etwa 1.500 Mark ohne Montage.



Sahnehäubchen

Die aerodynamisch ausgeformten Hochdächer von SCA in 91581 Schillingsfürst, die für den Sprinter mit kurzem und mittlerem Radstand konzipiert sind, ermöglichen im Innern der Kasten-



wagen eine Stehhöhe von 236 beim kurzen und 245 Zentimeter beim mittleren Radstand. Inklusive Innenverkleidung, Isolation und integriertem GfK-Spiegelsatz kostet das kurze SCA-Dach knapp 4.000, das längere Dach rund 4.150 Mark.



Pilzkopf

Polyroof in 37127 Dransfeld setzt auch bei seinem Sprinter-Hochdach auf die typische, sportliche Linienführung. Das Polyroof-Dach mit der Typenbezeichnung PH 950 M, das für den Sprinter mit mittlerem Radstand konzipiert ist, bringt etwa 70 Zentimeter mehr Innenhöhe. Die Gesamthöhe des Sprinter erreicht rund 2,95 Meter. Lieferbar ist das Polyroof-Dach in der Mercedes-Serienfarbe Alaska-Weiß. Auf Wunsch und gegen Aufpreis wird es aber auch ein- oder zweifarbig lackiert. Einschließlich Einbau und spezieller Spiegel kostet das PH 950 M rund 4.000 Mark.



Fitneßkur

Samt TÜV-Eintrag kostet bei Diesel-Tuner Domröse in 80995 München die Leistungssteigerung des Sprinter-Turbo-Dieselmotors 1.550 Mark. Dafür bringt der Münchner, der auch in Werkstätten in Neuenkrug bei Oldenburg, Ennepetal und Benzdorf bei Hildesheim umbauen läßt, den 2,9-Liter-Direkteinspritzer auf 105 kW (143 PS).

Blackbox

Papmahl in 85122 Hofstetten verhilft dem Turbo-Dieselmotor des Sprinter durch ein elektronisches Zusatzsteuergerät auf die Sprünge. Der Papmahl-Bausatz, für den die TÜV-Einzelabnahme möglich ist, kostet samt Einbau etwas mehr als 1.900 Mark und bringt den 90-kW-Motor auf 114 kW (155 PS).

Hutquartett

Reimo in 63329 Egelsbach hat vier Dächer für den Sprinter von Mercedes-Benz im Programm. Jeweils ein Sportline und ein Ergoline genanntes Hochdach für die Sprinter mit kurzem und mittlerem Radstand. Die flacheren Sportline-Dächer ergeben zwischen 195 und 205 Zentimeter Stehhöhe, die Ergoline-Dächer ermöglichen mit einer Innenhöhe von rund 225 Zentimetern die Montage eines Dachbettes von 195 mal 142 Zentimetern. Die Preise für die Reimo-Hochdächer liegen ohne das gegen Aufpreis lieferbare Edelvelours-Innenverkleidungsset zwischen 1.570 und 2.000 Mark.



Augenweide

Mercedes-Personenwagen-Tuner Lorinser in 71364 Winnenden bietet zum Preis von 2.070 Mark eine in Wagenfarbe lackierte, optisch mehrfach unterteilte Spoilerstoßstange mit integrierten Nebelscheinwerfern für den Sprinter an. Außerdem hat er fünfspeichige Aluräder der Dimension 7 x 15 im Programm, die auch die Fahrzeugtechnik Goldschmitt anbietet. Die Räder sind für maximal 2.240 Kilogramm Tragkraft zugelassen, was exakt der Hinterachslast des Sprinter mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht entspricht. Passende Reifengrößen sind einerseits die Serienbereifung 195/70R15C, bei der allerdings der Geschwindigkeitsmesser nachjustiert werden muß. Zum anderen lassen sich aber auch Reifen der Größe 225/70R15C auf die rund 550 Mark teuren Lorinser-Aluräder aufziehen.

Powertrio

Motorenspezialist KLS in 47506 Neukirchen-Vluyn hat Umbausätze für alle drei Sprinter-Motoren im Programm. Den Saugdiesel-Motor bringt er durch eine rund 7.200 Mark teure Turbo-Nachrüstung auf 78 kW (106 PS). Den Umbau des Turbo-Dieselmotors, der anschließend rund 110 kW (150



PS) leistet, führt KLS für rund 2.700 Mark mittels neuem Steuergerät, geänderter Wasserpumpe und Thermostat aus. Am Benzinmotor setzt KLS auf Hubraumerweiterung auf 2,6 Liter und den Einbau verstellbarer Nockenwellen. Ergebnis: 130 kW (177 PS). Preis: 11.800 Mark.

Im KLS-Programm finden sich auch 470 Mark teure Aluräder der Dimension 7 x 16, auf denen Reifen bis zum Format 255/55R16 unter 1.240 Mark teuren Kotflügel-Verbreiterungen gefahren werden dürfen.

Mobilität für gehobene Ansprüche.



Hier
starten
in eine neue Mobilität

Exklusiv
bei Ihrem
Volkswagen Partner

**EURO
MOBIL**



Fünfzack



Der für seine La Strada-Kastenwagen-Ausbauten bekannte Reisemobilbauer Baumgartner in 61209 Echzell bietet ein Alurad der Größe 7 x 15 für den Sprinter an. Das fünf-speichige Rad hat eine Tragkraft von 850 Kilogramm. Damit eignet es sich nur für die Sprinter-Modelle mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2.800 Kilogramm. Denn die schwereren Sprinter verlangen auf der Hinterachse mindestens 1.120 Kilogramm Tragkraft pro Rad. Das Baumgartner-Alurad ist TÜV-geprüft und kostet 510 Mark.



Breitfuß

Die Fahrzeugtechnik Goldschmitt in 74746 Höpfingen vertreibt Distanzscheiben und bestätigt damit, daß eine breite Spur nicht allein durch den Kauf von Alurädern zu haben ist. Für den Sprinter bieten die Hessen zwei unterschiedliche Breiten von Distanzscheiben an, die zwischen Bremse und Rad montiert werden. Für 450 Mark liefert Goldschmitt vier TÜV-zugelassene Distanzscheiben mit einer Spurverbreiterung von sechs Zentimetern pro Achse. Für die ebenfalls TÜV-genehmigte Verbreiterung um zehn Zentimeter sind 550 Mark nach Höpfingen zu überweisen.

Hürdenspringer

Iglhaut treibt den Sprinter auf allen vieren an.

Mercedes-Händler Iglhaut in 97340 Marktbreit gilt bei Off-roadfans als Geheimadresse für Allradantrieb in Mercedes-Transportern. Seit Mitte der siebziger Jahre haben die Bayern mehrfach mit einem auf Allradantrieb umgebauten T1-Transporter an Wüstenrallies teilgenommen und dabei dessen Robustheit nachgewiesen.

Jetzt ist der Iglhaut-Allradantrieb für den Sprinter fertig, bei dem die Bayern wieder hauptsächlich Original-Mercedes-Bauteile verwenden.

Iglhaut bietet seinen Allradantrieb nicht nur für Sprinter al-

ler Radstände und mit Schalt- oder Automatikgetriebe an. Er hat auch drei unterschiedliche Varianten im Programm. Nummer eins ist ein zuschaltbarer Allradantrieb mit Untersetzung (i=2,5) und Längssperre. Nummer zwei ist ein permanenter Allradantrieb mit Untersetzung und mechanischer Längssperre. Nummer drei ist ebenfalls permanent und mit Untersetzung. Allerdings erfolgt bei ihm die Längssperrung über eine Viskokupplung.

Um den Vorderachsantrieb seiner Konstruktion unterzubringen, hat der Bayer zwischen den Rahmen und den Vorderachsträger der Einzelradaufhängung ein zehn Zentimeter dickes Zwischenstück gesetzt. Das schafft ihm den Raum für das selbstentwickelte Vorderachsgetriebe und die Antriebswellen.

Wegen der geänderten Vorderachs-Geometrie mußte Iglhaut neue Achsschenkel ent-



wickeln, das Lenkgetriebe versetzen und eine geänderte Querblattfeder einbauen. Ebenfalls um zehn Zentimeter angehoben zeigt sich im Bayern-Allradler auch der Rahmen über der Hinterachse. Das ABS bleibt übrigens voll funktionsfähig.

Soviel Änderungen haben natürlich ihren Preis. Je nach Sprintermodell und Allradvariante kostet der Umbau in Marktbreit zwischen 29.500 und 38.600 Mark. Dazu kom-

men 2.300 Mark, wenn der Sprinter ein Automatikgetriebe hat, knapp 500 Mark für die TÜV-Abnahme sowie – bei Bedarf – rund 3.400 Mark für die Differentialsperre an der Vorderachse. Ergänzend zu seinem Allradantrieb liefert Iglhaut auch breite Stahl- oder Aluräder in 16 Zoll, grobstollige Reifen bis zur Dimension 235/85R16, Vorderachs- und Verteilergetriebe-schutzplatten sowie Frontbügel für den Sprinter.



MOBIL Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

REISE - SPECIAL

Jeden Monat in
REISEMOBIL INTERNATIONAL
und CAMPING, CARS & CARAVANS



Zu den
Kiwis -
Touren
in Neuseeland

Wegelagererei?

Autobahn-Gebühren
in Süd-Europa



Ostseeinsel **FEHMARN**
— ein sonniges Fleckchen

REIF FÜR
FERIEN AUF
FEHMARN

EIN SONNIGES FLECKCHEN

Jahrhundertlang blieben die Fehmaraner unter sich. Heute aber lassen sie auch Gäste gerne teilhaben an ihrer Inselromantik in der Ostsee. Mobil-Reisen-Autor Wolfgang Möller-Streitbörger erforschte den „Sechsten Kontinent“.



Der Segler-Hafen Orth aus der Vogelperspektive. Mit seiner Cessna fliegt Inselpilot Klaus Skerra (oben) Urlauber über die Ostseeinsel Fehmarn.

REIF FÜR
FERIEN AUF
FEHMARN



Das Vogelparadies Wallnau im Westen der Insel wird von vielen Urlaubern besucht (oben). Naturfreunde führen sachkundig durch das Reservat.

Wenn im Mai und Juni der Raps blüht, ist es auf Fehmarn am schönsten. Das schmucke Häuschen steht in Burgtiefe (ganz links). Die Aalkate in Lemkenhafen (links) bietet holsteinische Küche.



Klaus Skerra lehnt lässig an seiner Cessna auf dem „Fehmarn Airport“. Die Graspiste hat er eigenhändig gemäht, ein Wohnwagen dient dem „Inselpiloten“ als Tower und Abfertigungshalle zugleich. Los geht's zum Rundflug über den Sechsten Kontinent.

Sicher, die Fehmaraner übertreiben schon ein wenig, wenn sie sagen, die Fehmarnsundbrücke verbinde einen ganzen Erdteil mit dem europäischen Festland. Das können sie sich aber leisten, da sie ansonsten zum Tiefstapeln neigen. „Das Wetter geht ja heute“, sagt Skerra, während er aus 500 Meter Höhe auf die elegante, 963 Meter lange Brücke mit dem markanten Bogen zeigt. Dabei fliegen wir doch unter strahlend blauem Himmel. Womöglich merken die Insulaner gar nicht, wie sehr sie von Petrus verwöhnt werden. Sage und schreibe 1923 Sonnenstunden im Jahr zählt man hier durchschnittlich. Das ist einsamer deutscher Rekord: 150 Stunden mehr als in München, 400 mehr als in Essen. Zudem fällt auf Fehmarn ein volles Drittel weniger Niederschlag als im Bundesdurchschnitt. „Das Fehmarnklima“ ist ein schlagendes Argument gegen alle Vorurteile, Ferien in Schleswig-Holstein würden sich vor allem unter dem Regenschirm abspielen.

Skerra zieht den Steuerknüppel etwas weiter an sich, läßt so die Cessna noch höher steigen. Jetzt haben wir Schleswig-Holsteins größte Insel ganz im Blick: 77 Kilometer Ostseeküste umschließen sattgrünes Wiesen- und Ackerland, dazwischen das Gelb blühender Rapsfelder und die roten Ziegeldächer schmucker Dörfer. In Nord-Süd-Richtung, von der Brücke bis nach Puttgarden, durchschneidet die Trasse der Vogelfluglinie, der schnellsten Straßen- und Bahnverbindung von Westeuropa nach Skandinavien, den Sechsten Kontinent. Meh-

REIF FÜR FERIEN AUF FEHMARN

Die Insel hat 77 Kilometer Küste, und nicht überall sind die Strände so zugestellt wie in Burgtiefe (oben). Backsteinhäuser prägen die Ortschaften (rechts).



rere Fährschiffe gleichzeitig durchpflügen ständig die Ostsee zwischen Fehmarn und Lolland, sie fahren in einem regelrechten Pendelverkehr. Nur 55 Minuten dauert die Seereise von Deutschland nach Dänemark.

Eine Insel der Ruhe

Jetzt haben wir schon die ganze Insel umrundet. Skerra setzt zum Landeanflug an. Aus dem glitzernden Wasser des Yachthafens von Lemkenhafen strecken sich uns die Masten der Boote entgegen. Nur noch wenige Sekunden, und die Räder des einmotorigen Flugzeugs berühren wieder die Grasnarbe. „Hat's Ihnen gefallen?“ fragt Skerra. Und ob!

Der Propeller bleibt ruckelnd stehen. Wie still es mit einem Mal ist. Nur der Gesang einer Lerche und das beruhigende Zirpen der Grillen dringen ans Ohr. Eine Insel der Ruhe!

Die Brücke hat dem Sechsten Kontinent zwar einen Hauch von seiner Inselromantik genommen. Spätestens aber, wenn Sturmwarnung angesagt ist, darf man sich wieder ganz als Robinson fühlen. Dann nämlich wird die Verbindung zum Festland kurzerhand für Caravan-Gespanne und Reisemobile gesperrt. Da heißt es abwarten und Vertrauen haben in das Fehmarnklima.

Einer schmalen Straße folge ich zur Lemkenhafener Mühle. Die große Segelmühle ist als Museum hergerichtet worden. In ihrem Innern sind schwere Zahnräder aus Eichenholz zu bewundern – und Mühlensteine wie aus dem Bilderbuch.

Jedes der unverfälschten alten Dörfer auf der Insel ist einen Besuch wert. In Lemkenhafen kehre ich in der Aalkate ein. An einem Verkaufstresen vorbei gehe ich durch das alte Bauernhaus in einen Restaurantgarten mit Blick auf die Ostsee und auf die Brücke. Ich setze mich an einen der ru- ►



REIF FÜR FERIEN AUF FEHMARN

***Die Nikolaikirche
in Burg (oben)
stammt aus dem
13. Jahrhundert.
Immer wieder
taucht die riesige
Brücke über
den Fehmarnsund
am Horizont
auf (links).***

stikalen Holztische und zerlege genüßlich einen geräucherten Aal.

Natürlich kann man auf Fehmarn auch deutlich feiner tafeln. Im Restaurant und Café Südermühle in Petersdorf etwa, einer gelungen renovierten Windmühle, in der die Familie Mayer Köstlichkeiten von den Höfen und Fischkuttern der Insel zu vergleichsweise bescheidenen Preisen anbietet. Da gibt es holsteinische Klassiker wie frische Heringe mit Salzkartoffeln. Und der „Fehmarnsche Fischsuppentopf“ hat schon so manchen kulinarischen Preis gewonnen.

Nur zwei Kilometer weiter westlich von Petersdorf liegt am Deich das Wasservogelreservat Wallnau. Der Naturschutzbund sorgt hier dafür, daß ein ehemaliges Teichgut für Hunderttausende von Wasservögeln als Brut- und Raststätte erhalten bleibt. Fehmarn dient seit Jahrtausenden den Zugvögeln auf ihrem Weg von Sibirien nach Westeuropa und von Skandinavien nach Afrika als wichtiger Zwischenstopp. Die Landvögel rasten hier, weil sie auf dieser Route nur kurze

Etappen über Wasser fliegen müssen. Seevögel dagegen reisen über Fehmarn, um längere Landstrecken zu meiden. Wegen seiner einzigartigen Lage zwischen Land und Meer ist Fehmarn so ein Kreuzungspunkt gleich mehrerer Zugvogelstraßen. Früher waren es Abermillionen von Tieren, die hier im Frühling und Herbst den Himmel verdunkelten. Heute kommen die Zugvögel nur noch in weitaus geringerer Zahl. Und doch ist Fehmarn ein Mekka der Naturfreunde geblieben.

Der einzige Weg ins Vogelparadies Wallnau führt durch ein kleines Museum. Das weitläufige Gelände erkundet man in einer Gruppe unter fachkundiger Anleitung oder auf eigene Faust. An ausgewiesenen Wegen stehen Beobachtungsstände, von denen aus jeder Besucher sightgeschützt die Vögel fotografieren oder ihnen einfach nur beim Brüten und bei der Futtersuche zusehen darf. Kaum habe ich vom Besucherzentrum aus die ersten Schritte ins Schutzgebiet getan, da begrüßt mich schon der Gesang einer „Fehmarnschen Nachtigall“. Ge-

fiedert ist sie allerdings nicht, denn dieser Name gehört auf der Insel den Unken. Das Feuchtgebiet ist ein wichtiges Reservat für viele vom Aussterben bedrohte Amphibien.

Die urtümlichen Tiere leben in der jüngsten aller natürlich entstandenen Landschaften Deutschlands. Fehmarn gibt es seit 15.000 Jahren, dem nahenden Ende der letzten Eiszeit. Tausend Meter mächtige Gletscher ließen damals in Nordeuropa Berge von Geröll zurück; jener auf dem Gebiet des heutigen Fehmarn war besonders hoch. Erst vor rund 3.000 Jahren, als der Meeresspiegel stieg, wurde aus den oberen Schichten eine Insel. Seither nagt die Ostsee an ihren Rändern. Bis zu 15 Meter ragen die wilden Steilküsten

Fehmarns aus dem Meer empor – fast so hoch wie der Hinrichsberg, mit 27 Metern der höchste Inselgipfel.

Keine Angst vor Langeweile

Vom Campingplatz Wulfener Hals spazierte ich auf die lange Landzunge hinaus, die der Anlage ihren Namen gegeben hat. Kinder planschen im seichten Ostseewasser, die Eltern entspannen sich in ihren Liegestühlen. Plötzlich ein Schrei: „Bernstein, ich hab’ Bernstein gefunden!“ Die Eltern begutachten den Fund, schauen sich wissend und kopfschüttelnd an, lassen dann aber doch den Kleinen ihr Erfolgserlebnis und lehnen sich wieder zurück. Der Junge mit dem Stein in der Hand strahlt. Vielleicht findet er noch einen wirklichen Bernstein. Er dürfte ihn sogar behalten. Noch vor wenigen Jahrhunderten aber drohte jedem, der einen solchen Fund nicht beim „Bernsteinherren“ ablieferte, die Todesstrafe.

Wem Sonne, Sand und Meer langweilig werden, der hat auch viele Möglichkei- ►

ten für einen Aktivurlaub im Innern der Insel. Fehmarn ist ein Paradies für Wassersportler, Radfahrer und Wanderer. Golfer kommen ebenfalls auf ihre Kosten, und die Stadt Burg bietet selbst bei schlechtem Wetter viel zu tun und zu sehen – vom Besuch zahlreicher Kunstausstellungen im romantischen Senator-Thomsen-Haus bis hin zum Buddelschiff-Bauen unter der fachkundigen Anleitung eines alten Seebären.

Burg bezeichnet sich selbst gerne mal als „Inselmetropole“, dann wieder als „pulsierende Kleinstadt“. In Wirklichkeit hat der Ort zu seinem großen Glück nichts von einer Metropole. Vielmehr erinnert die Stadt mit ihren nur 5800 Einwohnern an eine Ansammlung von Puppenhäusern. Die schönsten von ihnen stehen rund um den kopfsteingepflasterten Platz Am Markt und in der Breiten Straße. In vielen der Fachwerk- und Backsteinhäuser findet man gemütliche Cafés, Eisdielen und Restaurants. Und wer einen kurzen Fußweg nicht scheut, sieht sich die alte Nikolaikirche an, einen wuchtigen Backsteinbau aus dem 13. Jahrhundert. Von seinem Turm mit rechteckigem Grundriß reicht der Blick über die ganze Insel. Die verwitterten Grabsteine davor sind stumme Zeugen der langen und wechselhaften Inselgeschichte.

Fe mare – „im Meer“ – nannten die slawischen Wenden jenes von der Ostsee umspülte Land, das sie im achten Jahrhundert in ihren Besitz nahmen. Einige Ortsnamen erinnern noch heute an diese Siedler, so bedeutet Puttgarden „unter der Burg“. Ab dem zwölften Jahrhundert vertrieben deutsche und dänische Kolonisatoren die Slawen. Fortan stand Fehmarn als plattdeutsche Insel unter dem Einfluß Dänemarks. Die Insulaner hatten es gut getroffen mit ihren nordischen Herren: Im Jahre 1617 erhielten sie die „confirmation libertati“. Der hoheitliche Erlaß verbot Adeligen, auf Fehmarn Grund und Boden zu erwerben. So blieben die Bauern frei – auch nach 1864, als die Preußen das Zepter übernahmen.

Das Mittelalter währte lange auf Fehmarn. Am Strand von Burgtiefe, dort, wo heute Yachthafen und Kurzentrum von



Fotos: Wolfgang Möller-Streiböcker

Burg ein internationales Flair verströmen, kam es zu fürchterlichen Exzessen des Hexenwahns. Bei der Ruine der Burg Glambeck, in der früher Seeräuber hausten, starben allein zwischen 1620 und 1660 mehr als hundert Frauen nach „Gottesurteilen“. Sie wurden „mit den feur von Leben zu todt gebracht“, wie der Chronist Peter Wiepert vermerkte.

Camper zahlen keine Kurtaxe

Fehmarn hat nichts Spektakuläres, sein Image wirkt blaß im Vergleich zu den berühmten Ostseeeinseln in den neuen Ländern, sei es nun Rügen oder Usedom. Und doch kommen die weitaus meisten Camper, die einmal hier gewesen sind, gerne wieder – gerade weil die Glitzerwelt der Tourismusmetropolen ganz weit weg ist. Sie wissen nicht zuletzt auch die vielen familien-

freundlichen Kleinigkeiten zu schätzen: zum Beispiel, daß auf keinem der 17 durchweg gepflegten Campingplätze eine Kurtaxe fällig ist.

Nur im Juli und August, zur Hauptsaison, wird's etwas eng auf der Insel. Da heißt es frühzeitig reservieren, sonst sind womöglich weder Standplatz noch Strandkorb zu haben. Eingefleischte Fehmarn-Urlauber aber lassen sich davon nicht abschrecken, steht doch das menschliche Klima selbst in der größten Hektik dem Sonnenwetter in nichts nach: Mürrische Kellner auf Fehmarn? Udenkbar! Wer aber nicht an die Schulferien gebunden ist, tut gut daran, die Reise auf die Zeit der Rapsblüte im Mai und Juni oder den September zu legen. Mit etwas Glück gibt es dann noch bestes Strandwetter. Der Sommer 1995 jedenfalls dürfte keinen Fehmarn-Urlauber enttäuscht haben. ■

REIF FÜR
FERIEN AUF
FEHMARN

*Im Hafen von
Burgstaaken
(oben) warten
Fischkutter und
Segelyachten auf
die große Fahrt.
Die historische
Segelmühle (links)
in Lemkenhafen
ist als Museum
hergerichtet.*

ter Strandteil für FKK, beheiztes Freibad von Mai bis Oktober geöffnet, kostenlos.

Wassersport: Surf- und Kataransschule und -Verleih sowie Tauchschule auf dem Gelände.

Camping Ostsee

23769 Katharinenhof, Tel. und Fax: 04371/90 32.

Lage: 1 km nördlich des Ortes, inmitten grüner Landschaft.

Öffnungszeit: 1. April bis 15. Oktober.

Ruhezeiten: 13 bis 15 und 23 bis 7 Uhr.

Sanitär-Ausstattung:

28 Warmwasser-Duschen, 1 Mark.

Stellplätze Caravans:

150 Touristenplätze auf Wiesen-gelände. **PKW** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschlüsse** an allen Stellplätzen. 114 Plätze haben Wasser- und Abwasseranschlüsse.

Stellplätze Reisemobile:

Alle Plätze sind auch für Reise-mobile geeignet, Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 7 Mark, Kinder von 3 bis 14 Jahren 4 Mark.

Stellplatz für Caravan mit PKW

oder Reisemobil 16 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 34 Mark.

Gastronomie: Gaststätte und Imbiß auf dem Platz.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.

Gas: Gasflaschen werden getauscht.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 5 Mark pro Nacht.

Baden: 100 Meter zur Steilküste.

Tauchen: Tauchschule und Füllstation am Platz.

Strand-Camping Wallnau

23769 Wallnau, Tel.: 04372/456, Fax: 18 29.

Lage: An der Westküste neben dem Wasservogelreservat Wallnau.

Öffnungszeit: 29. März bis 31. Oktober.

Ruhezeiten: 12.30 bis 14.30 und 22.30 bis 7.30 Uhr.

Sanitär-Ausstattung:

60 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans:

425 Touristenplätze auf Wiesen-

gelände, durch Bäume und Büsche unterteilt. **PKW** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschlüsse** an allen Stellplätzen. Separater FKK-Platzteil.

Stellplätze Reisemobile:

Keine separaten Stellplätze, Entsorgungsstation vorhanden.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 9,50 Mark, Kinder von 3 bis 6 Jahren 6,50 Mark. Stellplatz für Caravan mit PKW oder Reisemobil 19 bis 29 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 47,50 Mark.

Gastronomie: Restaurant und Imbiß auf dem Platz.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.

Gas: Gasflaschen werden getauscht.

Tiere: Hunde sind erlaubt, Gebühr 13 Mark pro Nacht.

Baden: 50 Meter zum Sandstrand, separater FKK-Strandteil.

Kuren: Praxis für physikalische Therapie auf dem Platz.

Und 14 weitere Campingplätze

Camping auf Fehmarn

Freie Stellplätze für Reisemobile

Unkontrolliertes Übernachten in der Landschaft ist auf Fehmarn nicht erlaubt. In der Stadt Burg kann man auf dem Großparkplatz Osterstraße im Stadtzentrum bleiben. Der Aufenthalt ist auf eine Nacht begrenzt und kostet 15 Mark. Auf dem Wohnmobilplatz Johannisberg in Puttgarden kostet der Standplatz 10 Mark plus 5 Mark pro Person. Dort kann man auch ver- und entsorgen. Im übrigen sind alle weiteren Campingplätze auf Reisemobile eingerichtet.

Camping Wulfener Hals

23769 Wulfen, Tel.: 04371/862 80, Fax: 3723.

Lage: Auf einer Halbinsel zwischen Burger See und Ostsee.

Öffnungszeit: Ganzjährig geöffnet.

Ruhezeiten: 13 bis 15 und 22 bis 7 Uhr.

Sanitär-Ausstattung:

65 Warmwasser-Duschen, 1 Mark.



Camping Wulfener Hals

Stellplätze Caravans:

370 Touristenplätze auf Wiesen-gelände, durch Bäume unterteilt. **PKW** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschlüsse** an allen Stellplätzen. 100 Plätze haben Wasser- und Abwasseranschlüsse.

Stellplätze Reisemobile: Separa-te Stellplätze, Ver- und Entsorgungsanlage vorhanden.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 9,70 Mark, Kinder von 2 bis 14 Jahren 7,70 Mark. Stellplatz für Caravan mit PKW oder Reisemobil 20

bis 26 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 47,10 Mark.

Gastronomie: Restaurant, Bar und Café auf dem Platz sind von März bis Oktober geöffnet.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Platz.

Gas: Gasflaschen werden ge-tauscht.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 9,70 pro Nacht.

Baden: Flacher Gras- und Sandstrand, separa-

Aktion Sorgenkind. Ganz ro-mantisch zeigt sich Burg am 16. August. Mit 1.000 Lichtern zieht man beim Laternenum-zug durch die Stadt. Zum Herbstbeginn steigen am 14. und 15. September am Burger Südstrand wieder die Drachen.

Ausflüge: Das Wasser-vogel-Reservat Wallnau ist mit seiner Artenvielfalt ein einmaliges Vogelparadies.

Sollte sich die Sonne doch einmal ver-stecken, empfiehlt sich ein Besuch im Meerwasser-Wellen-Hallenbad am Burger Südstrand. 28 Grad hat dort das Ostsee-wasser. Auch Dänemark bietet viele Se-henswürdigkeiten, die einen Tagesausflug lohnen. Ab Puttgarden erreichen Sie in 55 Minuten die dänische Insel Lolland.

Wandern: Entlang der 77 Kilometer langen Inselküste sind Deichwande-rungen besonders zu empfehlen. Im Na-turschutzgebiet Grüner Brink, zwischen Puttgarden und Gammendorf, werden na-turkundliche Wanderungen ab Johannis-berg angeboten.

Radeln: Radwanderkarten mit Tips und Tourenvor-schlägen sind im örtlichen Buch-



Strohdachscheune am Dorfteich

anerkannt. Ohne Schein mit Ausnahme-genehmigung, für max. 40 Tage, erhältlich für 22 Mark beim Einwohnermelde-amt in Burg. Hochsee-Angel-fahrten starten täglich um 7.30 Uhr am Hafen Burgstaaken mit dem Kutter von Willi Lüdtkke, Tel.: 04371/1263, oder mit den Schiffen von Kapitän Wolfgang Lüdtkke, Tel.: 04371/149. Ab Hafen Orth nimmt Kapitän H.-

J. John, Tel.: 04367/8257, Angelgäste mit aufs Meer.

Kuren: Folgende kassenzugelasse-ne Therapiemöglichkeiten werden im Kurmittelhaus von Burg auf Fehmarn angeboten: Massage, Reflexzonentherapi-en, Akupunktmassage, Unterwassermas-sage, Dehnungsbehandlungen, Kranken-, Chiro-, Wasser-Gymnastik, Elektrothera-pie, Wärme-Kälte-Therapie sowie med. Teil- und Vollbäder. Das gesamte Kurpro-gramm mit Heilanzeigen erhalten Sie bei der Insel-Information in Burg, Tel.: 04371/3054, Fax: 50681. Auch für Kinder gibt es umfangreiche Therapiemöglichkei-ten bei Atemwegs- und Hauterkrankun-gen. Info beim Kinder-Rehazentrum in Burg, Tel.: 04371/893320.

Freizeit auf Fehmarn

Anreise: Auf der A1, A7 oder A 24 über Hamburg nach Oldenburg und weiter auf der E47 nach Fehmarn. Bei stür-mischem Wetter wird die Fehmarnsund-brücke aus Sicherheitsgründen gesperrt.

Informationen: Insel-Information, Breite Straße 28, 23769 Burg auf

Fehmarn, Tel.: 04371/3054 oder 3055, Fax: 50681. Kurbetrieb, Südstrandprome-nade 1, 23769 Burg auf Fehmarn, Tel: 04371 5005-0, Fax: 500590.

Karten und Reiseführer: Kreis- und Freizeitkarte Ostholstein vom Städte-Verlag, Fellbach.

Sehenswürdigkeiten: In Burg, der Hauptstadt der Insel, steht seit dem 13. Jh. die Nikolai-Kirche. Der darin ent-haltene St. Blasius-Altar wurde 1908 wie-derentdeckt. Burg Glambeck, etwa gleich-zeitig erbaut, überlebte den 30jährigen Krieg nicht und ist heute nur noch als Ruine zu sehen. Besondere Be-deutung kommt der St. Petri-Kir-che in Landkirchen zu. Die früh-gotische Backsteinkirche be-herbergt neben der Marienkro-ne von 1390 und der hansea-tischen Kogge von 1617 auch den Landesbock, eine schwere Eichentruhe, in der alle wichtigen Dokumente von Fehmarn aufbewahrt wurden. Ebenfalls aus dem 13. Jahrhundert stammt die St. Jo-hannis-Kirche in Petersdorf. Sie ist mit ihrem 64 Meter hohen Kirchturm die höchs-te der gesamten Region.

Museen: Das wichtigste Museum ist das Peter-Wieper-Heimatsmuseum in Burg. Es zeigt die Geschichte Fehmarns seit dem 11./12. Jh. . Eher handwerkliche Gerätschaften und Werkstätten sind Aus-stellungsgut des Museums Katharinenhof. Ein Backhaus und die 470jährige Rauchka-te sind noch in Betrieb. Daneben gibt es ei-ne Töpferei, Schmiede, Schreinerei, We-berei und Buchdruckerei der Jahrhundert-wende zu sehen. Europas einzige erhaltene Segelwindmühle, Jachen Flünk, steht in Lemkenhafen und ist ein Mühlenmuseum.

Veranstaltungen: In Petersdorf fin-det alljährlich das Rapsblütenfest statt, 1996 vom 17. bis 19. Mai. Drei Tage lang gibt es Veranstaltungen für alle Al-tersgruppen. Höhepunkt ist die Wahl der Rapsblütenkönigin. Das Altstadtfest in Burg, vom 28. bis 30. Juni, lädt Besucher zum bunten Markttreiben ein. Für die Klei-nen ist der Kinder-Park die größte Attrakti-on. Ein Festumzug mit vielen Motivwagen rundet das Programm ab. Auch 1996 wird der legendäre Insel-Fahrathon ausgetra-gen. Am 11. August finden sich dazu die Sattelfesten in Burg ein. Für Mitfahrer unter 18 und über 80 Jahren ist die Teilnahme kostenlos. Der Erlös dieser Veranstaltung geht an die

Zu gewinnen:
14 Tage Camping-Ferien
bei Avignon in
Südfrankreich

	Fenster- verdun- kelung	Auslese, Ober- schicht	Funk- meß- gerät	Ent- wässe- rungs- graben	Wind- seite (Schiff)	Insel nördl. v. Austra- lien	Carav- an-Her- steller	Staat in Südost- europa	deut- scher Kompo- nist	Gebirge in Mittel- europa	Stadt an der Mosel	
										11		
	Ge- sichts- maske			17		Pelz- art	Berg im Sauer- land		Koch- zentrum			
Sunda- insel	Gewürz- Heil- pflanze	öffent- liche Einrich- tung			einzig Aus- ferli- gung				Brett- spiel		poe- tisch: Wäld- chen	
Toiletten- Waschhaus auf Cam- pingplatz											persön- liches Fürwort	
böses Ge- schick					Vorfahr				Kosaken- führer	9		
Verhält- niswort					Gefäß mit Henkel	Ansage auf Kontra (Skat)	Berg- spitze	6	Trauf- leiste antiker Tempel	Honig- wein		briti- scher Sagen- könig
								Lob- gesang; Ruhm, Ehre	nieder- sächs. Stadt am Harz			griechi- scher Buch- stabe
Bart- scher- gerät	Lebe- wesen Straßen- belag	2			Nerven- zentrum				Wunsch, An- spruch (Mz.)	Wider- hall	nordi- sche Münze	
Ge- bäude- teil, Zimmer					Schul- fest- saal			trocke- nes Küsten- land	deut- sche Ostsee- insel			
					Schwei- zer Käse- sorte		Caravan- Herd					
Speise in Teig- hülle	See- räube- rei						Apfel- sorte	Staats- gut		16	Längen- maß (Mehr- zahl)	hollän- dische Stadt
griechi- scher Buch- stabe					musika- lisches Bühnen- werk	altger- manische Schrift- zeichen	Elend, Notlage			polyne- sische Insel- gruppe		
Rund- sicht, Aus- blick							Hand- mäh- gerät			Zeichen für Thalli- um	österr. Autor serb. Herkunft	
Stadt an der Ruhr (NRW)	Kuppel- zelt	Trut- henne		14		Auer- ochse	letti- sche Haupt- stadt	Zeitu- ngs- aufsatz				
					ledig- lich		Käufe- rin	Gewebe, Verband- stoff			Posi- tion	Abkür- zung für Land- gericht
Laub- baum	Bau- hand- werker	Be- schrän- kung, Vor- behalt							organ. Verbin- dung, Es- sigäther			
	4				Baum- teil	Bluts- ver- wandter	Zeugnis- note	Spion, Spitzel				Zaren- name
Auto- mobil vor Caravans		bank- techni- scher Begriff			Balkan- volk				Schul- leiter	afrika- nisches Wild- pferd	Männer- name	
Reihe, Folge							Meeres- säuge- tier	abgeschlos- sen, Wasch- raum (Cam- pingplatz)		10		
					Abkür- zung für Num- mer		Caravan- Her- steller		Segel- befehl	Ver- fügung		
Provinz u. Stadt in Spanien						begei- sterter An- hänger		Pferde- gang- art			ein- farbig	
Futter- be- hälter					Schwei- zer Sagen- held			Wind- stoß		Bank- an- sturm		Kahn, Nachen
								Küsten- fluß zur Ostsee				

Lösungs-
wort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Haupt- stadt von Tibet	rumän. Wäh- rung (Mz.)		hoher Grad der Freude	Groß- handels- markt	unaus- gegoren. Trauben- saft	Gegner Luthers	Ein- mann- ruder- boot	Ein- spruch	
				Gelieb- ter der Hero				Kopf- be- deckung	
			Grön- länder		1				
	Haus- halts- plan					russ. Stadt an der Oka			nieder- deutsch: Wasser- strudel
		amerika- nischer Klein- bär	Be- hörde; Dienst- stelle		Heiz- körper				
marokk. Hafen- stadt						chem. Zeichen für Tellur			
Keim- träger					nieder- sächs. Stadt a. d. Leine	3			
		musika- lische Verzie- rung							

Erholungsoase mit allem Komfort



Der TCS-Campingplatz L'île des Papes in Villeneuve-les-Avignon
verwöhnt seine Gäste mit einer attraktiven Badelandschaft.

	griechi- scher Philo- soph		nicht gesund	Kloster		Pro- gramm- hinweis		Hunnen- könig Attila
		feuchter Wiesen- grund		Probe, Stich- probe		15		
	irani- scher Nomade					eng- lisch: nein		
				Frauen- name				
	8					flüssi- ges Fett		

PREISRÄTSEL

IM HERZEN DER PROVENCE

Die erst im vergangenen Sommer eröffnete Campinganlage L'île des Papes des Touring Clubs der Schweiz (TCS) in Villeneuve-les-Avignon ist eine wahre Erholungsoase, die sich auf einer Privatinsel von etwa 20 Hektar Größe zwischen der hier schon recht breiten Rhone und dem Rhone-Kanal ausbreitet. Den mobilen Urlauber erwarten hier neben rund 500 parzellierten Stellplätzen für Zelte, Caravans und Reisemobile auch komplett ausgerüstete Bungalows für vier Personen und möblierte Zeltbungalows. Angeboten werden moderne sanitäre Einrichtungen, mehrere Schwimmbecken, ein großer

Kinderspielplatz, ein Restaurant, eine Bar sowie ein Selbstbedienungsladen. Der Platz ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die von der Geschichte geprägte Umgebung, zur berühmten Pont du Gard oder nach Chateaufort-du-Pape. Nîmes und die Camargue sind ebenfalls nur einen Katzensprung weit entfernt.

Villeneuve-les-Avignon selbst ist ein reizvolles mittelalterliches Städtchen, das – vom berühmteren Avignon aus gesehen – genau dort beginnt, wo die vielbesungene Brücke, die Pont St. Bénézet, einst endete. Es darf zu Recht stolz sein auf seine imposante, den Ort überragende Festung und sein Kartäuser-Kloster aus dem 14. Jahrhundert. Der Ortsname Villeneuve steht also mitnichten für eine moderne Trabantstadt von Avignon.

Wer unser Preisrätsel knackt, das richtige Lösungswort einsendet und ein bißchen Glück hat, kann bald mit Caravan oder Reisemobil und Familie (vier Personen) den TCS-Campingplatz L'île des Papes in Villeneuve-les-Avignon ansteuern.

Weitere Infos über die Campingplätze des TCS und die Anlage in Villeneuve-les-Avignon: Touring Club der Schweiz, Département Camping, Postfach 176, CH-1217 Meyrin 1.

**Die Lösung des Rätsels in Heft 3/96 hieß: VORZELTTEP-
PICH. Beate Wieland aus Ulm hat
zwei Wochen Ferien auf Spree-
wald-Camping Lübben gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!**

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein 14tägiger Aufenthalt mit dem eigenen Freizeitfahrzeug auf Camping L'île des Papes in Villeneuve-les-Avignon verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie bitte nur dieses Wort auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5 A, 70327 Stuttgart.
**Einsendeschluß:
15. Mai 1996!**
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

Schmuckstück:
Maibaum mit
Zunftzeichen
in Tannenber.



Weitere Feste unterm Maibaum:

- 28. April**, Gondelsheim/
Schwaben: Maibaumfest
29. April, Marktredwitz/
Oberpfalz: ab 18 Uhr Mai-
baumaufstellen mit Fest
30. April, Konnersreuth/
Oberpfalz: ab 16 Uhr
30. April, Leonberg/Württem-
berg: nachmittags Mai-
baumaufstellen mit Musik
30. April, Eckwälden/Würt-
temberg: 16.00 Uhr, Mai-
baumaufstellen mit Musik
1. Mai, Weiden/Oberpfalz:
14 Uhr Maibaumaufstellen mit
großem Festumzug
1. Mai, Lindenberg/Allgäu:
Maibaumaufstellen
1. Mai, Bad Mergentheim/
Schwaben: Maibaumfest
3. Mai, Sontra/Hessen:
Maimarkt/Maifeier auf dem
Marktplatz
4. Mai, Bad Dübren/Sachsen:
Maimarkt, Maifeier

Foto: Günter Moser, Ammerthal

Frühlingsfeste

Tanz in den Mai

Der Maibaum gehört in den südlichen Re-
gionen Deutschlands zum gewohnten Stadt-
bild. Die Tradition des Maibaum-Aufstellens
wird mit urigen Festen gefeiert. In der Ober-
pfalz ist es Brauch, den Baum vor dem 1. Mai
zu bewachen, da in dieser Zeit der Baum an-
gesägt oder auch gestohlen werden darf. Mit-
glieder der örtlichen Trachtenvereine pflegen
das Ritual des Bewachens und Stehlens.
Selbst in der Nacht weichen sie nicht von dem


begehrten Baum. Sollte es der einen Gruppe
gelingen, den Maibaum zu stehlen, können
die Verlierer den Baum jedoch mit einer Brot-
zeit auslösen. Wer jedoch beim Stehlen er-
wischt wird, muß den Bewachern ein zünfti-
ges Vesper kredenzen.


Im oberpfälzischen Krummennaab wird
der Maibaum am 30. April um 18 Uhr aufge-
stellt und mit einem volkstümlichen Fest ge-
feiert.

Infos:

Fremdenverkehrsamt 95643
Tirschenreuth, Tel. 09631/
88223, Fax: 2391 oder
Verkehrsamt Krummennaab,
Tel. 09682/2207.

Übernachtungstip:

 Camping am Erlenweiler,
ganzjährig geöffnet,
Tel. 09682/737.

 Ausgewiesene Stellplät-
ze für Reisemobile in
Friedenfels (sechs Kilometer
entfernt), Parken in Krummen-
naab auf Parkplätzen möglich.

Kopenhagen

KULTUR PUR

Kopenhagen trägt als zwölfte europäische
Stadt den Titel „Kulturhauptstadt Europas“.
Die dänische Metropole feiert diese Ehrung das
ganze Jahr über mit einem reichhaltigen kul-
turellen Programm: Im Tivoli spielen welt-
berühmte Orchester wie die New Yorker Phil-
harmoniker unter Chefdirigent Kurt Masur
(24. August) und das London Symphony Or-
chestra mit André Previn (7. Juni). Für An-
fang Juli ist ein großes Internationales Jazz-
Festival im Zentrum Kopenhagens geplant.
Das berühmte Maurice Béjart Ballet gastiert
am 17. und 18. Mai im Königlichen Theater.

Auch für Kinder hat die Kulturhauptstadt
ein großes Programm erstellt. Vom 27. Sep-
tember bis zum 5. Oktober gibt es ein großes
Weltfestival des Kindertheaters. Wer sich gerne
sportlich betätigt, kann an den Volkssport-
Tagen vom 27. bis zum 30. Juni seine Konditi-
on auffrischen.

Interessierte Besucher können sich an das
Dänische Fremdenverkehrsamt, 20008 Ham-
burg, Tel.: 040-327803 oder Fax: 3370803 wen-
den. Dort gibt es auch die Broschüre Kopenha-
gen 96 – gegen einen freiwilligen Kostenbei-
trag.



Touri-Infos

INTERNET

Unter der Adresse <http://www.tll.de/> bietet die Worm-
ser Firma Bix Tourismus-In-
formationen an. Darin kön-
nen sich die Benutzer über
Angebote der Fremdenver-
kehrsämter informieren. Im
Februar 1996 verbuchte die
Seite 336.000 Anrufe, 1.000
Prozent mehr als im Ver-
gleichszeitraum des Vorjah-
res.

Die Rubrik „What's Flan-
ders like“, Internet-Adresse
<http://www.toervl.be/toervl/>,
beschreibt die Geschichte
und Geographie Flanderns.
Das Kapitel „Where to go in
Flanders“ erklärt die be-
deutendsten Städte und Re-
gionen. Unter der Rubrik
„Where to stay in Flanders“
findet man Informationen
über Campingplätze.

Die südnorwegischen
Regionen Sorlandet, Tele-
mark und Setesdal bieten
Gäste-Informationen unter
der Internet-Adresse <http://www.sn.no/aurora/sydnorge>.



KURZ & KNAPP

Gartenschau Bayern

Unter dem Motto „Leben am
Fluß“ öffnet die Landesgarten-
schau Bayern in Amberg am 26.
April ihre Pforten. Das Ausstel-
lungsgelände liegt direkt an dem
eigens renaturierten Fluß Vils
und bietet neben einem wasser-
wirtschaftlichen Lehrpfad die
Gelegenheit, auf alten Vilskäh-
nen zu fahren. Öffnungszeiten:
26. April bis 6. Oktober, 9 bis 18
Uhr. Eintritt: Erwachsene 14
Mark, Kinder und Jugendliche
2,50 Mark. Infos: Fremdenver-
kehrsamt Amberg, Tel. 09621/
10239. Übernachten: Camping-
platz Monte Kaolino, Hirschau
(14 Kilometer entfernt), Tel.
09622/8102 oder Campingplatz
Schnaitenbach (15 Kilometer
entfernt), Rosenbühlstraße 1,
Tel. 09622/1722.

Feste feiern

Weinfeste, Heimat- und
Straßenfeste, Theater- und Frei-
lichtfestspiele: Die Broschüre
„Feste feiern in Baden-Württem-
berg“ informiert über 3500 Ver-
anstaltungen an 350 Orten. Sie
ist gegen Voreinsendung von
acht Mark zu beziehen beim UD
Verlag, Postfach 420, 72234
Freudenstadt, Tel. 07441/91030.

„Feste 1996“ heißt
die kostenlose Broschü-
re des Tourismusverban-
des Ostbayern. Vom
Altstadtfest und Roß-
markt über die Plätten-
fahrt auf der Isar bis hin
zu den Wurzer Sommer-
konzerten informiert der
Prospekt über alle Veranstal-
tungen von Passau bis Waldsas-
sen. Die Broschüre gibt es beim
Tourismusverband Ostbayern,
93047 Regensburg, Tel. 0941/
585390.

Hoch zu Roß

Im ost-
bayerischen Köt-
zing wird der
Pfingst-Ritt nach
575 Jahre alter
Tradition gefei-
ert: Am Pfingst-
montag, pünkt-
lich um 8 Uhr,
versammeln sich
mehr als 800
Reiter zu der rei-
nen Männerwall-
fahrt. Auf präch-
tig geschmückten Pferden rei-
ten sie in festlichen Trachten
zur sieben Kilometer entfernten



Nikolauskirche nach Steinbühl.
Infos: Tourist-Information,
93444 Kötzing, Tel.: 09941/
602150, Fax: 602155.



**Festlich geschmückte
Pferde und Reiter auf dem
Weg nach Steinbühl.**

Feiern in Umbrien

SCHWERGEWICHT

Am 15. Mai feiert die Stadt Gubbio
im Herzen Umbriens das Fest des Hei-
ligen Ubaldo, Schutzpatron der Stadt.
Nach jahrhundertealter Tradition wer-
den die drei Stadtheiligen Ubaldo,
Georgio und Antonio auf sogenannten
Ceri, drei riesengroßen, etwa vier
Zentner schweren Holzgerüsten, im

Wettlauf durch die gesamte Innenstadt
getragen.

Infos: Tourismusbüro Umbrien,
I-066123 Perugia, Tel.: 0039/75/5041,
Fax: 5042483.

**Die zentnerschweren Ceri werden
durch die Stadt getragen.**



Foto: Enit



Foto: Verkehrsamt Heilbronn

**Überblick: 25 Ballone
starten zur Wettfahrt
über Heilbronn.**


Internationale Heißluftballonfahrt

Hoch hinaus


Vom 16. bis zum 19. Mai treffen sich 25 Heißluftballonfahrer aus dem In- und Ausland, um zu gemeinsamen Wettfahrten in Heilbronn zu starten. Ausgangspunkt der Fahrten ist der Freizeitpark Wertwiesen, direkt am Neckar gelegen. Die Starts sind je nach Witterung und Thermik zwischen 6.30 bis 7 Uhr sowie 18 bis 19 Uhr vorgesehen. Auf der benachbarten Theresienwiese gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit zahlreichen Ständen, an denen regionale und auswärtige Spezialitäten zum Essen und Trinken angeboten werden.

Infos:

Verkehrsverein, 74072 Heilbronn, Tel. 07131/562270

 Campingplatz Heilbronn, Am Breitenauer See (25 Kilometer bis Heilbronn), 74245 Löwenstein, Tel. 07130/8558, ganzjährig geöffnet.

Campingplatz Reisach-Mühle, In der Hälde, 74172 Neckarsulm (8 Kilometer bis Heilbronn), Tel. 07132/2169, ganzjährig geöffnet.

 Reisemobile können in direkter Nachbarschaft zum Startplatz auf dem Parkplatz Theresienwiese kostenlos parken und übernachten.

**Ausblick: Besucher des Hafengeburtstags
genießen das
fantastische
Panorama.**



Foto: Tourismus-Zentrale Hamburg

Hafengeburtstag in Hamburg

FISCH UND FUN

Hamburgs diesjähriger Hafengeburtstag vom 10. bis zum 12. Mai steht unter dem Motto „100 Jahre Rickmer Rickmers“. Der Windjammer Rickmer Rickmers aus dem Jahre 1896 kann als Museumsschiff täglich an den St. Pauli-Landungsbrücken besichtigt werden. Auf der Bunten Meile am Hafen bieten 300 Imbiß-Stände Spezialitäten von frischen Nordseekrabben zum

Selberpulen bis hin zu fernöstlichen Leckerbissen an. Kulturelle Rahmenprogramme wie die Freiluft-Oper in der Speicherstadt oder die Hafen-Rockkonzerte runden das Festprogramm ab. Am 11. Mai krönt abends ein großes Feuerwerk das Hafenfest.

Infos gibt es bei der Tourismus-Zentrale, 20095 Hamburg, Tel.: 040/30051300.

MOBIL Magazin

Schlierbacher Schaukäserei

ALLES KÄSE

Im April öffnet die erste österreichische Schaukäserei im Klosterstift Schlierbach.

In den Produktionsräumen schauen die Besucher dabei zu, wie die berühmten Käsesorten St. Severin, Schloßkäse, Romadur oder St. Hubertus in langwieriger Handarbeit gefertigt werden. Die Gäste sehen zu, wie die naturbelassene Rohmilch, angeliefert von Bauern der Region, schonend erhitzt wird, Naturlab und Milchsäurebakterien zugesetzt werden. Die Käser zeigen, wie die dickgelegte Milch in Würfelform geschnitten und in runde oder eckige Formen abgefüllt wird, bevor sie zum Reifen auf Holzregalen gelagert wird.




**Von der Milch
zum Käse: Gäste
willkommen.**

Infos:

Schaukäserei Stift Schlierbach, A-4553 Schlierbach 1, Tel.: 0043/7582/81282-27, Fax: 81009. Öffnungszeiten: Montag – Sonntag 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr (Montag keine Produktion). Führungen Mo-Sa jeweils 10 und 14 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 und 14 Uhr. Eintritt Erwachsene 6,40 Mark, Kinder 4,20 Mark.

Übernachtungstip:

 Campingplatz Obermayr, Kniewas 37, A-4572 St. Pankraz, Tel.: 0043/7565/215-2. Ganzjährig geöffnet.


 Kleiner Parkplatz gegenüber Stift Schlierbach, Übernachtung geduldet auf dem Bus-/LKW-Parkplatz gegenüber dem Bahnhof.



Foto: Hres



Österreich-Urlauber können zumindest in diesem Jahr mit der sogenannten Wertkarte Geld sparen. Sie berechtigt zu beliebig vielen Paß- und Tunnelfahrten für einen Zeitraum von zwölf Monaten und kostet umgerechnet 125 Mark. Also etwas für Vielfahrer.

Für die Schweiz gilt bereits seit 15 Jahren eine Jahres-Vignette, derzeitiger Preis: 50,50 Mark, die meisten Pässe und Tunnel inklusive. Allerdings gilt sie nur für Reisemobile bis 3,5 Tonnen. Fahrzeughalter von schwereren Mobilien müssen bei der Einreise außer der Vignetten-Gebühr eine sogenannte Schwerverkehrsabgabe entrichten – bis 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht beispielsweise etwa 30 Mark. Dieses Billett gilt allerdings nur zehn Tage innerhalb eines Kalenderjahres. Wer jedoch die Schweiz lediglich als Transitstrecke nach Italien nutzt, schafft die eidgenössische Route locker an einem, maximal zwei Tagen.

Ausweichen auf gebührenfreie Nebestrecken lohnt wegen höherer Kraftstoffkosten und längerer Fahrzeiten meist nicht, oder ist wegen bestehender Verkehrsbeschränkungen nicht für alle Fahrzeuge möglich.

Die Europäische Kommission, eine Art kontinentales Aufsichtsgremium, hatte seinerzeit geltend gemacht, „daß eine Vignette ausländische Fahrzeuge diskriminieren würde, da sie deutsche Straßen meist nur von Fall zu Fall benutzen und dadurch höher belastet würden als hiesige Fahrzeuge.“

Offenbar nicht umgekehrt. Maut-Barriere Alpen: Fast alle wichtigen Transitstrecken über die Berge sind nach Auskunft des ADAC mautpflichtig. Ein

plus eine neue Autobahn-Vignette (siehe Kasten).

Nicht wenige Autofahrer halten Straßengebühren ohnehin für eine Art moderne Wegelagerei. Reisemobilist Christian Wagner bruddelt: „Warum müssen wir immer zahlen und die Ausländer bei uns nicht? Gleiches Recht für alle.“

Deutsche Vignettenpläne wurden schon im Jahr 1991 verworfen. Der Grund:

Jahr für Jahr rollen Hunderttausende von Reisemobilisten und Caravannern Richtung Frankreich, Schweiz, Österreich und weiter nach Italien. Wenig Freude kommt auf, wenn die deutsche Grenze passiert ist. Denn dann folgt der obligatorische Griff zum Portemonnaie – Mautgebühren werden fällig.

Österreich will ab nächstem Jahr doppelt zuschlagen – die alten Gebühren für Brenner- und Tauern-Autobahn kassieren

Münzzahlstellen und Mautstationen. Erstere akzeptieren nur Bares, an den französischen Mautstationen werden zudem auch Scheck- und Kreditkarten zugelassen. Ähnlich verhält es sich in Spanien.

Italienische Autobahnen dagegen sind in der festen Hand von rund einem halben Dutzend Privatunternehmen. Scheck- und Kreditkarten werden nur auf zwei Teilabschnitten zugelassen: Vom Brenner bis zur Ausfahrt Modena Nord auf der E45 und von Latisana bis Bivione. Üblicher ist die „Viacard“, die sich der Urlauber über die jeweiligen Automobilclubs besorgen kann. Auf ihr ist ein Maut-Deputat von 100.000 Lire (etwa 100 Mark) registriert. Sie funktioniert ähnlich wie eine Telefonkarte. Tip: Lassen Sie sich regelmäßig eine Quittung ausdrucken. Nur dadurch ist eine befriedigende Kontrolle über den aktuellen Wert der Viacard gewährleistet. Wird das Maut-Kontingent überzogen, muß der ausstehende Betrag in bar bezahlt werden.

Die Gebührenspanne auf dem europäischen Kontinent ist gewaltig (siehe Grafik). In Portugal sind die Preise noch moderat. Beispiel: Die etwa 120 Kilometer lange Strecke Coimbra – Porto kostet für einen Pkw-Fahrer umgerechnet rund neun Mark. Reisemobilisten und Gespannfahrer zahlen einen Zuschlag von 75 Prozent, wenn die Höhe des Fahrzeugs, auch des Wohnwagens, an der vorderen Achse 1,10 Meter übersteigt.

Tschechien: Die Gebühren für Fahrzeuge (inklusive Anhänger) bis 3,5

ÖSTERREICH-VIGNETTE: Was kostet die Reise nach Italien?

Italien – mit nahezu zehn Millionen Urlaubern pro Jahr – ist das Lieblingsziel der Deutschen. Aber: Ab 1. Januar 1997 soll die Anfahrt teurer werden. Dann will Österreich in bester Raubritter-Manier eine Doppelmaut kassieren: die alten Gebühren für Brenner- und Tauernautobahn plus eine neue Autobahn-Vignette.

Was würde dann der Weg zur Adria mit einem Wohnwagensgespann oder Reisemobil kosten? Das österreichische Wirtschaftsministerium in Wien, Vordenker des Gebührenmodells, bietet drei Möglichkeiten an: Die Zwei-Monats-Vignette (acht Wochen Gültigkeit) für 150 Schilling (22 Mark), zusätzlich den Mautgebühren für Brenner- oder Tauern-Autobahn. Eine Brennerfahrt mit dem Reisemobil kostet beispielsweise 130 Schilling (Gespann 170 Schilling), macht hin und zurück umgerechnet 38 Mark (48 Mark). Von der österreichischen Grenze bis nach Rimini und retour berappen Reisemobilisten und Gespannfahrer noch einmal 112 Mark – macht summa summarum 172 Mark (182 Mark). Etwas günstiger ist das sogenannte Zwei-Monats-Kombi-Pack für 350 Schilling (50 Mark). Darin enthalten sind zwei Fahrten auf Brenner- oder Tauernautobahn. Macht bis nach Rimini zusammen 162 Mark (172 Mark fürs Gespann).

Teurer: Die 550 Schilling (79 Mark) teure Jahres-Vignette. Und: Brenner und Tauern kosten immer extra. Für einen Adria-Urlaub addieren sich die Kosten für ein Reisemobil dann auf 229 Mark (Gespann 239 Mark).

Tonnen bwlauen sich auf 20 Mark, von 3,5 bis 12 Tonnen auf rund 50 Mark.

Auch die Griechen langen hin: Reisemobilisten und Wohnwagenspanne dürfen mit einem Aufschlag von 50 bis 100 Prozent rechnen, wenn das zulässige Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen liegt. Auch hier halten sich die Gebühren in Grenzen – bis zu zehn Mark für eine 130-Kilometer-Route (Thessaloniki – Larissa). Günstiger ist das Autofahren nur in der Türkei: Dort kosten 100 Kilometer nur etwa eine Mark.

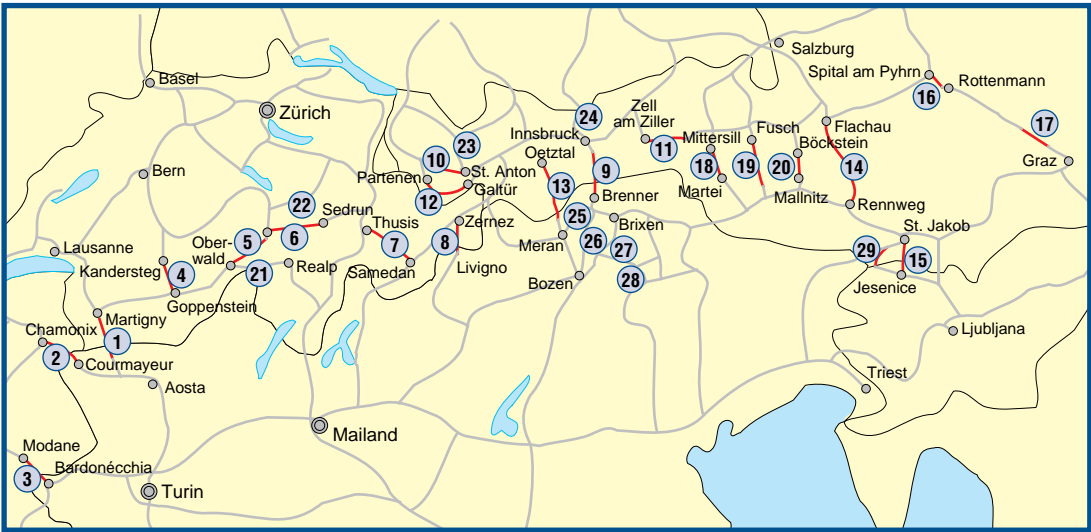
MAUT-BARRIEREN

Reisen im vereinigten Europa ist dank der offenen Schlagbäume leicht geworden. Aber es hat seinen Preis. Zu entrichten an den Mautstationen der Fernstraßen.

Spitzenreiter bleiben nach wie vor Spanien und Frankreich mit durchschnittlich rund 18 respektive 40 Pfennig pro Kilometer Autobahnstrecke. Und ab kommendem Jahr gesellt sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch Österreich in die Spitzengruppe der Absahner.

Wer im Ausland unterwegs ist, sollte sich zuvor mit den Verkehrsregeln vertraut machen. Denn die Polizei handelt immer nach dem Motto: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Beispiel: freies Campen im Ausland. In Frankreich etwa ist das bloße Übernachten nicht überall gestattet und wird regional unterschiedlich reglementiert. Besonders scharf gehen die Ordnungshüter im Küstenbereich zur Sache. Generelle Verbote haben die südfranzösischen Departements Var, Alpe Maritimes, Côte d’Azur und Korsika erlassen. Wegen Brandgefahr ist Freicampen auch in Wäldern oder in deren Nähe untersagt. Campverbote bestehen ebenfalls im Bereich von Gewässern, also an Bächen, Flüssen und Seen. Bei Mißachtung folgt die Strafe stehenden Fußes, die Höhe ist dabei mehr oder weniger Ermessenssache – ab 100 Mark aufwärts. Ähnlich verhält sich’s in Spanien, den Niederlanden und Luxemburg. Auch dort wird das freie Campen von Region zu Region unterschiedlich gehndet.

Im Ausland greifen die Ordnungshüter mitunter sogar schikanös durch. Beispiel Italien: Ein Gespannfahrer aus Dortmund wurde zu 600 Mark Geldstrafe verdonnert, weil er auf der



Alpen-Barrieren:
Auf der nächsten Seite finden Leser die Preise für Tunnel, Straßen und Autoverladung.

Italien: Im Land der Tifosi teilen sich Unternehmen das gesamte Autobahn-Sträßennetz. Gebührenangaben in Lire.



MAUT-
GEBÜHREN
IN EUROPA

MAUTGEBÜHREN ALPENLÄNDER

	Wohnwagen	Reisemobil
1. Großer St. Bernhard-Tunnel a)	27 sfr (38)	56,50 sfr (90,50)
2. Mont-Blanc-Tunnel b)	180 FF	180 FF
3. Fréjus-Tunnel c)	57.000 Lire	57.000 Lire
4. Autoverladung Lötschberg-Tunnel	25 sfr	25 sfr
5. Autoverladung Furka-Tunnel	34 sfr	34 sfr
6. Autoverladung Oberalp-Tunnel d)	73 sfr	73 sfr
7. Autoverladung Albula-Tunnel e)	115-345/ 135-405 sfr	115-345/ 135-405 sfr
8. Munt-la-Schera- Tunnel-Livigno f)	10 sfr	5 sfr
9. Autobahn Innsbruck-Brenner g)	170 öS	130 öS
10. Arlberg-Straßentunnel	210 öS	150 öS
11. Gerlos-Mautstraße	gesperrt	80 öS
12. Silvretta-Hochalpenstraße h)	gesperrt	105 öS, 30 öS pro Person
13. Timmelsjochstraße i)	gesperrt	80 öS(120)
14. Tauern-Autobahn	230 öS	190 öS
15. Karawanken-Tunnel	135 öS	90 öS
16. Bosruck-Tunnel	100 öS	70 öS
17. Gleinalm-Tunnel	160 öS	130 öS
18. Felbertauern-Tunnel	230 öS	190 öS
19. Großglockner- Hochalpenstraße j)	450 öS	350 öS
20. Autoverladung Tauernschleuse k)	250 öS (380)	180 öS (270)

Folgende gebührenfreie Pässe und Straßen (Zufahrten zu Pässen) sind für Wohnwagen gesperrt:

21. Nufenenpaß, 22. Klausenpaß, 23. Flexenpaß, 24. Gaviapaß, 25. Zirlerbergpaß, 26. Jaufenpaß, 27. Straße über Penser-Joch, 28. Karerpaß, 29. Zufahrt durch das Grödnertal zur Paßstraße Grödnertal – Sella Joch, 30. Zufahrt durch das Lesachtal zur Straße über Gailbergsattel und Plöckenpaß, 31. Straße von Fellach (nahe Villach) über Bad Bleiberg nach Nötsch, 32. Paßstraße über Stubalpe bei Köflach, 33. Straße von St. Pölten nach Bruck a.d. Mur am Seebertsattel (zwischen Mariazell und Aflenz).

a) In Klammern gesetzte Beträge beinhalten Kosten für Hin- und Rückfahrt.

b) Preise richten sich nach dem Radstand der Fahrzeuge: bis 2,30 Meter 90 FF; 2,31-2,63 Meter 135 FF; über 2,63 Meter 180 FF.

c) Preise richten sich nach dem Radstand der Fahrzeuge: bis 2,30 Meter 29.000 Lire; 2,31-2,63 Meter 40.000 Lire; über 2,63 Meter 57.000 Lire.

d) Wohnmobile bis 2,30 Meter Breite und 2,50 Meter Höhe; Verladung erst nach Paßsperrung.

e) Beträge vor dem Schrägstrich sind zu entrichten von Montag bis Donnerstag, nach dem Schrägstrich von Freitag bis Sonntag. Fahrzeuge mit Gepäckanhänger bis 4,99 Meter kosten 115/135 sfr, bis 9,99 Meter 230/270 sfr, bis 15 Meter 345/405 sfr, pro Person 24 sfr, 1. Klasse 40 sfr.

f) Pro Person 2 sfr, bis zehn Jahre kostenfrei.

g) Preise beziehen sich auf die Gesamtstrecke, die Teilstrecken von Innsbruck bis Schönberg und von Matrei/Steinach bis Brenner kosten für Pkw mit Wohnanhänger 70 öS.

h) Kinder von sechs bis 15 Jahre bezahlen 10 öS.

i) In Klammern gesetzte Beträge gelten für Hin- und Rückfahrt.

j) Im Winter für Gespanne gesperrt.

k) In Klammern gesetzte Beträge gelten für Hin- und Rückfahrt: Bis 750 Kilogramm zulässiges Gesamtgewicht sind Anhänger kostenfrei.

Brenner-Autobahn beim Überholen eines Schwerlasters das Blinken vergessen hatte.

Teilweise wurden die Strafen im Land der Tifosi in den letzten beiden Jahren um mehr als das Dreifache erhöht. So wurden einem deutschen Urlauber satte 400 Mark aufgebürmt, nur weil kein D-Schild an seinem Reisemobil klebte.

Auch gegen Temposünder wird hart gerichtet. Wer beispielsweise zehn Kilometer schneller fährt, als die Polizei erlaubt, wird mit bis zu 200 Mark zur Kasse gebeten. Überschreitungen von 40 km/h schlagen bereits mit 800 Mark zu Buche. Geschwindigkeitsverstöße, die darüber liegen, kosten gleich den Führerschein sowie eine Geldbuße von 2.000 Mark.

Generell gilt: Wer zuviel auf dem Tacho hat, zahlt in fast allen Reiseländern mehr als hierzulande. In der Schweiz beispielsweise genügen bereits 31 km/h, um ein Fahrverbot von einem Monat zu verhängen, mindestens aber 350 Mark.

Bereits für vergleichsweise harmlose Sünden wird im Ausland kräftig hingelangt. So bezahlen Falschparker in Dänemark pauschal 100 Mark. In Italien, Portugal, Schweden, Norwegen und in den Niederlanden können für das gleiche Delikt je nach den Umständen sogar noch höhere Beträge fällig werden.

Thema Alkohol am Steuer: Wer zu tief ins Glas schaut, darf in manchen



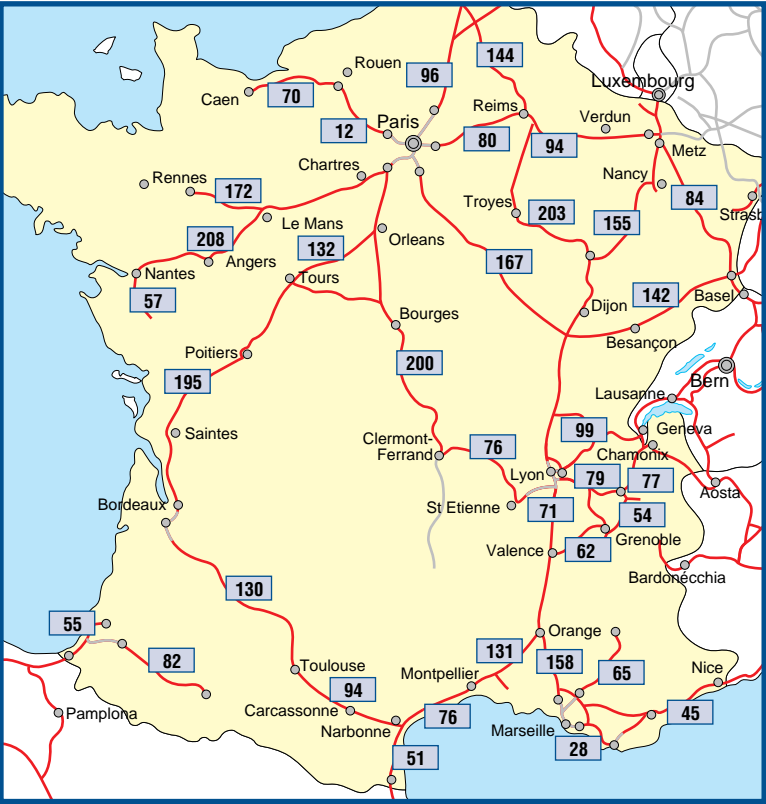
a) Bei Nässe 80 bzw. 100 km/h
b) Nachts
Tempolimits auf einigen Autobahnen
c) Mit ungebremstem Anhänger gilt niedrigeres Tempolimit
*Nur in größeren Städten

Spanien und Portugal: An der Costa Brava und im Norden langen die Iberer hin. Angaben in Peseten.

Temporegeln und Promillegrenzen in Europa

Land	Tempolimit (km/h)		Promillegrenze	Grüne Versicherungskarte	Polizei/ Rettung
	innerorts	Autobahnen			
Deutschland	50	80	0,8	–	110
Belgien	50	120	0,5	empfohlen	101/100
Bulgarien	60	100	0,5	nötig	166/150
Dänemark	50	70	0,8	empfohlen	112
Finnland	50	80	0,5	empfohlen	10022/112
Frankreich a)	50	130	0,5	nötig	17
Griechenland	50	120	0,5	empfohlen	100/166
Großbritannien	45	96	0,8	empfohlen	999
Irland	45	80	0,8	empfohlen	999
Italien	50	80	0,8	nötig	113
Jugoslawien (Rest)	60	80	0,5	nicht anerkannt	92/94
Kroatien	60	80	0,5	nötig	92/94
Luxemburg	50	90	0,8	empfohlen	113/112
Niederlande	50	80	0,5	empfohlen	06-11
Norwegen	50	80	0,5	empfohlen	112/113 nur in Oslo
Österreich b)	50	100	0,8	empfohlen	133/144
Polen	60	70	0,2	nötig	997/999
Portugal	50	90	0,5	empfohlen	115
Rumänien	60	70-90	0,0	nötig	055/061
Schweden c)	50	80	0,2	empfohlen	90000
Schweiz	50	80	0,8	empfohlen	17 oder 117/114
Slowakische Republik	50	80	0,0	nötig	158/155
Slowenien	60	80	0,5	nötig	92/94
Spanien	50	80	0,8	nötig	091/0092
Tschechische Republik	60	80	0,0	nötig	158/155
Türkei	50	130	0,0	nötig	155/112
Ungarn	50	80	0,0	empfohlen	07*/007/04*/004

Frankreich: Die Autobahngebühren sind europäische Spitze. Milliarden Mark werden kassiert. Angaben in Francs.



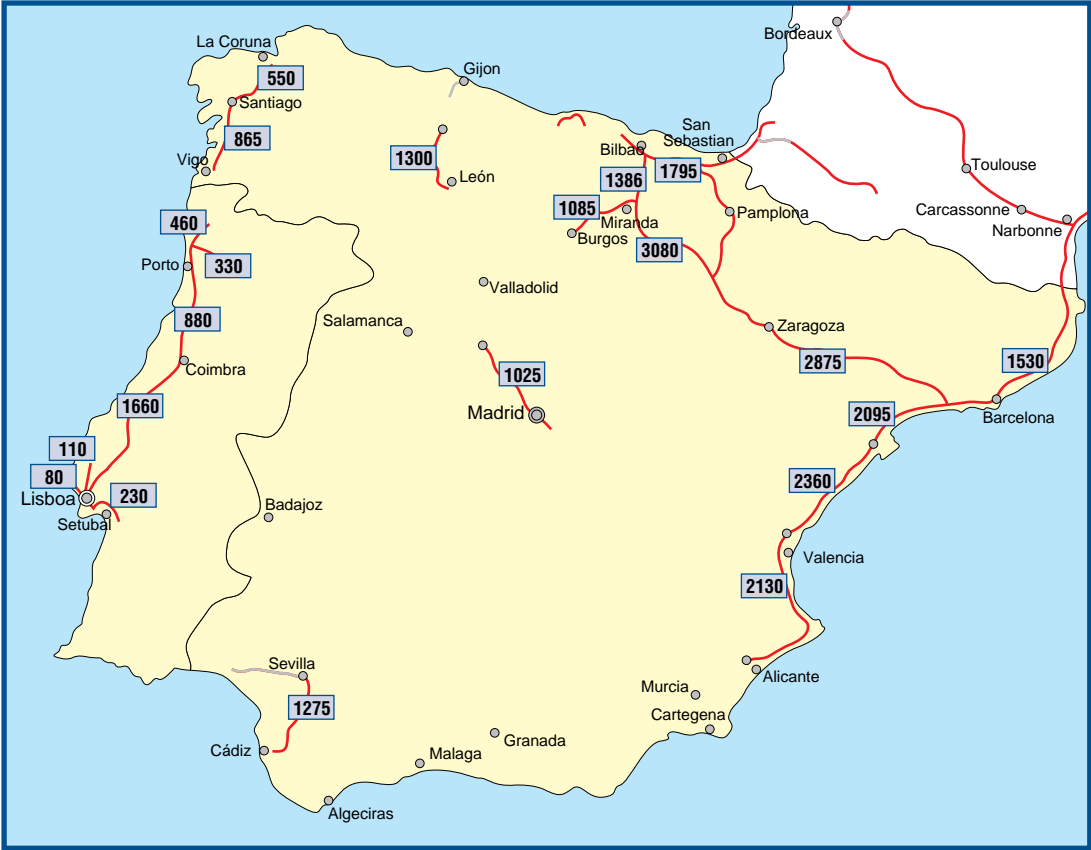
Ländern auch tief in die Tasche greifen. Mehr als 10.000 Mark verlangen die dänischen Ordnungshüter. Ähnlich hohe Beträge sind in anderen skandinavischen Ländern, in Österreich und der Schweiz fällig.

Kassiert wird in den meisten Ländern gleich an Ort und Stelle. Pech für den, der nicht zahlen kann. Dann nämlich müssen Straßensünder damit rechnen, daß die Obrigkeit eine Sicherheitsleistung verlangt. Schlimmstenfalls wird das Fahrzeug solange festgehalten, bis die Strafe beglichen ist.

In Osteuropa dürfte es dagegen kaum Zahlungsprobleme geben, da die Geldbußen bedeutend geringer sind. Dennoch warnt

der ADAC, daß die Verkehrsregeln nicht eingehalten werden müssen. Beispiel: Eine Kölner Familie wollte nur eine Nacht im rumänischen Siebenbürgen auf einem Parkplatz verbringen. Was sie nicht wußte: In Osteuropa ist Camping außerhalb des Campingplatzes generell untersagt. Die Miliz war nicht weit, hielt die Hand auf und verlangte umgerechnet rund 200 Mark – in deutscher Währung, versteht sich. Nachdem sich das Paar weigerte zu zahlen, machten die Polizisten Anstalten, das Reisemobil in Gewahrsam zu nehmen. Die Rheinländer gaben nach, bezahlten und ersparten sich viel Ärger.

Rainer Schneekloth



Die ersten warmen Sonnenstrahlen locken hinaus in die Natur. Reiseführer helfen, die Frühlingsausfahrt gründlich zu planen.

Spaß für Frühlingsbummler

■ Nördlicher Schwarzwald Von dunklen Tannen

Der HB-Bildatlas Nördlicher Schwarzwald führt den Leser auf 122 farbig bebilderten Seiten durch die urwüchsige Landschaft. Auf sieben Touren vom Rhein bis an die Nagold findet der Reisende ganz unterschiedliche Möglichkeiten der Reise-gestaltung: Wer sich gern in schönen Bädern verwöhnen lassen will, sollte die attraktiven Kurorte besuchen. Reisende, die neue Wanderwege suchen, finden romantische Pfade durch dichte Nadelwälder, zartgrüne Rebenhänge und vorbei an spritzenden Wasserfällen. Die Autoren stellen ausführlich die

für diese Region typischen Brauchtumsfeste und Veranstaltungen vor.
HB-Bildatlas Nr. 153 Nördlicher Schwarzwald, 14,80 Mark.

■ Restaurants und Gasthäuser Gesund schmausen

Speziell für Reisende, die sich gesund ernähren wollen, hat der Fremdenverkehrsverband Baden-Württemberg ein Buch herausgegeben: Leichte Kost auf Reisen. Der Führer stellt Gasthäuser und Restaurants des Landes vor, deren Speisen auf vollwertige, ausgewogene Kost ausgerichtet sind. Damit die Reisenden dabei nicht auf landestypische Gerichte verzichten müssen, werden zahlreiche regionale Speisen vorgestellt. Und wer erst einmal Geschmack an sauren Linsen mit Spätzle oder Maultaschen und Flädle gefunden hat, findet im Buch viele Originalrezepte zum Nachkochen.

Leichte Kost auf Reisen, Delta-Media-Verlag, 70736 Fellbach-Schmiden, 26,80 Mark zuzüglich 3 Mark Versandkosten.

■ Nachschlagewerk

Wasser pur

Wasserratten, die ihre Freizeit am liebsten auf und an den deutschen Seen verbringen wollen, finden in dem großformatigen Nachschlagewerk einen Überblick über etwa 270 deutsche Gewässer, auf denen Wassersport erlaubt ist. Die Freizeitmöglichkeiten an den einzelnen Seen werden auf 300 Seiten ausführlich beschrieben. Damit Wassersportler zu neuen Ufern aufbrechen können, finden sie Angaben zu Wasserqualität und -Temperatur sowie über die jeweils vorherrschenden Wind- und Wasserstärken.

Der große Seen-Atlas, Kartographischer Verlag Busche, Dortmund, 44 Mark.



■ Reise-Führer

Urlaub aktiv

Der handliche Polyglott-Führer steht unter dem Motto „Urlaub aktiv“. Der Tourist erhält Informationen über die Welt des Islam und praktische Tips für die Reise. Fünf verschiedene Routen führen den Leser entlang der Küste an idyllische Buchten, weite Flußtäler und schroffe Gebirge. Dem Buch liegt eine heraustrennbare Mini-Dolmetscher-Karte von Langenscheidt bei, die dem Reisenden helfen kann, sich zu verständigen.

Türkische Mittelmeerküste, Polyglott-Verlag München, Bernhardt Schlüssel, 12,80 Mark.

■ Urlaubs-Spartips

Schnäppchenmarkt

Der Ratgeber „Urlaub billig wie noch nie“ gibt auf 320 Seiten Tips, wie Urlauber Geld sparen können. Dabei geht es um Direktbuchungen und Schnäppchen aus dem Katalog. Das Buch informiert über Camping-Urlaub ohne Risiko und über die Vorteile des Internationalen Campingausweises.

Urlaub billig wie noch nie, Aartal-Verlag, 35644 Hohenahr, 19,80 Mark (nur per Nachnahme zu bestellen).



Die physikalischen Grundbedingungen für optimales Bremsen heißen: nur rollende Räder können **Seitenführungskräfte** übertragen. Blockiert ein Rad, was auf holprigem Kopfsteinpflaster, nasser Fahrbahn oder auf Schnee sehr leicht passieren kann, ist zweierlei möglich. Blockiert ein Vorderrad, ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar und rutscht geradeaus. Blockiert ein Hinterrad, kann das Fahrzeug hinten seitlich ausbrechen und sich drehen. Abhilfe schafft ein **Antiblockiersystem**, kurz **ABS** genannt. Es sorgt durch seine **Regelelektronik** dafür, daß sich die Bremse am jeweiligen Rad vor Erreichen der Blockiergrenze kurzzeitig löst. Erfolg dieser Maßnahme: Das Fahrzeug bleibt auch bei voller Bremsleistung lenkbar und spurstabil.

Die ersten Überlegungen zum ABS liegen weit zurück. Bereits 1936 erstellte der Technik-Visionär Robert Bosch die Patentschrift zum „**Festbremsverhüter**“, der Elektromagnete und Regelventile zur Steuerung vorsah. In den 50er Jahren wurde ABS an Flugzeugbremsen eingeführt. Das Antiblockiersystem im Auto, in dem weniger Einbauraum als beim Flugzeug vorhanden ist, und dessen Bremsen ein wesentlich breiteres Einsatzspektrum abdecken müssen, bekamen die Konstrukteure erst mit Hilfe elektronischer Bauteile in den Griff. Bosch, Teves und Teldix strebten in Deutschland nach Zuverlässigkeit im Serieneinsatz. Mechanisch-hydraulische Lösungen wie das **SCS (Stop Control System)** von Lucas Girling gewährten anfangs noch einen Preisvorteil, regelten aber

TECHNIK-LEXIKON

Das Antiblockiersystem

Das Antiblockiersystem, kurz ABS genannt, verhindert blockierende Räder und erhält dadurch die Lenkfähigkeit und Fahrstabilität von Fahrzeugen.

ABSolut sicher

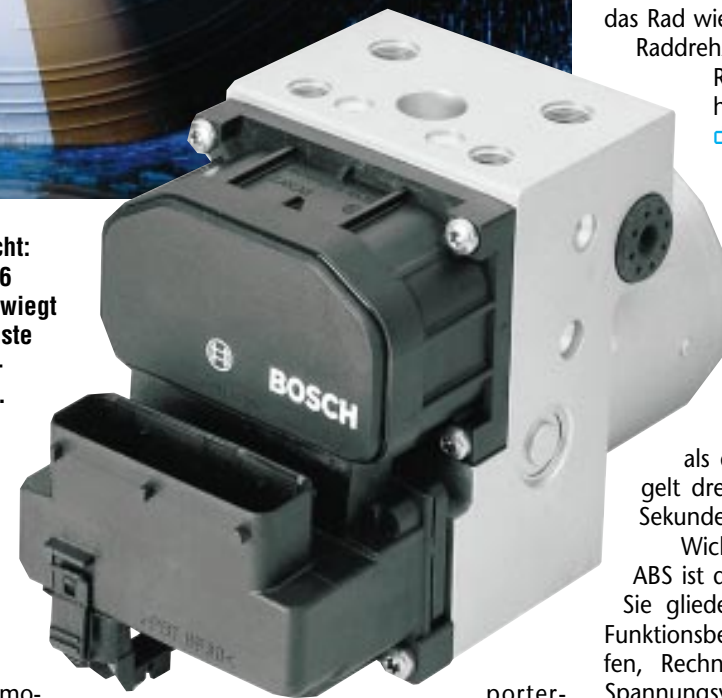


Miniaturen: Durch Fortschritte in der Elektronik-Entwicklung werden die ABS-Bauteile immer kleiner.

nicht so perfekt wie ein elektronisches ABS. Die rasante Entwicklung der Elektronik machte den Preisvorteil der hydraulischen Systeme bald zunichte. 1971 enthielt das von Bosch/Teldix vorgestellte **elektronische Steuergerät** noch knapp 1000 Bauteile. Bereits 1978 waren es in der zweiten ABS-Generation dank **integrierter Schaltungstechnik** nur noch 140 Bauelemente. Das war der Zuverlässigkeit dienlich. Mercedes setzte das **ABS 2** ab 1978 beim 450 SEL ein.

Bosch als europäischer Marktführer beim ABS – 155 Fahrzeuggrundmodelle und die meisten Nutzfahrzeuge sind mit Bosch-ABS ausgestattet – trieb die Entwicklung seit 1978 stetig voran. 1995 bauten die Schwaben das zwanzigmillionste Bosch-ABS für Personenwagen. Von ursprünglich sechs Kilogramm verringerte sich das Gewicht beim heutigen ABS 5.3 auf 2,6 Kilogramm. Das Steuergerät nimmt im Vergleich zu einem sieben Jahre alten Gerät nur noch ein Fünftel der Grundfläche ein.

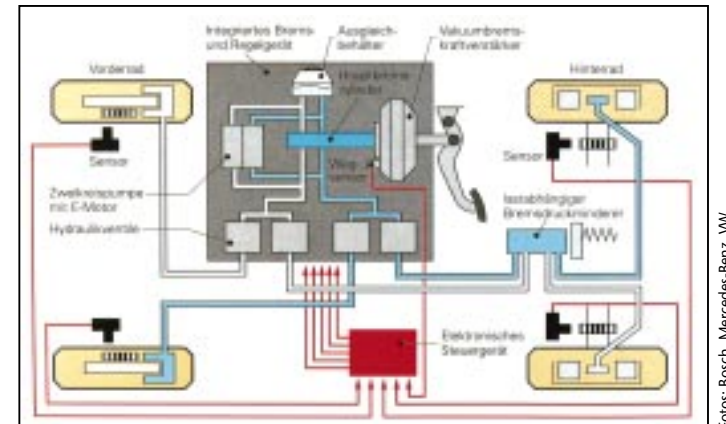
Leichtgewicht: Nur noch 2,6 Kilogramm wiegt das modernste ABS-Anbausteuergerät.



Trotz modernster **Mehrschicht-Keramik-Technologie** für höchste Zuverlässigkeit ist der Kaufpreis für das ABS ständig gesunken. Fiat, Peugeot und Citroën verlangen für den Ducato und seine Drillingsbrüder rund 2.500 Mark und bei Volkswagen sind für das ABS im Transporter 1.840 Mark zu zahlen. In diesem Preis ist ein **Elektronisches Sperrdifferential (EDS)** enthalten. Ohne Aufpreis gibt es das ABS für den Ford Transit und bei den VW-Trans-

porter- und Caravelle-Modellen mit VR6-Motor sowie bei den Mercedes-Vito- und Sprinter-Varianten, die ebenfalls serienmäßig mit **Automatischem Bremsdifferential (ABD)** aufwarten. So funktioniert das ABS: Die Informationen der **Drehzahlfühler** an den Radbremsen werden laufend von der **elektronischen Steuereinheit** registriert. Befindet sich ein Rad beim Bremsen kurz vor dem Blockieren, erteilt der Rechner den

Zeichenlehre: Die Skizze zeigt den prinzipiellen Aufbau des Antiblockiersystems.



Drucksteuerventilen den Befehl zur **Druckminderung**. Dreht sich das Rad wieder und nimmt die Raddrehzahl zu, sorgt der Rechner für eine Erhöhung des **Bremsdrucks**. Diese Vorgänge, die vom Prinzip her der **Stotterbremse** entsprechen, werden am Pedal oft als Pulsieren wahrgenommen. Allerdings ist die Elektronik viel schneller als der Mensch: Sie regelt drei- bis sechsmal pro Sekunde.

Wichtigstes Bauteil des ABS ist die **Steuerelektronik**. Sie gliedert sich in die vier Funktionsbereiche Eingangsstufen, Rechner, Endstufen und Spannungsversorgung. Die **Eingangsstufen** sorgen für Verarbeitung der **Drehzahlfühlersignale**. Der **Rechner** ermittelt die Regelgröße **Bremsschlupf** und steuert die **Endstufen** an, wenn ein Rad zum Blockieren neigt. Die **Endstufen** steuern die **Drucksteuerventile**, das **Magnetventil** und die **Schnittstelle** für Motorregelung und Achslastverlagerung an. Die Spannungsversorgung liefert eine stabilisierte Spannung für den Betrieb des Steuergeräts – mit integrierter Schutzeinheit

gegen eventuelle Störwirkungen einer irregulären Bordspannung. Die Steuerelektronik ist aber nicht alles. An jedem Rad ist ein **Impulsring** montiert, der in der Spule des Drehzahlfühlers eine Wechsellspannung erzeugt, deren Frequenz das Steuergerät als Signal verarbeitet. Je nach Bauaufwand der ABS-Anlage sind zwei bis acht **Drucksteuerventile** ins System eingebunden. Die Drucksteuerventile können den Druck halten oder mindern. Sie können also den Druck im **Bremszylinder** bei Blockierneigung eines Rades mindern, was sowohl bei **Druckluftbremsen** als auch bei **hydraulischen Brems-Systemen** funktioniert.

Auf der Basis des ABS hat Bosch die **Antriebschlupfregelung (ASR)** – auch **ABD** oder **EDS** genannt – entwickelt, die 1987 in Serie ging und bei Nutzfahrzeugen und Bussen weit verbreitet ist. Für das ASR haben die schwäbischen Tüftler die Elektronik des ABS-Steuergeräts um die ASR-Logik erweitert. Mehr mußten sie nicht tun. Über die ABS-Sensoren und Ventile bremsst nun das ASR beim Anfahren oder Beschleunigen das durchdrehende Antriebsrad ab, womit das Ausbrechen des Fahrzeugs verhindert und ein Vorwärtkommen auf rutschigem Untergrund erleichtert wird.

Lars Döhmman



An der Nordseeküste

Heinz Korte, Tankstellenpächter in Cuxhaven, ist überzeugter Reisemobilist. Weil die Stadt den mobil Reisenden jedoch die kalte Schulter zeigt, ist er selbst aktiv geworden.

Platz da: An der Tankstelle von Heinz Korte finden Reisemobilisten Stellplätze, Entsorgungs- und Waschmöglichkeiten für ihr mobiles Heim.



Fotos: privat

Die erste Masche im reisemobilfreundlichen Tankstellennetz ist geknüpft: In Cuxhaven sind Reisemobilisten an der Esso-Tankstelle Attenwalder Chaussee herzlich willkommen. „Ich selbst bin jahrelang mit dem Reisemobil durch die Lande gefahren“, sagt Tankstellen-Pächter Heinz Korte, 47. „Ich finde es schlimm, unterwegs immer betteln zu müssen, um die Toiletten-Rückstände loszuwerden.“ Deshalb entschloß sich der Tankstellen-Pächter, selbst etwas zu tun.

Damit ist Korte der erste Tankstellenpächter, der sich aktiv an der Gemeinschaftsaktion der Zeitschriften ‚Tankstelle‘ und REISEMOBIL INTERNATIONAL beteiligt hat.

Seine Station in Cuxhaven, verkehrsgünstig nah an der Autobahn und der B 73 gelegen, bietet Stell-

plätze für vier bis fünf Reisemobile sowie Entsorgungsmöglichkeiten. Die Tankstelle verfügt über zwei SB-Waschplätze, Strom- und Wasseranschluß an den Stellplätzen. Für eine Pauschale von zehn Mark können mobil Reisende ihre Toilettenrückstände entsorgen, auf dem Stellplatz übernachten, Frischwasser tanken und ihr rollendes Hotel waschen.



men, weil sie ihr Fahrzeug über 100 Meter entfernt vom Klärwerk parken müssen. „Wer geht schon gern mit seiner Toilette unterm Arm so weit spazieren?“ fragt sich der reisemobile Pächter.

Für Gäste, die ein bißchen Zeit mitbringen, ist die Tankstelle von Heinz Korte günstiger Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung: Den Hafen von Cuxhaven können sie in 15 Minuten Fußmarsch erreichen, auch zum Besuch des Fischmarktes können sie ihr mobiles Heim getrost an der Tankstelle stehen lassen. Wer das nahegelegene Wrack- und U-Boot-Museum besuchen möchte, braucht sich nicht erst hinters Steuer zu setzen. Bis zum Badestrand am Meer sind es nur zwei Kilometer. Hobbysurfer erwartet dort ein großes Revier.

Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann sich bei Heinz Korte ein Fahrrad oder Moped leihen. Hungerige Reisemobilisten finden während der Öffnungszeiten der Tankstelle (6 bis 22 Uhr) im Snack-Shop ausreichend Proviant. Soll die mobile Küche jedoch nicht kalt bleiben, können sich die mobilen Gäste im nur einen Kilometer entfernten Lebensmittelladen Leckereien für den Kochtopf holen. Auch für Familien mit Kindern soll der Besuch an der Tankstelle so angenehm wie möglich sein: Die Kleinen können sich nach Herzenslust auf einem großen Spielplatz austoben. „Schließlich möchte ich, daß Reisemobilisten in Zukunft keinen Bogen mehr um Cuxhaven machen müssen“, lacht Heinz Korte.



Kontaktadresse:
Esso-Station, Heinz Korte,
Attenwalder Chaussee 11,
27474 Cuxhaven,
Tel.: 04721/23441.

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Restaurant
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Tankstelle

Ich wähle als Dankeschön das Bordbuch:

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 6 „Reisemobil-Routen“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:


☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigenTunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese,
Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb?

☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad:

☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad:

☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih:

☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort:

_____ km



zum nächsten Lebensmittelladen:

_____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation:

_____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



Reisemobil-Stellplätze

55590 Meisenheim

Hof Wieseck
Roland Gravins,
Tel. / Fax: 06753 / 4333



Areal: Hoch über der Stadt Meisenheim, umgeben von Wiesen und Wäldern.
Zufahrt: Asphalt.
Achtung: steile Bergstraße.
☎ = 4-6 auf Wiese, pro Reisemobil / 2 Pers. 30 DM inkl. Sanitäranlagen, Wasser und Strom.
An den Stellplätzen: 🐕 🚰 🚿 🚻 🚰 🚿 🚻



Aktivitäten: Reitkurse, Wanderritte, Reiterferien, Ponypflege, Kutschfahrten, Wandern, Schlafen im Heu.
Sonstiges: 🏠
Sport & Freizeitangebote: 🏠 2 km
Sonstiges: Bootsfahrten, Stadtführungen, Minigolf.
Entfernungen:
🏠 600 m, 🛒 600 m, 🚰 600 m
Sehenswürdigkeiten: Historische Altstadt 600 m (Schloßkirche, Fachwerkhäuser).

26639 Wiesmoor

Ottermeer
Gemeinde Wiesmoor, Am Stadion
Areal: Bootshafen Ottermeer, Naturpark, Luftkurort.

Zufahrt: Asphalt.
☎ = 10 auf Rasengitterstein.

An den Stellplätzen: 🐕 🚰 🚿 🚻 🚰 🚿 🚻

Aktivitäten: Führung durch die Blumenhalle und die Moorlandschaft, Moortvogtdiplom.
Gastronomie: Restaurant Otterstübchen, Am Stadion, 26639 Wiesmoor, Tel. 04944 / 2665, Kleine Snacks 🍷 🍷



Sport & Freizeitangebote:
🏠 0 km, 🏠 1 km, 🚰 300 m, Tennisplatz 100 m, Golfplatz 2,5 km, Minigolf am Platz, Bootsverleih am Platz.
Entfernungen:
🏠 500 m, 🛒 500 m, 🚰 0 km.
Sehenswürdigkeiten: Windmühlen Spetzerfehn und Großfehn 8 km, Ostfriesische Inseln 40 km, Nordseeküste 35 km, Emden 35 km, Wilhelmshaven 33 km.

RM 5/96

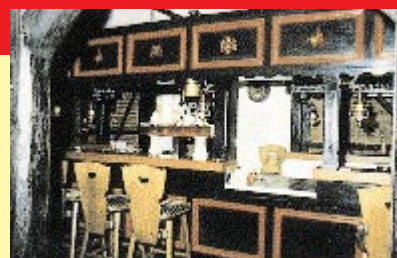
Reisemobil-Stellplätze

Sonstiges: Frühstücksbuffet im Restaurant.
Sport & Freizeitangebote:
🏠 6 km, 🏠 8 km.
Entfernungen: 🏠 2 km, 🛒 2 km, 🚰 0 km.
Sehenswürdigkeiten: Herkules-Statue in Kassel 5 km, Kassel Innenstadt 15 km, Edersee 30 km.

37441 Bad Sachsa

Gaststätte „Zum Kachelofen“
Claus-Dieter Faupel, Schützenstr. 13,
Tel. / Fax: 05523 / 8173

Areal: ebener Parkplatz vor Restaurant.
Zufahrt: Asphalt. ☎ = 5 auf Asphalt, bei Verzehr einer Mahlzeit kostenlos.
An den Stellplätzen: 🐕 🚰 🚿 🚻 🚰 🚿 🚻
Aktivitäten: Ravensberg mit Skizentrum 3 km.
Gastronomie: Warme Küche: 11.30-22.30 Uhr, Hauptgerichte: 8,50-35 DM



Sport & Freizeitangebote:
🏠 200 m, 🚰 200 m
Entfernungen: 🏠 0 km, 🛒 200 m, 🚰 400 m
Sehenswürdigkeiten: Märchenpark 2 km, Greifvogelpark 1 km.

88348 Saulgau

Sonnenhof-Therme
Stadt Saulgau, Am schönen Moos,
Tel. 07581 / 4961, Fax: 07581 / 4965
Areal: Stellplätze am Thermalbad, gepflegte Anlage mit Entsorgungsstation.

Zufahrt: Asphalt. ☎ = 24 auf Steinplatten, DM 7 pro Reisemobil inkl. Strom.

An den Stellplätzen: 🐕 🚰 🚿 🚻 🚰 🚿 🚻

Aktivitäten: Wandern, Radfahren, Tennis, Tanzen, Stadtführungen, Badekuren.
Gastronomie: Thermalbad-Restaurant, Warme Küche: 10.00-22.00 Uhr, ☎.



Sonstiges: Durchgehend geöffnet.
Sport & Freizeitangebote: 🏠 1 km
Entfernungen: 🏠 1 km, 🛒 1 km, 🚰 0 km.
Sehenswürdigkeiten: Kloster Siessen 3 km, Oberschwäbische Barock- und Bäderstraße.



CDS Bordbuch Nr. 1: „Reisemobilfreundliche Restaurants“ mit 400 Adressen, vielen Bildern und Kartenteil ist zum Preis von 18,80 Mark plus 3 Mark Porto gegen Scheck oder Bankeinzug erhältlich bei: CDS Verlag GmbH, Bordbuch-Redaktion, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.

Kennen Sie einen Reisemobil-Stellplatz? Senden Sie den Fragebogen ausgefüllt an: REISEMOBIL INTERNATIONAL, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart

RM 5/96

REISE MOBIL Collection

Zeichenerklärung:

- ☎ = Tankstelle
- 🍷 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🍷 = Naturpark
- 🍷 = Schloß/Burg
- 🍷 = Bauernhof
- 🍷 = Freizeitpark
- 🍷 = Freizeit-/ Erlebnisbad
- 🍷 = Kultur-/Technik-museum
- 🍷 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🍷 = Hersteller oder Händler
- 🍷 = Allgemeiner Stellplatz
- 🍷 = Reisemobil-freundliche Gemeinde



25845 Nordstrand/Nordfriesland

Henry's Motorcaravan Camping „Insel“ Nordstrand
Henry Kirchner, Norderquerweg 2,
Tel. / Fax 04842/473

Areal: Ehemaliger Bauernhof mit 10.000 m², ruhige Lage in der Natur, Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte im Aufenthaltsraum.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 1. Weg rechts nach Festlandsdamm.
☎ = ca. 25 auf Wiese und Schotter, pro Reisemobil 10 DM inkl. Warmwasserduschen, Tisch und Stühle, Entsorgung chemiefrei, 5 DM Erwachsene, 2 bis 4 DM Kinder, 3 DM Strom.
An den Stellplätzen: 🐕 🚰 🚿 🚻 🚰 🚿 🚻
Aktivitäten: Deich-, Watt- und Radwanderungen, eigener Angelteich.
Sonstiges: ganzjährig geöffnet / November geschlossen, Frühstückshop, ☎.
Sport & Freizeitangebote: 🏠 5 km, 🏠 10 km, 🚰 0 km, Motorrollerverleih.
Entfernungen:
🏠 6 km, 🛒 6 km, 🚰 2 km, 🚰 0 km.
Sehenswürdigkeiten: Husum 10 km, Friedrichstadt 25 km, Inseln und Halligen vom 12 km entfernten Hafen per Schiff zu erreichen.



Der Schaffer von Dresden

Manche Reise-
mobilhändler

**in den neuen Bundes-
ländern sind ihren
Kollegen im Westen
voraus. Und einige
sogar ihrer Zeit.**

**Zeitenwechsel:
Die Schaffers vor
ihren DDR-Oldtimern und der
neuen Werkhalle.**

Was wir als nächstes angehen müssen, ist die CI", sagt Jürgen Schaffer und lehnt sich befriedigt, aber nicht wenig tatendurstig zurück. Den Fachbegriff Corporate Identity, also die auch in Kleinigkeiten einheitliche Optik eines Betriebs, läßt der Reisemobilhändler aus Dresden so nonchalant ins Gespräch einfließen, als ginge er seit Jahrzehnten mit ihm um.

Sieben Jahre nach dem Ende des zweiten deutschen Staates sind er – und einige seiner Kollegen – längst dem Improvisations-Stadium entwachsen. Einzig noch Schaffers Gebäude könnten jene Zeitgenossen, die nach wie vor die neuen Bundesländer nach Anzeichen von Rückständigkeit absuchen, als „typisch Ossiland“ klassifizieren. Empfang, Zubehör-Shop und Werkstatt des Hymer-Händlers residieren in einer Stahlskelett-Halle mit Trapezblechwänden. Für Wellblech-



Seligkeit indes ist im Metallquader kein Platz. Händler Schaffer führt seinen Betrieb zeitgemäßer als mancher seiner weiter westlich angesiedelten Kollegen. „Wer bei null anfängt, schleppt keine Altlasten mit“, begründet der 47jährige Di-

**Wechselspiel: Die
Dresdner Familie
mit Sohn Sören,
19, Student der
Betriebswirtschaft
fürs Kfz-Gewerbe,
schildert RM-Re-
dakteur Lockau
die Lage der
Händlerschaft im
Osten.**

**Spielraum: Die
Enge am Empfang
bewirkt, was
die Schaffers
schätzen: direkten
Kontakt zum
Kunden.**



Regina, studierte Betriebswirtin, die komplette Buchhaltung über das Rechenzentrum Datev in Nürnberg abwickelt. Das Selbstverständnis der Schaffers dokumentiert sich aber auch in anderen Pioniertaten: Bereits 1991 installierten sie eine Entsorgungsstation – in der damaligen Reisemobil-Diaspora Dresden ein Schritt der Weitsicht.

Das alles halten die Schaffers aber nur für die Basis des Geschäfts. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit sehen sie dort, wo manch andere Händler gerne sparen: in der Qualität ihrer Werkstatt. „Die Zeiten, in denen sich schnelles Geld machen ließ, indem man – sozusagen aus der Tüte – Wagen verkaufte, sind vorbei. Wer heute keinen kompetenten Werkstattservice bieten kann, ist draußen“, postuliert der Sachse Schaffer. Fol-

gerichtig beschäftigt er dort fünf Mitarbeiter – einen Meister, der vier Karosseriebauer und Kfz-Mechaniker anleitet. Und die werkeln nicht nur an Aufbauten. Die Schaffer-Mobil GmbH ist in die Handwerksrolle als freie Kfz-Werkstatt eingetragen, darf also auch ans Chassis: „Anlasser, Radlager, Getriebe – bei uns können Sie außer Garantiarbeiten alles in Auftrag geben.“

Deshalb investieren Schaffers, was das Betriebsergebnis unterm Strich aufführt, so weit wie möglich in ihr Wartungs-Studio. Noch mißt es rund 180 Quadratmeter, zu klein für große Pläne. Deshalb wollen sie demnächst ein weiteres Stück Halle – ebenfalls im Hangar-Look – anfügen, um auf 280 Quadratmetern mehr Mobile gleichzeitig betreuen zu können. Und weil Fiat-Werkstätten aus Dresden, wenn's bei ihnen eng wird, ohnehin schon mal den einen oder anderen Ducato den Schaffers zur Reparatur bringen, wollen die möglichst bald auch als autorisierte Fiat-Vertragswerkstatt auftreten. ►

plom-Ingenieur seinen Arbeitsstil. Zu dem gehört zum Beispiel, daß er per ISDN mit seinem Lieferanten Hymer online kommuniziert, daß er mit ihm und anderen Partnern Nachrichten elektronisch per E-Mail austauscht, oder daß seine Frau

Händlerporträt

Während Schaffer solche Pläne schildert, beschreiben seine Hände kleine Kreise auf dem Tisch und größere in der Luft. Stillzusitzen ist seine Sache nicht. Und das war schon so, als in seiner Heimatstadt die Zeichen für Eigeninitiative noch weniger günstig standen. „Schon in der DDR hatte ich fünf Gewerbeschein-Anträge gestellt – vergeblich“, schildert der Elektroniker, der vorher für die Interface-Anpassung zwischen heimischen und Importrechnern zuständig war, die Phase nach der Öffnung. „In alle Vorträge bin ich gerannt, ob es nun um die ASU ging, oder darum, wie man Unternehmer wird.“ Mit sächsischer Power und einem Partner aus dem Westen startete er in die neue

Markt-Wirtschaft: Im Zubehör-Shop gibt's von der Überwurfmutter bis zum Stromerzeuger alles, was Reisemobilisten brauchen.



Ära. Gegenstand des Betriebs war der Bau von modifizierten Reisemobilen, die – Hotels, Büros und funktionsfähige Telefone waren Mangelware – als rollende Büros mit Mobilkommunikation dienen sollten. Auf ein für dieses Projekt einschlägiges Vorleben konnte

Jürgen Schaffer durchaus verweisen. Denn als erprobter DDR-Camper war er in den Jahren zuvor darauf angewiesen, Know-how anzusammeln. Drei Caravantypen kannte das Land, die im Schnitt 15 Jahre nach der

Bestellung ausgeliefert wurden. 1977 war Schaffer die Industrieerzeugnisse leid und begann, seinen eigenen Wohnwagen zu konzipieren. 4,50 Meter lang war das Gefährt, eine für DDR-Verhältnisse schon fast gigantische Größenordnung. Vier dieser Polyester-Konstruktionen



Claim abgesteckt: „1993 ähnelte das Gelände an der Kötzschenbroder Straße einem Mülltümpel“.

baute der junge Schaffer unter den Bedingungen, die damals üblich waren. Das hieß zum Beispiel auch, die Fenster im Ofen einer Bäckerei so lange zu rösten, bis sie die richtigen Rundungen angenommen hatten. Trotz dieser Vorkenntnisse lief das Geschäft mit den Büromobilen schleppend an, Schaffer orientierte sich klassisch. Sein damaliger Partner klinkte sich allerdings aus, als Schaffer



dafür plädierte, als Reisemobil- und Caravanhändler anzutreten. Zur Jahresmitte 1990 schloß der Dresdner also als künftiger Solist mit Hymer ab,

residierte in „einer Baracke, aus der die Bäume rauswuchsen“, brachte die ersten Neufahrzeuge an den Mann und machte sich auf die Suche nach einem endgültigen Platz. In zähen Verhandlungen mit der Treuhand entschied er sich schließlich

Wagen ausgeheckt: Vor 19 Jahren begann Jürgen Schaffer mit der Kleinserienfertigung von Caravans.

„für das schlechteste Gelände. Hätte ich ein Filetstück genommen, wäre bestimmt einer mit 'ner Aktentasche voll Geld gekommen und hätte es mir weggeschnappt.“ Seinen Zuschlag gab er schließlich „für einen Mülltümpel“, der heute, wie er sich freut „bestimmt das Zehnfache wert ist.“

Der Wertzuwachs resultiert daraus, daß die zur Eröffnung 1993 noch stille Straße heute wichtige Durchgangsrouten zur Autobahn ist und daß sich in der Nähe seines Betriebs platzgreifende Großmärkte etabliert haben. Damals aber „herrschte Wild-Ost“, wie er die Verhältnisse selbst nennt. Der Hymer-Händler kann aus der Goldgräberzeit muntere Geschichten erzählen. Zum Beispiel die: „Nachdem wir gründlich entrümpelt hatten, brauchten wir natürlich einen Wasseran- ►

Händlerporträt

schluß. Also haben wir nachts die Straße aufgesägt, Anschlußrohre gelegt und dann alles schön wieder zugedeckt. Die Genehmigung, da war ich mir sicher, würde ich schon nachträglich bekommen.“ Schaffer bekam sie. Und bestätigte damit ein weiteres Mal seine Lebensmaxime: „Ich gehe hohe Risiken ein und komme irgendwie immer wieder ‘raus.“

Das Image des Hazardeurs, mit dem Jürgen Schaffer gerne kokettiert, heißt indes nicht, daß er sich zum Glücksritter geschlagen wähnt. Im Gegenteil: Der Sachse, der seinen Namen zum Programm gemacht hat, scheint kaufmännische Konzeptionen in sinnstiftender Weise mit praktischer Hilfe für seine Kunden vereinen zu können.

So hatte er zum Beispiel von Anfang an im Kopf, seinen Betrieb – die in Sichtweite vorbeiführende Autobahn legt’s nahe – zu einer Art Mobil-Center für Durchreisende auszubauen. Nur eine Entsorgungssäule reichte da freilich nicht. Schaffer richtete also hinter seinen Gebäuden einen Miniaturcampingplatz ein. Von Mai bis Oktober bieten 15 Stellplätze mit Stromanschluß und Wasserversorgung (Übernachtungspreis 18 Mark) Dresden-Besuchern die Möglichkeit, von dort zu Sight-Seeing-Trips in die Stadt zu starten. Der Linienbus hält vor dem Haus und braucht 20 Minuten, demnächst will der Händler für Besichtigungstouren einen Golf bereitstellen, den Interessenten gegen geringe Gebühr mieten können.

Schaffers Tatendrang treibt ihn stets aufs Neue zu diversitärem Handeln. Deshalb zählt er auch seine Betätigung aus der Anfangszeit bis heute nicht zu den Jugendsünden: Was damals mit Büromobilen begann, mündete in eine kleine Produktion

Tatendrang: Nach wie vor baut Jürgen Schaffer Mobile zu Spezialkonstruktionen um – als rollende Beratungsschalter oder als fahrende Arztpraxen.

Feingefühl: Schaffers Mitarbeiter beraten eingehend, aber behutsam. „Überfallartig läuft in den neuen Ländern gar nichts“, heißt die Devise.

von bislang sechs Hymer-Integrierten, die er zu Spezialfahrzeugen modifiziert – Infomobile für den ADAC, fahrbare Untersuchungspraxen für Behinderte für die Innungskrankenkasse Dresden oder andere maßgeschneiderte Ausbauten.

Der anspruchsvolle Nebenerwerb bringt ihm Geld ein, das er – sein Steckenpferd bleibt die Werkstatt – gleich wieder investiert. „Pro Jahr ein bis zwei solcher Autos, und ich kann wieder neue Maschinen anschaffen.“ In ihr sieht er nun mal seinen Wettbewerbsvorteil. Und darin hat ihn auch die Unternehmensberatung bestärkt, die er für sattes Geld darauf ansetzte, seinen Betrieb zu durchforsten.

Viele Dinge beherzigt Schaffer allerdings ohnehin schon – auch ohne Rationalisierungs-



Fotos: Lockau, Schaffer

Detektive zu beschäftigen. Zum Beispiel, daß außer einem kompetenten Werkstatt-Team Dienstleistung im eigentlichen Sinn des Wortes für dauernden geschäftlichen Erfolg sorgt. „Es reicht nicht, wenn ein Kunde seinen Scheck hinlegt und vom Hof fährt. Wer nicht nachsorgt, verliert. Besonders hier im Osten, wo Reisemobiltechnik vielen noch nicht vertraut ist. Wie oft fahren wir nach dem Verkauf eines neuen oder gebrauchten Mobils – die machen bei uns den Hauptteil des Geschäfts aus – zu unseren Kunden, um noch mal Dinge zu erklären, die sie nicht verstanden haben.“

Eine Einstellung, die auch westlichen Händlern gut ansteht. Mancher Service indes,

der zur Zeit in der deutschen Händlerschaft als Investition in die Zukunft diskutiert wird, ist nach Meinung der Schaffers in den neuen Bundesländern nicht angezeigt: „Organisierte Reisen oder Tourenvorbereitung für Mobilisten brauchen wir gar nicht anzubieten. Unsere Leute sind 40 Jahre lang an die Hand genommen worden, auch im Urlaub. Die sind es erst mal leid, wenn ihnen etwas vorgeschrieben wird.“

Also läßt er ihnen möglichst großen Freiraum. Das beginnt im Verkaufsgespräch („Überfallartig läuft hier gar nichts. Die Menschen brauchen lange, ehe sie sich zum Kauf entschließen.“) und endet bei der Betreuung seiner Campinggäste: „Natürlich bringen wir denen morgens frische Brötchen. Sonst aber können die tun und lassen, was sie wollen. Regeln mögen wir nicht – etwa Hundeverbot oder andere Nettigkeiten.“

In solchen Momenten schwingt in seinen Äußerungen ein Hauch Anarchismus mit. Vielleicht gehört der ja schon zur kurzen Firmentradition: Die Schaffers machten sich ins Abenteuer Marktwirtschaft an einem 14. Juli auf, an dem Tag, an dem die französischen Revolutionäre 1789 die Bastille stürmten.

Axel H. Lockau



Auto-Radio

Klangvolle Optik

Kenwood verbindet Sound mit Optik. Das Modell KRC-757 gibt es in Holz- und Carbondesign oder in Mattschwarz. Zur Ausstattung gehören unter anderem das Radio-Daten-System (RDS), Rauschunterdrückung beim Cassettenlaufwerk, 4 mal 35 Watt Musikleistung und abnehmbares Bedienteil. Das mattschwarze Gerät kostet im Fachhandel 600 Mark, für die schmucken Oberflächen müssen 100 Mark Aufpreis bezahlt werden.



Welches hätten'S denn gern? Optisch aufgepepppte Kenwood-Radios.

Zubehör

Auto-Hi-Fi

Es rappelt im Karton

Magnat bekämpft die Langeweile auf langen Fahrten. Die neue Endstufenbaureihe New Classic und neue Lautsprecher der LS-Serie heben die Stimmung im Reisemobil. Ab 150 bis 1.000 Mark bekommt der Kunde Endstufen mit einer Leistung zwischen 2 mal 40 und 2 mal 500 Watt. Die LS-Lautsprecher von Magnat sollen den Endstufen ebenbürtige Partner sein. Bei Preisen zwischen 60 und 600 Mark pro Lautsprecher set soll laut Firmenprospekt für jeden Anspruch das Richtige dabeisein.



Da kommt Musik raus: LS-Lautsprecher-serie von Magnat

Praktisches

Bricht nicht

Plastikbehälter für alles Mögliche bietet die Firma Curver an. Für Reisemobilisten besonders interessant sind die Küchenbehälter Grand Chef. Sie sind bruchstark und haben einen luftdichten Verschuß, der den Inhalt frischhält. Im Haushaltswarengeschäft kosten die schmucken Speise-Container je nach Größe zwischen sieben und zwölf Mark.



Für zu Hause und unterwegs: Plastikwaren von Curver.

Zeitschaltuhr für Truma

Warme Stube

Für die Gasheizung Trumatic C bietet Truma eine elektronische Zeitschaltuhr an. Angeschlossen an die 12-Volt-Heizungs-



Heizt kräftig ein: die Zeitschaltuhr von Truma.

elektronik, ermöglicht sie die Programmierung von acht Einschaltzeiten und das Absenken und Erhöhen der Heizungstemperatur ohne manuellen Eingriff. Über ein digitales Display können die gewünschten Uhrzeiten und Wochentage eingegeben werden. Unter der Telefonnummer 089/4617-0 gibt Truma weitere Auskünfte zur rund 290 Mark teuren Zeitschaltuhr.

Kontrollgerät

Unter Spannung

Der Link 10 von Ardelt Elektronik verrät jederzeit den aktuellen Ladezustand Ihrer Bordbatterie. Ferner mißt er den Lade- und Entladestrom und die geladene/entladene Kapazität in Amperestunden. Schließlich zeigt der Stromcomputer auch noch die verbleibende Restzeit im Verhältnis zur vorhandenen Batteriekapazität, in der die Batterie also noch ausreichend Strom liefert und die jemals tiefste Entladung an. Das multifunktionelle Kontrollgerät Link 10 gibt's für knapp 450 Mark bei Ardelt Elektronik, Tel.: 02557/7037.



Saft-Kontrolle: Der Link 10 weiß alles über Batterien.

Elektrisches Dachfenster

Laß die Sonne rein

Einen patentierten Elektroantrieb für Seitz Heki-Dachfenster hat Elektronik Sellmaier aus Dillingen an der Donau entwickelt. Mit einer Fernschaltung, die an jeder beliebigen Stelle im Reisemobil angebracht werden kann (100 Mark extra) ist das Dachfenster ohne Mühe zu öffnen und zu schließen. Beim Kauf eines Seitz-Fensters bei Sellmaier kostet der Elektro-Kit 300 Mark.



Prima Klima: mit dem elektrischen Dach von Sellmaier.



Grüner Staubfrosch

Von A wie Asien bis Z wie Zimbabwe – der robuste Robur nimmt alles unter die vier angetriebenen Räder.

Deutlich sticht der Robur 3002 Allrad aus dem weiß-beigen Einerlei der gebrauchten Reisemobile heraus. Er steht auf dem Firmenhof der MI-Mobile-Zentrale im schwäbischen

Schnäppchen

Remshalden. Dort wartet auch der 1991 in Zwickau gebaute Robur auf einen Käufer.

Was sich unter seinem grünen Blech verbirgt, macht den Allradler zum Unikat. Ein fünf Liter großer, luftgekühlter Diesel mit vier Zylindern aus dem Hause Deutz wurde nur ein einziges Mal installiert – eben in diesen Wagen. Mit lediglich

12.000 Kilometern Laufleistung ist die Maschine noch gut bei Kräften. Über ein Vierganggetriebe werden die 72 PS auf alle vier Räder des Fahrzeugs übertragen. Für die härtere Gangart im Gelände darf der Robur-Pilot auf ein Reduktionsgetriebe, zwei Differentialsperren und eine Längssperre vertrauen.

Wer mit dem sympathischen, grünen Staubfrosch nicht in die Zivilisation zurückkehren will, genießt eben das autarke Leben im Abseits. Sibirischer Kälte wirkt eine Truma 3002 entgegen, Afrikas Hitze hingegen muß ertragen werden: Eine Klimaanlage fehlt. 240 Liter Frischwasser und ein 80 Liter fassender Abwasser-

tank, Wasserspül-WC und Dusche sorgen für die Hygiene an Bord des 4,1 Tonnen schweren Allesüberwinders.

Mi-Mobile hat einen Reimo Profi-Ausbau aus Sperrholz mit grau gesprenkelter Oberfläche in den Kastenwagen installiert. Direkt hinter dem Fahrersitz schließt sich die Dinette an, die vier Sitzplätze, und auf 130 mal 190 Zentimetern zwei Schlafplätze bereithält. Direkt hinter der Sitzgruppe steht ein Kleiderschrank.

Der Küchenblock mit Zweiflammkocher, der seinen Brennstoff aus zwei Gasflaschen mit je elf Kilo bezieht, Emaillespülbecken und 90-Liter-Kühlschrank schließt rechts auf gleicher Höhe des Kleiderschranks ab. Eine Trennwand hinter Kleider- und Kühlschrank grenzt den Wohnvorn komplett ausgestatteten Sanitärbereich ab.

Für 39.800 Mark steht Ihnen der Robur bei Ihrer nächsten Expedition zur Seite. Interesse? Rufen Sie an, Tel.: 07151/9739-0.

Nummer sicher

Ein Sicherheitstraining für Reisemobile bietet Wohnmobile Schmitt aus Weil im Schönbuch am 4. Mai an. Info-Tel.: 07157/66099.

Schweden-Tage

Hausmessen veranstalten folgende Reisemobilhändler der schwedischen Marken Cabby, Pillos und SMC: Deutschland-Importeur Kemper in Tespe stellt am 20. und 21. April auf dem Firmengelände aus, Tel.: 04176/8833. Am 4. und 5. Mai folgt Händler Holger Reuten in Kierspe, Tel. und Fax: 02359/3382.

Meldungen

Hausmesse

Concorde- und Karman-Händler Knoll + Engel in Hungen lädt am 19. und 20. April zur Hausmesse ein. Er stellt Neu- und Gebrauchtfahrzeuge aus. Info-Tel.: 06402/52500.

Mai-Feier

Von 3. bis 5. Mai feiert Wohnwagen und Reisemobile Wiest in Konstanz-Dettingen ausgiebig den Wonnemonat. Info-Tel.: 07533/4706.

Ausstellung

Die Firma Futura aus 91791 Ellingen zeigt von April bis September auf 2000 Quadratmetern Zelte und Kleinboote aller Arten und Marken. Am dritten Maiwochenende 1996 findet zusätzlich eine Hausmesse statt. Ende September werden die Ausstellungsstücke zu Sonderpreisen abgegeben. Infos unter Tel.: 09141/8654-0

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Dickschiff

(Profitest Winnebago Brave 25, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/96)

Seit dem 2. Februar 1996 bin ich stolzer Besitzer eines Winnebago Brave 28, der rund einen Meter längeren Version des von Ihnen getesteten Brave 25. Das Fahrzeug ist, bis auf den meiner Meinung nach angenehmeren Grundriß, praktisch identisch mit dem Testwagen. Im Prinzip kann ich Ihre Testergebnisse bestätigen, wenngleich ich dem Brave bei der Beurteilung des Preis/Leistungsverhältnisses fünf von fünf möglichen Sternen gegeben hätte. Als ehemaliger Hymer B 644-Fahrer komme ich zu dem Ergebnis, daß ein vergleichbar ausgestatteter Hymer E oder S sowie ein Niesmann + Bischoff Flair deutlich teurer sind als das amerikanische Dickschiff. Man sollte sich davor hüten, die Basis des GM P 30 mit dem Fiat Ducato vergleichen zu wollen, wobei ich auch umweltbewußte Zeitgenossen beruhigen kann. Die von REISEMOBIL INTERNATIONAL gemessenen 21,6 l/100 km kann ich absolut nicht bestätigen, 16 bis 17 Liter waren nach ungefähr 5.000 gefahrenen Kilometern der durchschnittliche Verbrauch.



Foto: Archiv

Nicht nur für ein Tänzchen gut: Winnebago Brave.

Sicherlich war die Verarbeitung des Hymer im Detail besser, aber mir ist es bedeutend lieber, ein weniger perfekt bearbeitetes Stück Massivholz in der Hand zu halten, als eine dünne Sperrholzplatte mit perfektem Furnier. Ihre Bewertung des Innenausbaus finde ich daher überzogen negativ. Robustheit steht im Winnebago vor Feinschliff und so sollte es in einem Reisemobil auch sein.

Ludwig Rühl,
64283 Darmstadt

Sichere Hafenstraße

(Stellplatz in Hamburg, REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/95)

Wir fanden in Hamburg einen umzäunten, abends mit Tor verschlossenen, bewachten Stellplatz in der Hafenstraße neben der St. Pauli Landungsbrücke Nummer zehn, Taggebühr zehn Mark. Hier fühlten wir uns sicher, zumal die Hafenstraße trotz der bunten Häuser inzwischen ruhig ist.

Hans Engelbertz,
51643 Gummersbach

Gut tanken

(Reisemobilfreundliche Tankstellen, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/96)

Von einem Reisemobilisten wurde ich gefragt, warum meine Tankstelle nicht unter den reisemobilfreundlichen Tankstellen in Ihrer Zeitschrift aufgeführt ist. Seit mehr als sechs Jahren kümmern wir uns um Kunden mit Wohnmobil. Bei uns kann ent- und versorgt werden, wir bieten sogar eine Waschbox für Reisemobile. Durch einen nahegelegenen Wohnmobil-Park haben wir sehr guten Kontakt zu diesen Gästen.

Tank & Wasch-Center, Irmgard Schmelz, 36199 Rotenburg/Fulda



Daisy weiß, was gut ist: Immer wenn die neueste Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL erscheint, wird die sechsjährige Belgische Schäferhündin unruhig. Denn für den Transport vom Kiosk nach Hause ist die vierbeinige Lady zuständig. Artig trägt sie dann die zusammengerollte Zeitschrift bis ins heimische Wohnzimmer in Stuttgart Bad Cannstatt – an der Seite ihres Frauchens Christiane Bauer, 35. Die freut sich über den braven Hund: „So hat wirklich die ganze Familie etwas von der monatlichen Lektüre.“

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68



Freiheit, die ich meine

Nicht nur touristisch unerschlossene Pfade lassen sich auf einem Motorrad erreichen. Auch der Weg zum Bäcker ist bequemer.

Nur mal angenommen, als Reisemobilist stünde einem am Urlaubsort die gesamte Palette der motorisierten Zweiräder zur Verfügung. Und weiter angenommen, auch das Wetter spielte mit – oh, wie ließe sich die Welt erobern.

Warum aber nur träumen von solcher Ferienfreude? Schließlich darf jeder Reisemobilist auf ein motorisiertes Zweirad umsatteln. Die rechtlichen Bedingungen in puncto Führerschein jedenfalls sind klar (siehe Kasten, Seite 197). Und daß Helm und Handschuhe, Stiefel und Schutzkleidung zum guten Ton des Bikens gehören und wie Sicherheitstrainings der eigenen Gesundheit dienen, wird den motorradbegeisterten Reisemobilisten nicht vom Fahren auf zwei Rädern abhalten. Schließlich findet er für die notwendigen Utensilien in seinem rollenden Urlaubsdomizil noch immer ein Staufach.

Der wahre Fan sei sowieso nicht zu bremsen? Der würde

lieber aufs Mobil als auf seine Maschine verzichten? Nicht unbedingt. Möglicherweise möchte er lieber im Reisemobil als im Hotel – und aus dem Zelt ist er rausgewachsen. Eine prima Gelegenheit also, zwei Hobbys miteinander zu verbinden.

Ebenso, wenn der Nachwuchs den Bikerdrang des Pappas ein wenig bremsen sollte: Natürlich beugt sich der Motorrad-Vater allzu gern seinen familiären Pflichten und steigt eben doch aufs Reisemobil um. Schließlich bietet solches Urlaubsgefährt der ganzen Familie reichlich Komfort. Na ja, und die Klappe der immer häufiger angebotenen Heckgarage öffnet dem Biker quasi ein Hintertürchen: Darin findet manches Motorrad sein sicheres Plätzchen.

Kein Reisemobilist hat alle möglichen Motorräder dabei, aber – Hand aufs Herz – die braucht er auch gar nicht. Denn die Ansprüche richten sich allein nach den Bedürfnissen unterwegs. ►

Raus damit: Ein Cityroller gilt jetzt bei vielen Reisemobilisten als beliebter zweirädriger Reisebegleiter.



HOBBY
Motorrad-
fahren

Freiheit, die ich meine

Da wäre zum Beispiel jener Freizeit-Biker, der am liebsten den jungen Morgen auf zwei Rädern begrüßt – auf dem Weg zum Bäcker. Sind solche Spritztouren rund ums Reisemobil der Hauptgrund, warum der Reisemobilist überhaupt einen kleinen Brummer an Bord hat, ist er mit einem Motorroller mit 50 bis 80 Kubikzentimeter Hubraum bestens bedient. Und preiswert obendrein: Die munteren Mopeds kosten ab 2.000 Mark.

Schon diese Cityflitzer dienen ihm einen gewissen Komfort an: Zu kicken braucht der morgendliche Brötchenholer nicht, das Motörchen startet der Elektroanlasser, aktiviert durch den sanften Druck auf einen Knopf am Lenker. Und auf dem Rückweg zum fast fertig gedeckten Tisch des Reisemobils verschwindet die Tüte mit dem sehnlich erwarteten knusprigen Inhalt in einem Staufach unterm Sitz. Während des Stadtbummels läßt sich darin sogar der Helm verstauen – sofern er nicht als Einkaufskorb herhalten muß.

Betont lässig gestaltet sich die Fahrt auf einem Chopper. Das sind Motorräder mit längerer Gabel und tiefer Sitzposition. Je nach Größe finden auch sie noch Platz in der Garage im Heck. Aber Vorsicht, nicht daß

Lederkombi

Halstuch

Nierengurt

Helm

Protektoren

Handschuhe

Stiefel

der Chrom oder der blankgewienerte Lack beim Ein- und Ausladen verkratzt. Es wäre schade um das schöne Stück.

Mit solchen Maschinen machten Peter Fonda und Dennis Hopper in dem legendären Kult-Streifen „Easy Rider“ Ende der Sechziger auf sich aufmerksam. Wenn sich auch die Zeiten geändert haben mögen, und die Wege vom Reisemobil-Stellplatz eben nicht direkt ins drogenstrapazierte New Orleans führen, so haben doch Chopper nichts an Faszination eingebüßt. Entspannt über einsame

Straßen tuckern, die Fransen an der abgewetzten Lederjacke im Wind, die Zigarette zwischen den sonnengegerbten Lippen. Herrlich, diese Klischees – wenn dann noch der Trip in die untergehende Sonne führt, liegt New Orleans gerade um die Ecke: Born to be wild.

Etwas hochbeiniger geht es auf der Sitzbank einer Enduro zu. So nennen sich Motorräder, die ihr Haupteinsatzgebiet zwar auf der Straße finden, aber auch bei einem Ausritt ins Gelände nicht gleich zusammenbrechen. Sie rollen meist auf grobstolligeren Reifen, federn tief ein und verzichten weitgehend auf Chrom und

Schnickschnack. Auch sie finden als 125er durchaus noch Raum im Inneren der Heckgarage oder, je nach Gewicht, auf dem Motorradträger (siehe Seite 203).

Den Spaß liefert die Enduro mit einem besonderen Fahrgefühl. Das Vergnügen liegt eher darin, mit den robusten Maschinen natürliche Hindernisse zu überwinden, auch mal mit dem Vorderrad in der Luft. Pfützen auf dem Schotterplatz, Sprunghügelchen im Steinbruch unweit des Campingplatzes: Wenn tagsüber der Dreck fliegt, abends aber trotzdem sogar zu zweit vor dem Straßencafé flanieren werden kann – das macht den Reiz der Enduro aus.

Wer auf den Auftritt vor eislöfelndem Publikum ver-

Führerschein - welcher gilt für welches Bike?

Seit dem 12. Februar dieses Jahres hat sich im Rahmen des EU-Führerscheins eine Novelle ergeben: Jeder, der bis zum 31. März 1980 seine Fahrerlaubnis der Klasse 3 erlangt hat, darf neuerdings Maschinen bis zu 125 Kubikzentimeter Hubraum und elf kW (14 PS) fahren. Der Führerschein Klasse 1b, ehemals Klasse 4, ist auf diese Fahrzeuge erweitert worden. Eine auf 80 km/h begrenzte Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h gilt nur für 16- bis 18jährige Biker.

Wer seinen Führerschein Klasse 3 nach dem 1. April 1980 gemacht hat, darf motorisierte Zweiräder mit 50 Kubikzentimeter Hubraum und einer maximal zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bewegen. Langt ihm das nicht, braucht er zusätzlich die bereits erwähnte Klasse 1b.

Besitzt ein Reisemobilist den Führerschein der Klasse 1a, darf er mit Maschinen bis zu 25 kW (34 PS) fahren. Nach zwei Jahren und 4.000 Kilometern Fahrpraxis stellt er den Antrag auf Klasse 1 und fährt fortan mit allen Motorrädern seiner Wahl.

HOBBY
Motorrad-fahren



Klein, aber fein: Geländemaschinen oder Mini-Mopeds richten sich an unterschiedliche Bedürfnisse reisemobiler Biker.



Freiheit, die ich meine

zichtet und lieber länger Staub schluckt, der greift besser zu einer reinen Crossmaschine ohne Straßenzulassung. Freilich, sie ist nur etwas für harte Jungs und Mädels, die das Motorrad als Sportobjekt ansehen: spartanisch ausgerüstet, hart im Nehmen.

Noch spezieller – wenn auch leichter zu transportieren – sind einzig Trial-Maschinen. Diese Motorräder wirken sehr zierlich und halten für Motorsportler her, die ihren Gleichgewichtssinn schulen. Besonders Hartgesottene melden Trial-Motorräder an – und legen damit Strecken im Gelände zurück. Freunde solcher Art des Abenteuers schwören auf diese Akrobatikmaschinen.

Sportlich geht es auch auf Straßenmotorrädern zu, die den Maschinen der Rennfahrer nachempfunden sind. Ihre Kraft liegt um die 74 kW (100 PS) oder mehr, geschöpft aus 600, 750 oder 1.000 Kubikzentimeter Hubraum.

Die Fußrasten der Maschinen sind häufig angekratzt – solche Fahrer fühlen sich eben erst im Grenzbereich der Schräglage so richtig wohl. Oder aber er tut so – und feilt ein wenig an den Rasten herum. Die Sozia thront mit angezogenen Beinen hinter dem Fahrer – kein leichtes Spiel. Und weil diese kraftstrotzenden Motorräder bunte Verkleidungen zieren, tituliert sie manch weniger sportlich orientierte Biker ein wenig verächtlich als Yoghurtbecher. Handelt es sich um Maschinen japanischer Bauart, muß auch der Begriff Reischüssel herhalten.

Bequemere Touren als auf solch sportlichen Motorrädern lassen sich rund um den Standort des Mobils naturgemäß mit Maschinen erleben, die auf Komfort ausgelegt sind. Bei diesen Allround-Maschinen handelt es sich um Motorräder mit einem Hubraum ab 500 Kubikzentimetern aufwärts. Sie haben Sitzbänke, auf denen Fahrer und Beifahrer aufrecht



durch die Lande ziehen. Ein Tourer gestattet den bikenden Urlaubern weniger hektische Sprints, als vielmehr konstant dahinzubummeln. Daß diese Maschinen eher behäbig wirken, liegt nicht nur an ihrem Erscheinungsbild, es ist auch auf ihr Gewicht zurückzuführen. Sie wiegen zwischen 200 und 400 Kilogramm. Damit scheidet ihr Transport auf dem Träger ►

Groß und bequem: Tourenmotorräder bieten Komfort hinter Verkleidung oder Sportlichkeit.

Lesestoff

Freiheit aus erster Hand lautet die vielversprechende Unterzeile von Reise Motorrad. Tatsächlich widmet sich die Zeitschrift dem Touren bis in die letzten Ecken der Welt. Ob in Deutschland, in europäischen Nachbarländern oder auf der anderen Seite des Atlantik: Die Biker von Reise Motorrad sind überall zu Hause. Zusätzlich informiert das Blatt über aktuelle Maschinen, Zubehör, Tests und Technik. Die Zeitschrift erscheint alle zwei Monate in der Münchner Lila Publishing Verlags GmbH und kostet am Kiosk 9,80 Mark. Aktuell für die Saison 1996/97 erscheint im selben Verlag das Sonderheft Chopper. Darin findet der Leser alles Wissenswerte über die Motorräder mit der langen Gabel: Marktübersicht, Tests, Bekleidung und natürlich Reisen. Auch das Special kostet 9,80 Mark.



HOBBY
Motorrad-
fahren

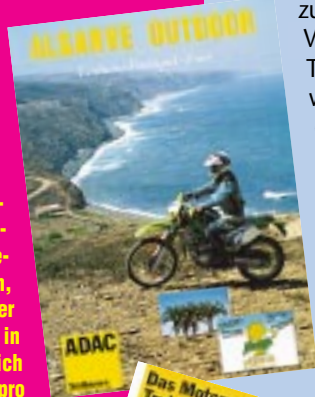
Sicherheitstraining – Kurse zum eigenen Schutz

Richtig bremsen? Gekonnt ausweichen? Sicher in der Kurve? Nach der Winterpause sind solche Grundvoraussetzungen nicht unbedingt mehr selbstverständlich. Wer sicher auf zwei Rädern reisen möchte, kommt um ein Sicherheitstraining zum Saisonauftakt nicht herum.

Das Angebot an Kursen ist breit: Automobilclubs wie der ADAC bieten während des gesamten Jahres ein- oder mehrtägige Trainings auf Verkehrsübungsplätzen oder Rennstrecken an. Geschult wird auf Solomaschinen, Gespannen oder sogar auf Trial-Motorrädern. Je nach Dauer, Art und Ort kosten die Kurse zwischen 100 und 1.000 Mark. Sie lassen sich in den Geschäftsstellen der Automobilclubs buchen.

Ein besonderes Schmankerl hält der ADAC Südbayern bereit: Ein Sicherheitstraining in Portugal. Reisemobilisten können daran mit der eigenen oder einer geliehenen Maschine teilnehmen. Teilzunehmen kostet 120, ein Motorrad zu mieten 130 Mark. Anmeldungen nimmt Albert Vilsmaier entgegen, Tel.: 08092/3773.

Verschiedene Sicherheitstrainings, zugeschnitten auf das jeweilige Fahrkönnen, bietet der Schweizer Fahrlehrer Urs Tobler in Dübendorf nahe Zürich an. Die Kurse kosten pro Person 200 Franken (230 Mark), Gruppen bezahlen 1.000 Franken. Zwar stehen einige Termine fest, Tobler führt aber auch Sicherheitstrainings nach Absprache durch. Tel.: 0041/1/3131333.



Freiheit, die ich meine

Lang und tief: Die Sitzposition auf Choppern eignet sich zum besonders lässigen Dahingondeln.



am Reisemobil oder in der Heckgarage aus. Ein Anhänger muß her: Am Urlaubsziel findet die Maschine ihr Plätzchen neben dem Reisemobil.

Die Palette solcher Reisemotorräder läßt sich in kleineren Gruppen zusammenfassen. Die beste Möglichkeit dazu ist die Frage nach der Verkleidung. Trägt der Tourer ein Plastikge-

wand? Oder zeigt er sich ohne?

Ob sich der Biker für die eine oder die andere Variante entscheidet, ist nicht nur Geschmacksache: Die Verkleidung wirkt sich stark auf die Funktionalität der Maschine aus. In den vergangenen Jahren jedenfalls haben immer mehr Motorradfahrer zu Touren ohne Verkleidung gegriffen.

Dem Trend zu solch unverkleideten Maschinen, sogenannten Naked Bikes, ist die In-

dustrie gefolgt. Großvolumige Motorräder ohne großen Luxus, wohl aber langstreckentauglich, finden sich unter beinahe allen Markennamen. Als Zubehör bekommt der Biker, worauf er beim Kauf des Motorrads bewußt verzichtet hat, was er zum Reisen aber unbedingt braucht: Koffer, Topcases oder Tankrucksäcke.

Auf solcherlei Ballast verzichten Reisemobilisten getrost, die von ihrem Stellplatz aus die Gegend erkunden. Tagsüber touren sie allein oder zu zweit, rasten, wenn sie Hunger haben, an einem netten Restaurant mit schöner Aussicht, und rollen abends wieder bei ihrem Alkoven ein. Gepäck brauchen sie nicht, und auch keinen Platz für Proviant. Welch unkompliziertes Leben auf zwei Rädern.

Ebenso locker lassen sich Land und Leute natürlich auf einer Reisemaschine mit Verkleidung erleben. Wahrscheinlich sogar noch angenehmer: Nicht nur, daß Stauraum und kleine Fächer die Kamera und Klein-kram aufnehmen. Dank des

Schutzes zerrt der Wind nicht an der Lederjacke, Fliegen, die sonst am Visier des Helms zerplatzen, weist die Scheibe elegant in eine andere Richtung.

Außerdem verwöhnt manches vollverkleidete Reisemotorrad Fahrer wie Sozia mit einer Stereoanlage, komplett mit Cassetten- oder CD-Player. Mal ehrlich: Mit Countrymusik im Ohr durch einsame Gegenden gondeln, sich dem ästhetischen Bewegungsablauf in langen Kurven hingeben – solche Freude läßt wohl das Herz eines jeden Zweiradfanatikers höher schlagen. Und abends am Grill vor dem Reisemobil läßt es sich prima von dem gelungenen Ausritt schwärmen.

Da sich über Geschmack bekanntlich aber nicht streiten läßt, bleibt letztlich jedem Biker die Entscheidung überlassen, von welchem Motorrad er sich verwöhnen lassen möchte. Mit einem Reisemobil jedenfalls ist ein Motorradurlaub prima zu kombinieren. Natürlich gilt es, vorher die nötigen Fragen zu beantworten. Wie schwer darf die Maschine sein? Will ich nur Brötchen holen oder mich im Steinbruch austoben? Oder möchte ich – allein oder zu zweit – um meinen Stellplatz herum die Gegend erkunden?

So oder so: Wer auf seinem Motorrad unterwegs ist, wird sehr schnell das Gefühl des Fahrens auf zwei Rädern genießen. Und innerlich wird er jubeln: Das ist sie, die Freiheit, die ich meine.

Claus-Georg Petri



Läßt strahlen: Ein Motorrad muß glänzen. Mit der neuen S 100 Lack- und Kunststoff-Politur lassen sich laut Hersteller Dr. Wack Chemie alle glatten Oberflächen aufpolieren, egal ob Metall oder Kunststoff, sogar Dekoaufkleber.



Baut hoch: Um auf dem Trip rund ums Reisemobil Utensilien verstauen zu können, bieten sich Tankrucksäcke an. Darin verschwinden Fotoapparat, Regenjacke oder ein kleiner Imbiß.



Bietet Platz: Packtaschen aus Leder sind besonders bei Bikern beliebt, die dem lässigen Dahingondeln frönen. In ihnen läßt sich so viel Gepäck verstauen, daß auch mal ein längerer Trip drin ist.

Haftet fest: Die Pflege der Kette gehört zum Alltag. Das weiße S 100 Ketten-spray von Dr. Wack Chemie soll dank seiner guten Haftung doppelt so lange wirken wie herkömmliche Mittel. Pfliffig: Die kleine Flasche läßt sich nachfüllen.



Pflegt rundum: Mittel, die von innen und außen wirken, bietet Motul an. Der Reiniger Moto Wash, das 2 T Synthetik-Öl und das Ketten-spray schützen das Motorrad vor Verschleiß.

HOBBY
Motorrad-
fahren

Gewinnen Sie ein Sicherheitstraining

Exklusiv für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL spendiert der ADAC drei Gutscheine für je ein eintägiges Motorrad-Sicherheitstraining auf einem Übungsplatz. Sie können gewinnen, indem Sie die Antwort zu untenstehender Frage auf eine Postkarte schreiben und schicken an: REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Motorrad-Sicherheitstraining“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart. Einsendeschluß ist der 15. Mai 1996. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Frage: Wie heißt der Kultfilm, in dem Peter Fonda und Dennis Hopper auf einem Chopper nach New Orleans fahren?



Wer sein Motorrad mit in den Reisemobil-Urlaub nehmen möchte, hat dafür drei Möglichkeiten: serienmäßige Heckgaragen, Motorradträger oder Anhänger. Während der Heckstauraum vor allem bei Reisemobilen neuerer Baujahre vorzufinden ist, vertreibt der Zubehörhandel Heckträger und Anhänger.

HECK-GARAGEN

Der Trend, in Reisemobile eine Heckgarage einzubauen, ist verstärkt seit Anfang 1995 zu beobachten. Um darin ein Motorrad oder einen Roller zu transportieren, muß das Fahrzeug freilich groß sein – und gehört damit automatisch zur oberen Preisklasse.

Jürgen Niehörster, 48, Vertriebsleiter von Niesmann + Bisschoff, beschreibt den Heckgaragen-Trend: „Die Idee, einen

Fotos: Hess, Koenigsbeck, Archiv



Transport-Trio: Ein Motorrad läßt sich auf dem Hänger, dem Träger oder in der Heckgarage mit in Urlaub nehmen.

unterschiedlichster Modelle zwischen 1.000 und 4.500 Mark bereit.

HECK-TRÄGER

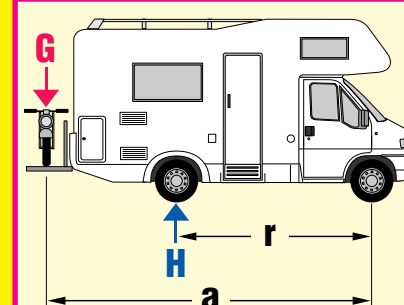
Allerdings wirken sich Heckträger nachteilig auf das Fahrverhalten des Reisemobils aus. Das liegt am Schwerpunkt, der durch den großen Hecküberhang überproportional nach hinten rutscht. Bei frontgetriebenen Fahrzeugen nimmt die Traktion mit hoher Heckbelastung dramatisch ab. Weiterer Minuspunkt: Die wertvolle Fracht ist ohne schützende Kunststoffhüllen Wind und Wetter sowie dem Spritzwasser ausgesetzt. Das Motorrad verschmutzt.

Schmutz freilich ist ein Thema, bei dem das außenliegende Transportsystem Pluspunkte verbucht: Während ein schmutziges Motorrad in einer Heckgarage zu Mißmut führt, spielt Sauberkeit bei der Freiluftmontage am Heck eine untergeordnete Rolle. Der Garagenparker muß putzen, der Hecktransporter nicht.

Viel wichtiger indes ist die Tatsache, daß Heckträger mit einer zulässigen Tragkraft von bis zu 300 Kilogramm auch Maschinen größeren Kalibers eine solide Basis bieten. Heckgaragen scheiden bei dieser Größeneordnung aus Platzgründen oft aus. Unbedingt zu beachten ►

Schwerer als gedacht

Vor der Montage eines Heckträgers zum Motorrad- oder Roller-Transport sind einige grundlegende technische Probleme zu klären. Wichtigster Punkt: Ein Motorrad auf einem Heckträger belastet die Hinterachse mit mehr Kilogramm als es selbst wiegt. Nach der untenstehenden Formel drückt zum Beispiel ein 80 Kilogramm schweres Motorrad, das auf einem Träger einen Meter hinter der Hinterachse eines VW T4 mit langem Radstand (332 Zentimeter) steht, mit 24 Kilogramm mehr, also mit 104 Kilogramm auf die Hinterachse. Um zu überprüfen, ob die Tragkraft der Hinterachse für die Mitnahme des Motorrads samt Träger ausreicht, genügt es also nicht, die Hinterachslast des vollbeladenen Reisemobils zu wiegen, dann die Gewichte von Motorrad und Träger zu addieren und das Ganze mit der zulässigen Hinterachslast zu vergleichen. Vor Kauf und Montage muß unbedingt das auf die Hinterachse drückende Gewicht ermittelt werden. Sonst gibt's eventuell beim TÜV-Eintrag Schwierigkeiten.



G = Motorrad-Gewicht (kg)
H = Hinterachslast (kg) durch das Motorrad
r = Radstand
a = Abstand zur Vorderachse (cm)

$$H = \frac{G \times a}{r}$$

Klarstellung bedarf auch ein weiterer, immer wieder verbreiteter Irrtum: Eine Zusatzfeder erhöht die zulässige Hinterachslast nur dann, wenn sie technisch dafür ausgelegt und die Auflastung in den mitgelieferten Unterlagen durch entsprechende Bescheinigungen dokumentiert ist. Das heißt, nur wer eine Zusatzfeder erworben und eingebaut hat, die ausdrücklich eine Auflastung erlaubt, darf mehr Gewicht auf die Hinterachse packen.

Drauf und davon

großen Heckstauraum im Reisemobil zu schaffen, fand bei unseren Kunden großen Zuspruch. Fahrräder und Motorroller sollen in zunehmendem Maße schmutzgeschützt und sicher vor Dieben transportiert werden.“ Niehörster weiß: „Unsere Kundschaft nimmt nur selten schwere Maschinen mit in den Urlaub. Größere Reisemobile wie der Clou Liner bieten für kleinere Motorräder ausreichend Platz.“

Neben den genannten Vorteilen – Schutz vor Schmutz und Diebstahl – bietet die Heckgarage einen wesentlichen Pluspunkt: Motorroller oder Motorräder sind in der Heckgarage vom Schwerpunkt her günstiger untergebracht, als an einem weit hinter der Hinterachse angeschraubten Motorradträger.

Mit dem Motorrad in den Reisemobil-Urlaub: Welche Möglichkeiten des Transports gibt es?

Aber es gibt auch Nachteile: Probleme bereitet bei einigen Heckgaragen die schlechte Zugänglichkeit durch zu hohe Ladekanten. Das motorisierte Zweirad muß dann über steile Auffahrstufen mit großer Kraftanstrengung oder feinfühligem Gashand eingeladen werden.

Negativ wirkt sich eine Heckgarage auch auf die Gestaltung des Innenraumes aus: Konstruktionsbedingt entsteht über der mobilen Gepäckhalle ein Sockel, der die Stehhöhe einschränkt. Einzig praktikable Lösung ist der Einbau eines großen Doppelbettes, das im Fahrzeugheck thront.

Beliebt sind Heckträger, die an den Rahmen des Reisemobils angeschraubt werden. Der Zubehörhandel hält eine Vielzahl

Kurz und Gurt

Ruprecht Müller, Zweiradexperte vom ADAC in München, gibt zehn Tipps zum sicheren Motorrad-Transport.

1 Verwenden Sie niemals einen unterdimensionierten Träger. Die Tragfähigkeit sollte wegen der Sicherheitsreserven einige Kilogramm über dem Leergewicht der Maschine liegen.

2 Gurte mit eingebauter Ratsche lassen sich am einfachsten und ohne größere Kraftanstrengung spannen. Verwenden Sie statt mehrerer kurzer lieber zwei lange Gurte. Die Maschine läßt sich damit leichter austarieren.

3 Der Gurt wird vorn an der Gabelbrücke befestigt. Verwenden Sie Stoff- oder Schaumgummiunterlagen gegen Scheuerstellen.

4 Die Federung des Vorderrades sollte durch die Gurtspannung bis zu zwei Drittel einsacken. Die Federn halten die Gurte unter Spannung. So können sich die Gurte durch Vibrationen nicht lösen.

5 Führen Sie den Gurt am Motorradheck durch ein Rahmendreieck. Benutzen Sie bei Vollverkleidungen die hinteren Fußrasten als Aufnahmepunkt. Führt der Gurt über die Sitzbank, legen Sie unbedingt ein weiches Stück Schaumstoff unter. Hohe Temperaturen weichen die Sitzbank auf, der Gurt kann sie dann durchscheuern.

6 Auch die hinteren Feder Elemente sind bis zu zwei Drittel zu belasten.

7 Gegen seitliches Verrutschen des Bikes sollte eine Führungsschiene das Vorderrad halten. Als Notbehelf kann auch der Bremshebel fixiert werden. Schlechtes Wetter und Nässe backen aber gern die Bremsbeläge auf die Bremsscheibe. Entstandene Unebenheiten sind oft erst nach etlichen Kilometern weggebrems.

8 Eine Schutzfolie gegen den größten Schmutz und Spritzwasser schützt das Material. Aber auch hier Vorsicht vor Scheuerstellen.

10 Prüfen Sie zwischendurch den korrekten Sitz des Motorrads. Lieber spannen als einsammeln!

HOBBY
Motorrad-fahren

sind die Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils (siehe Kasten auf Seite 203). Gerade bei schweren Motorrädern ist ein elektrisch absenkbarer Träger von Vorteil. Nachteilig auf die Zuladung des Reisemobils wirkt sich dabei jedoch das höhere Grundgewicht der Plattform aus.

ANHÄNGER

Wer trotz voller Beladung des Reisemobils auf seine motorisierten Zweiräder nicht verzichten möchte, ist mit einem Motorradanhänger gut bedient. Soll mehr als ein Bike transportiert werden, ist ein Motorradanhänger ohnehin die einzig verbleibende Alternative, das Transportproblem zu lösen. Die Kosten für einen Anhänger liegen selten über denen eines stabilen Heckträgers. Jedoch kommt, falls nicht vorhanden, der Preis für den Anbau einer Anhängerkupplung hinzu.

Wie alle bisher beschriebenen Systeme hat auch ein Anhänger Licht- und Schattenseiten. Vorteilhaft ist die geringere Belastung der Fahrzeughinterachse, die mit einer Stützlast zwischen 50 und 75 Kilogramm nur relativ wenig ihrer Tragfähigkeit einbüßt. Besitzer von Zugfahrzeugen unter 2,8 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht werden sich am ehesten daran stören, daß die Fahrt zu ihrem Urlaubsziel etwas länger dauert als gewöhnlich: Auf deutschen Autobahnen sind mit Hänger im Schlepp maximal 80 km/h erlaubt.

Noch eingeschränkter als die mit Anhänger erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf deutschen Autobahnen ist die Übersicht bei Rückwärtsfahrten und Einparkmanövern. Ohne Rückfahrkamera muß das Anhängsel entfernt oder die Fuhre mühsam eingewiesen werden.



Hänger-Duo:
Im Freien
oder überdacht,
Anhänger bieten
viel Platz für
Motorräder. Der
Knaus-Caravan
Sport & Fun hält
sogar noch
Wohnraum
bereit.



Drauf und dran

Heckträger				
Anbieter	Typ	Gewicht	Zuladung	Preise
Alko Kober	LST 200	38 kg	130 kg	1.980,-
	LST 400	38 kg	130 kg	1.980,-
Bauer & Flach	Universal-Träger	60-75 kg	150 kg	3.680,-
Cate	450	26-38 kg	100 -300 kg	600,-
	600	26-38 kg	100 -300 kg	750,-
	800	26-38 kg	100 -300 kg	850,-
				für ALKO: 1750,-
HF Motorsport- technik	Einfachträger	32 kg	250 kg	1.480,-
	Doppelträger	38 kg	250 kg	2.080,-
Lineppe	Eurochassis(alt/neu) Mercedes T1, Ford Transit, Iveco Daily	45 kg	100-150 kg	1.400,-
		45 kg	250 kg	bis 1.720,-
		45 kg	250 kg	bis 1.720,-
Thomas Raithel	Typ 1	15-45 kg	bis 300 kg	1.000-1.200,-
	Typ 2 ¹	15-45 kg	bis 300 kg	1.300-1.500,-
	Typ 3 ²	15-45 kg	bis 300 kg	1.500-2.000,-
Sawiko/ Goldschmitt	Mikro	33 kg	100 kg	1.250,-
	Makro	35 kg	200 kg	1.850,-
	Makro-Matic ²	62 kg	150 kg	3.450,-
SMV-Metall	SMF	45 kg	200 kg	1.640,-
Kuhn's Auto- technik	Light	48 kg	100 kg	1.300,-
	Rolli	55 kg	200 kg	2.200,-
	Schumi	40 kg	100-150 kg	1.330,-
	Multi-Lift ²	69 kg	250 kg	3.890,-
	Rad-Max ³	45 kg	130 kg	1.160,-
	Halterung für Heckgarage	45 kg	je nach Boden	920,-

Motorradanhänger				
Anbieter	Typ	Gewicht	Zuladung	Preise
Bauer & Flach	C 5S	95 kg	350 kg	1.890,-
	C 5	125 kg	375 kg	2.400,-
	C 7	135 kg	515 kg	2.520,-
	C 7B	500 kg	650 kg	2.900,-
	CG 7	160 kg	590 kg	3.700,-
	CG 8	180 kg	670 kg	4.120,-
	CG 10	220 kg	850 kg	4.400,-

¹ abnehmbar, ² absenkbar, ³ klappbar

Ein Anhänger der besonderen Art und gleichzeitig ein Meister der Kombination ist der Knaus-Caravan Sport & Fun. Der kleine Wohnwagen besticht durch praktische Detaillösungen wie herausnehmbare Möbel, eine große Heckklappe und Verzurösen auf dem Wagenboden. Ein Motorrad findet in ihm ein geschütztes Plätzchen, weitere Mitreisende ein Bett zum Schlafen.

Ingo Wagner

HOBBY
Motorrad-
fahren



Hobby-Brummis

**Die Hobby-Brummis
feierten bei ihrer
Frühlingsfahrt ihr
achtes Clubjubiläum.
Mit Wasserkraft
und Lagerfeuer.**

Feuer und Flamme

Bei strahlend blauem Himmel sitzen elf reisemobile Dortmunder vor ihrer Wagenburg. Sie lümmeln bequem in den Campingstühlen und lassen sich die Sonne auf den Bauch scheinen.

Bereits zum vierten Mal treffen sich die Hobby-Brummis auf dem Campingplatz Trendelburg zu einem gemütlichen Wochenende. „Der grüne Platz direkt an der Diemel hat es uns angetan“, schwärmt Wilfried Schöbel, 47. „Hier können wir am Fluß angeln, Schlauchboot fahren oder im Wald spazieren gehen. Für jeden Geschmack ist eben was dabei.“

Vor acht Jahren haben sich 15 Reisemobilisten mit ihren VW-Bullis in Dortmund getroffen. Schnell entstand der Wunsch, einen Club zu gründen. Aber: „Wir wollten keine Vereinsmeierei, keinen Vorstand, keine Pöstchen“, erklärt Gründungsmitglied Bernd Janke, 43.

Anfangs standen handwerkliche Tips für den Selbstausbau der VW-Bullis im Vordergrund. Als aber die Kinder der Hobby-Brummis zu gestandenen Jugendlichen herangewachsen waren, stiegen selbst die hartnäckigsten VW-Bus-Fahrer auf größere, familientaugliche Alkoven-Modelle um.

Gerlinde Bretzke, 46, schenkt dampfenden Kaffee nach. „Wir sind jetzt seit drei Jahren dabei. Zuvor haben wir Urlaub wie Otto-Normalverbraucher gemacht – aber das war einfach nicht unser Ding“,

stellt sie fest. „Bei den gemeinsamen Fahrten mit den Brummis haben wir jedes Mal einen Riesenspaß“, freut sich Jürgen Bretzke, 45.

Zwar strahlt die Frühlingssonne schon den ganzen Tag, doch bläst der Wind kalt über den Platz. „Das stört uns kein bißchen, wir haben uns alle warm eingemummelt“, strahlt Klaudia Jahn, 35, und zieht ihren Kragen hoch übers Kinn. „Gerade das gemütliche Zusammensein in der frischen Luft genießen wir sehr“, freut sich Karl-

Heinz Jahn, 41. Für den heutigen Spieltag läßt der Borussia-Dortmund-Fan sogar seine Eintrittskarten verfallen – zugunsten des Hobby-Brummi-Treffens.

„Wir sind zwar alle ein bißchen chaotisch, aber dafür mögen wir uns um so mehr“, lacht Joachim Hermann, 46. Wie die Hobby-Brummis zu ihrem verrückten Namen kamen? Ganz einfach: Als der Club nach einer geeigneten Bezeichnung suchte, durfte jedes Mitglied einen Vorschlag machen. Die meiste Zustimmung

erhielt die Wortschöpfung eines Club-Steppkes, der schlicht und einfach ‚Hobby-Brummi‘ vorgeschlagen hatte.

„Seitdem müssen wir uns mit diesem albernen Namen durchschlagen“, meint Wilfried Schöbel spitzbübisch. „Schließlich fahren wir alle etwas größere Autos, die unsere Kinder früher Brummis nannten. Und das mobile Reisen ist doch unser aller Hobby“, rechtfertigt er sich.

Bei den monatlichen Treffen der Hobby-Brummis wer-



Fotos: Scholz

Sonnige Zeiten: Die Club-Mitglieder genießen die ersten Strahlen der Frühlingssonne.

Was die Hobby- Brummis für dieses Jahr noch planen:

Termine für Clubtreffen, jeweils um 16 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Dortmund-Körne, Hallesche Straße 118:

21. April, 12. Mai, 16. Juni, 15. September, 6. Oktober, 10. November, 8. Dezember.

Die Hobby-Brummis fahren zu folgenden Zielen:

24. - 27. Mai:
Rotenburg/Fulda

6. - 9. Juni: Sonsbeck/
Niederrhein-Rallye

21. - 22. September:
Sauerland-Tour

12. - 19. Oktober:
Spreewald/ Berlin,
Große Herbstferienfahrt

Infos bei:
Bernd Janke,
Tel.: 0231/283919,
Joachim Hermann,
Tel.: 0231/251853 oder
Wilfried Schöbel,
Tel.: 0231/27436.



Heiße Runde: Die Hobby-Brummis wärmen sich am Lagerfeuer.

CLUBS



fahren. „Wir möchten die vielen gemeinsamen Ausfahrten auf keinen Fall missen“, schwärmt Barbara Janke, 40, „aber im Haupturlaub kutschieren dann doch alle Mitglieder individuell in ihrem rollenden Hotel.“

Der Besitzer des Campingplatzes in Trendelburg, Lutz Conradi, 63, kommt über die Wiese gelaufen. Er lädt die Hobby-Brummis zu einer Besichtigung seines Wasserkraftwerks ein. „Den Strom machen wir hier nämlich selber“, erläutert er. „Wenn Sie mit in das kleine Kraftwerk am Eingang des Campingplatzes kommen, erkläre ich es Ihnen gern“, macht er die Gruppe neugierig.

„Seit 1734 haben meine Vorfahren hier in der Wassermühle Mehl gemahlen“, erzählt Lutz Conradi, selbst gelernter Müller. Im Jahre 1914 wurde die Mühle zum Wasserkraftwerk umgebaut und speist nun eine Million Kilowattstunden pro Jahr in das öffentliche Stromnetz ein. „Wenn Sie heute abend das Licht in Ihren Reisemobilen einschalten, wissen Sie nun, woher der Strom kommt“, schmunzelt der Hobby-Stromwirt.

Bevor die Brummis ihre Lampen einschalten, schichten die Männer Holzscheite auf der Wiese auf. Bald stehen alle Clubmitglieder um das Lagerfeuer herum, genießen die wohlige Wärme. „Das hätten wir allein nie so hinbekommen“, lacht Waltraude Hermann, 47. „Für mich steht deshalb schon heute fest: Bei der nächsten Ausfahrt der Hobby-Brummis bin ich auf alle Fälle wieder mit dabei.“ Denn für ihren Verein sind die Dortmunder Feuer und Flamme.

Sabine Scholz

TREFFS UND TERMINE

22. bis 27. April

■ Gemeinsame Kur des Europäischen Motorhome Clubs (EMHC) in Bad Königshofen, Info-Tel.: 02234/54370, Fax: 23705.

26. bis 28. April

■ Ancampen des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Münster, derzeit im Club keine Aufnahme möglich, Infos bei Günter Diehl, Tel. und Fax: 02102/473359.

26. April bis 1. Mai

■ Viertes Internationales Treffen des Belgischen Oldie-Clubs KCCC/B in Kortemark-Zarren, Belgien, Infos bei J. Maekelberg Tel.: 0032/5156/6174.

27. April bis 1. Mai

■ Offizielle Einweihung des Stellplatzes vor dem Campingplatz „Im Waldwinkel“ in Zorge, Südharz, Teilnahmegebühr 245 Mark pro Reisemobil mit zwei Personen, Infos bei Henry Siemund, Tel.: 05586/1048, Fax: 8113.

30. April

■ Ausstellung des Oldie-Clubs OCC/NL in Sappemeer, Infos bei J. Spakman, Tel.: 0031/598/491279.

1. bis 5. Mai

■ Maifahrt des WMC Landstuhl nach Mainfranken, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

2. bis 9. Mai

■ Treffen des holländischen Oldie-Clubs OCC/NL auf dem Camping Duinhorst, Den Haag, Infos bei F. Dubbelaar, Tel.: 0031/70/3663420.

3. Mai

■ Klönabend des RMC Weser-Ems in Edewecht am Markt, Infos bei Wilhelm Holub, Tel.: 04421/12829.

3. bis 5. Mai

■ Zwölftes Internationales Country Music Festival auf der Ranch von Country Rose, Niestetal, Eintritt 20 Mark, Info-Tel.: 0561/525391, Fax: 527538.

■ Zweites Frühlingsfest der RMF Neustadt und Umgebung auf dem Gelände des Segelsportvereins Lachen, Mitfliegen und Tandemsprung, Infos bei Rainer Lamotte, Tel. und Fax: 06321/16363.

■ Treffen des Tabbert Clubs zur Obstblüte im Alten Land, samstags Fischbüffet, Infos bei Jürgen und Vera Karnehl, Tel.: 040/7428532.

■ Treffen der Motor Caravaner Mittelrhein in Stukenbrock, Besuch des Erlebnisparks, Infos bei Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

10. Mai

■ Klönabend des RMC Friesentreck im Ostfrieslandhaus, Aurich, Beginn 20.00 Uhr, Infos bei Karl-Otto Kleinichen, Tel.: 04941/80377.

11. Mai

■ Klönabend des I. A. RMC Schleswig-Holstein im Schießsportzentrum Kellinghusen, Infos bei Gerd Sorgenfrei, Tel.: 040/42122353.

10. bis 12. Mai

■ Erste Clubfahrt des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel. und Fax: 05223/60025.

■ Jahresfest der Sonnenberg-Tramps auf Burg Hoheneck, Pforzheim, „Der Schwarzwald ruft“, Infos bei Dieter Pokorny, Tel.: 07236/6383.

■ Drittes Drachenfest der RMF Schleswig-Holstein auf Römö, Infos bei M. Müller, Tel.: 04826/1891.

■ Treffen des Oldie-Clubs OCC/NL in Ommen, Camping Calluna, Infos bei G. van den Kolk, Tel.: 0031/38/4550398.

■ Geburtstag des Hamburger Hafens, Stellplätze über den I. A. RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Gerd Sorgenfrei, Tel.: 040/42122353.

14. Mai

■ 91. Stammtisch des RMC Bünde im Vereinslokal „Zur Klinke“, Infos bei Dieter Restemeier, Tel. und Fax: 05223/60025.

15. bis 19. Mai

■ Frühjahrsausfahrt des Lifestyle RMC Deutschland ins Weserbergland, Infos bei Hans-Peter Pickelmann, Tel.: 09082/4117, Fax: 4856.

■ Weinprobe des WMC Landstuhl im Elsaß, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636

■ Achter Internationaler FFB-Treff in Sinntal-Mottgers, Rhön, Infos unter Tel. 06664/89184, Fax: 6198.

■ Treffen des Caravanclubs Hessen am Edersee, Tel. und Fax: 069/5890954.

■ Dritte Rallye des Winnebago Owners Club nach Bayern, Info-Tel.: 06849/900610.

15. bis 23. Mai

■ Fünftes Internationales Oldie-Treffen des Camping-Oldie Club (COC), Oytener See bei Bremen, Infos bei Hans-Georg Heinrich, Tel.: 04421/501123.

16. bis 19. Mai

■ Erstes Schmerltreffen in Bad Sachsa, Harz, um den neu eingerichteten Stellplatz zu feiern, Infos bei der Kurdirektor Uwe Werner, Tel.: 05523/3009-0.

■ Schützentreffen des Freundeskreises Hobby 600 in Bad Driburg, Teutoburger Wald, Kostenbeitrag 35 Mark pro Teilnehmer, Infos bei Inge und Hans Emmerich, Tel.: 05253/3216, Fax: 930123.

■ Fünftes Internationales VW-Bus-Treffen des Club Oberberg, Waldbroil-Hermesdorf, in Reichshof Ohlhagen, Infos bei Dieter Matschey, Tel.: 02291/6693.

■ Fahrt des RMC Braunschweig durchs Warsteiner Land mit Brauereibesichtigung, Infos bei Klaus Bock, Tel. und Fax: 0531/74443.

■ Fußgänger-Rallye des RMC Schleswig-Holstein in Hamburg, Infos bei Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

16. bis 24. Mai

■ Österreich-Rundfahrt des Europäischen Motorhome Clubs (EMHC) nach Österreich, Info-Tel.: 02234/54370, Fax: 23705.

16. bis 26. Mai

■ Pfingsttour der Motor Caravaner Mittelrhein an den Bodensee, nach Freiburg und ins Elsaß, Infos bei Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

17. bis 19. Mai

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Wahlbeck zum Spargelessen, Infos bei Günter Diehl, Tel. und Fax: 02102/473359.

■ Tour des RMC Weser-Ems, „Auf den Spuren von Paula Modersohn-Becker“, Infos bei Nelly und Uwe Kuhlmann, Tel. und Fax: 0421/650061.

21. bis 23. Mai

■ Treffen der Strassenfuchse zum Fliegen auf dem Mosenberg, Infos bei Jutta und Holger Gottlob, Tel.: 06623/41967.



Foto: Petri

21. bis 24. Mai

■ Erste Oldie-Rallye des Camping-Oldie Club (COC) von Oytten über Holland und Belgien nach Chantilly, zum ersten Camping-Oldie-Treffen in Frankreich, Infos bei Wolf-Dieter Hildisch, Tel.: 09131/66693.

24. bis 27. Mai

■ Treffen des Freundeskreises Hobby 600 im holländischen Borkel en Schaft, Teilnahmegebühr 50 Mark, Infos bei Jos Klein Rouweler, Tel.: 0031/546/821640.

■ Großes Pfingstfest der Strassenfuchse zum zehnjährigen Bestehen des Clubs, Infos bei Achim Rohde, Tel. und Fax: 030/3612971.

■ Radtour des WMC Landstuhl in Bad Waldsee, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636

■ Pfingsttreffen des Tabbert Clubs in Lemgo, Infos bei Jürgen und Vera Karnehl, Tel.: 040/ 7428532.

■ Pfingsttreffen des Caravanclubs Hessen in Wertheim am Main, Tel. und Fax: 069/5890954.

■ Erstes Campingtreffen des ADAC Sachsen auf dem Campingplatz am Leipziger Auensee, Anmeldung beim ADAC Sachsen, Tel.: 0351/ 447880.

Raus ins Grüne: Der Tabbert-Club lädt zum Pfingsttreffen nach Lemgo ein.

Erster Tiroler Wohnmobilclub Infos für Gäste

Über die besonderen Bestimmungen für Reisemobilisten in Tirol und Wien informiert der Erste Tiroler Wohnmobilclub mit Handzetteln ausländische Gäste. Damit will er er über das richtige Verhalten aufklären:

- In den Bundesländern Tirol und Wien ist das Freistehen mit dem Wohnmobil verboten. Benützen Sie dort bitte einen Campingplatz zum Übernachten.
- Für kurze Fahrtunterbrechungen benützen Sie bitte einen Parkplatz und nicht den Straßenrand.
- Entsorgen Sie Ihre Abwässer bitte ordnungsgemäß und nicht in die freie Natur (fragen Sie bei einer Tankstelle, man wird Ihnen sicher behilflich sein).
- Leisten auch Sie einen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz und tragen Sie bitte durch Ihr faires, ordentliches Verhalten zur Hebung des Ansehens der Wohnmobilisten bei.

Weitere Infos gibt es beim Ersten Tiroler Wohnmobilclub, Klaus Griebner, Tel.: 0043/5244/4133.



Volks-Vergnügen

Offiziell heißt er T4, doch noch immer nennen ihn die meisten Bulli – den Transporter von VW, der sich für alles eignet: für klassische Ausbauten und exotische Inneneinrichtungen, für Multifunktionsmobile und platzgreifende Alkovenkonstruktionen. RM stellt die Modelle von weit über 30 Herstellern vor und nennt Zahlen, Daten und Fakten.

Fach-Arbeit

Der Mercedes Sprinter eröffnet den Konstrukteuren von Kompaktmobilen vielerlei Möglichkeiten: Der Hersteller CS nutzt das Platzangebot für einen doppelten Boden, der außer den Wassertanks einen großen Stauraum beherbergt. Im RM-Profitest offenbart der rund 80.000 Mark teure CS Korsika auf MB 312 D, was sonst noch in ihm steckt.



Wasser-Spiele

In Bad und WC alles okay – dank Wasser. Auch die Küche funktioniert nur mit dem sauberen Naß. Wie aber läßt es sich auf Reisen am besten mit dem Lebensquell umgehen? Großer Service-Report.

Außerdem:

MOBIL REISEN, das Extramagazin in RM mit Reisereportagen, Tourenplänen, Campingplätzen und Stellplatz-Tips. In der Juni-Ausgabe lesen Sie unter anderem: Färö, Geheimtip im Baltischen Meer – im schwedischen Mittsommer mit Mobil und Rad über die milde Insel der Ruhe.



Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Mai 1996

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346650, Telefax 0711/1346668

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Axel H. Lockau (ahl), Juan J. Camero-Ortiz (gam), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Redaktionsassistentin: Erika Napiralla

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Lars Döhm, Dieter S. Heinz, Rudolf Lodemann, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Wolfgang Möller-Streitböcker, Fritz Sturm, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion: Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott

Abonnementservice: Telefon 0711/1346622

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold

Anzeigen disposition: Marion Hansen
Anzeigenverwaltung: Verlags- und Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement: DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr.



Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING CARS & CARAVANS